1896. **Der Gesellige.** No. 169.

Dienstag, 21. Juli. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Betheiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung.

Die beiden deutschen Delegirten der Reichsregierung für die Verhandlungen in Paris wegen der Betheiligung Deutschlands an der Weltausstellung im Jahre 1900 — Geh. Regierungsrath Richter und sein Gehilfe, Assessor Lewald — werden dieser Tage nach Berlin zurückkehren. Der deutsche Reichskommissar Geh. Rath Richter wird dann nach Abstattung seines Berichts eine Reise in die deutschen Einzelstaaten unternehmen, um sich mit den Regierungen ins Einvernehmen zu setzen. Dann wird er sich an die deutsche Industrie wenden, um in Gemeinschaft mit ihr das schwierige Werk der Betheiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung zu beginnen. Es wird natürlich schon in Deutschland eine gewisse Auswahl der für Paris bestimmten Objekte vorgenommen werden. Zu diesem Zwecke sollen, wie der „Frankf. Ztg." mitgetheilt wird, in allen Industriemittelpunkten Ausschüsse von hervorragenden Gewerbetreibenden gebildet werden, welche die in ihr Fach gehörigen Gegenstände, die nach Paris gesandt werden sollen, prüfen und dann dem Reichskommissar darüber empfehlend oder ablehnend berichten werden. Das System dieses aus Fachmännern zusammengesetzten Prüfungskomitees hat sich bereits bei früheren Anlässen bewährt. Die Zugehörigkeit zu den Komitees wird natürlich als unentgeltliches Ehrenamt aufgefaßt. Der Reichskommissar möchte die deutsche Industrie dazu anregen, so weit es angeht, für die Pariser Weltausstellung besondere Pracht- und Paradestücke herzustellen, wie sie dieselben hier und da zu speziellen Zwecken hervorbringt. Er denkt dabei z. B. an die schönen Stühle, welche die Krefelder Seiden-Industrie für das neue Reichstagsgebäude angefertigt hat und deren jeder einen Werth von ungefähr tausend Mark hat.

Der französische Generalkommissar der Weltausstellung, Herr Picard, hat sich neulich dahin geäußert, daß sein Amt nicht ausschließlich in der Wahrung der Interessen Frankreichs bestehe, sondern daß er sich als Vertreter der Interessen aller Aussteller betrachte, nicht bloß der französischen. Diese Anschauung des französischen Generalkommissars wird von ihm — so wird berichtet — in die Praxis übertragen, und die deutschen Delegirten haben bei den Verhandlungen überall das weiteste Entgegenkommen gefunden.

Vor September wird man in Paris kaum soweit sein, um den Raum auf dem Ausstellungsgelände unter die einzelnen Nationen zu vertheilen. Vorläufig ist in Aussicht genommen, daß Frankreich für seine Ausstellung zwei Drittel von dem vorhandenen Raum einnehmen und den anderen Nationen ein Drittel überlassen wird.

Es sollen Kollektiv-Gruppen geschaffen werden, welche eine Zusammenstellung der charakteristischen und vollkommensten Arten der zugehörigen Produkte enthalten. Man denkt sich diese leitende Idee bei der Ausstellung derart ausgeführt, wie folgendes charakteristische Beispiel zeigen mag: Hundert Fabrikanten wollen Strümpfe ausstellen. Statt daß nun jeder einen besonderen Schrank mit allen Sorten von Strümpfen anfüllt, welche sein Betrieb hervorbringt, wobei man wahrscheinlich hundertmal dieselben Strümpfe sehen würde, soll die ganze Strumpf-Ausstellung zu einer Gruppe vereinigt werden, zu welcher jeder Fabrikant möglichst diejenigen Sorten beisteuert, deren Hervorbringung seine Spezialität bildet. Es versteht sich von selbst, daß dieser Grundsatz nicht in jedem einzelnen Falle mit pedantischer Genauigkeit durchgeführt werden wird. Das ist nicht möglich, es handelt sich aber nur um eine leitende Idee, die eingegeben worden ist durch den Wunsch nach Uebersichtlichkeit der Ausstellung und durch die Beschränktheit des Raumes. Die deutschen Delegirten (die auch s. Zt. schon in Chicago thätig waren) haben diese Idee mit nach Frankreich gebracht, und sie haben gefunden, daß dieselbe vollständig den Ansichten der französischen Ausstellungsleiter entspricht. So ergiebt sich auch ganz von selbst das Prinzip, daß jedes Land möglichst nur diejenigen seiner Produkte ausstellen soll, durch deren Erzeugung sich seine Industrie vor denen anderer Länder auszeichnet. Die Leiter der Pariser Ausstellung sind der sehr vernünftigen Ansicht, daß eine beschränkte Ausstellung von vorzüglichen Gegenständen viel mehr werth ist, als eine Ausstellung von großer Ausdehnung, die Gutes und Schlechtes kunterbunt durcheinander enthält, wie man das auf vielen Provinzial- und Lokalausstellungen ja sehen kann, die meist keine systematischen Ausstellungen sind.

Deutschland wird voraussichtlich auf allen Gebieten vertreten sein, in denen es Hervorragendes leistet, also namentlich in den Abtheilungen für Kunstgewerbe, Elektrizität, Chemie, Optik, Mechanik, Maschinenbau, Arbeiterschutz, Hygiene, Unterrichtswesen 2c. Man nimmt ferner in Aussicht eine starke Betheiligung der deutschen Wollen- und Seiden-Fabrikation; man wird dafür sorgen, daß die deutsche Konfektion nach Gebühr vertreten ist.

Aus verschiedenen Gründen wird sich höchstwahrscheinlich Deutschland im Allgemeinen mit militärischen und kolonialen Ausstellungs-Objekten nicht betheiligen, die internationale Firma Krupp-Essen wird aber vielleicht ausstellen.

Sicher ist heute schon, daß der deutsche Bundesrath vom deutschen Reichstage eine erhebliche Summe erlangen wird, um die deutschen Aussteller zu unterstützen und die Kosten für den „Rahmen" der deutschen Reichs-Ausstellung zu tragen. Wohl wird die Weltausstellung im Allgemeinen nicht nach Ländern geordnet, so daß also die deutsche Ausstellung nicht auf einem Raum beieinander sein wird, aber innerhalb der einzelnen Gruppen wird es besondere deutsche Abtheilungen geben. Die Ausschmückung dieser verschiedenen deutschen Ausstellungen wird Deutschland selbst besorgen. Deutsche Aufseher in einer noch zu bestimmenden Uniform werden die Ueberwachung besorgen. Da man nach Möglichkeit — natürlich ohne wichtige Betriebsgeheimnisse darzubieten — die Herstellung der Produkte zu zeigen wünscht, werden deutsche Arbeiter in diesen Räumen ihre Thätigkeit entfalten.

Die Pariser setzen natürlich keine Weltausstellung in Scene um des idealen Zweckes willen, den Kulturnationen gegenseitige Belehrung zutheil werden zu lassen und der Friedensidee — von der sie immer viel reden und schreiben — zu dienen, hauptsächlich handelt es sich bei einer Pariser Weltausstellung darum, daß Paris wieder ein neues Schaustück erhält, viele Pariser, darunter besonders die Inhaber von Vergnügungsetablissements, möglichst viel Geld von den Fremdlingen verdienen, die herbeieilen, um in der Hauptstadt Frankreichs, die auf Erden die Hauptstadt der Welt sein möchte, sich nach Herzenslust zu amüsieren, denn die Zahl der ernsthaften, zum Zweck des Studiums zu einer großen Ausstellung reisenden Leute wird offenbar immer geringer. Aber mit allen Betrachtungen über den kulturellen Nutzen der Ausstellungen, über die Höflichkeit unter den Nationen 2c. ist die Thatsache nicht aus der Welt zu schaffen, daß die Pariser eben unter allen Umständen im Jahre 1900 eine Weltausstellung machen. Daß Deutschland da vollständig zurückbleiben könnte, wird schließlich wohl von keinem sorgfältig alle Umstände in Betracht ziehenden deutschen Staatsbürger behauptet werden dürfen.

Berlin, den 20. Juli.

— Der Kaiser begab sich Sonnabend Nachmittag in Drontheim an Land und besichtigte die dortige Domkirche. Er gedenkt einen etwa dreitägigen Aufenthalt in Drontheim zu nehmen, wo die „Hohenzollern" und der Kreuzer „Gesion" Kohlen fassen werden. Nach der Wiederabfahrt von Drontheim dürfte nacheinander vor Molde, Noeste, Kleve, Naes und Sylte geankert werden, während der Kaiser von Bord aus noch Eikerdalrand und Romsdal zu besuchen und von Sylte aus eine Karriolfahrt zu unternehmen gedenkt. Nach den bisherigen Bestimmungen liegt es in der Absicht des Kaisers, auf der Rückfahrt zwei Tage in Aalesund zu verweilen und von dort am 27. Juli Abends in Oie am Norang-Fjord einzutreffen.

— Das russische 85. Wiborg'sche Infanterie-Regiment, dessen Chef der deutsche Kaiser ist, beging am 8. Juli sein Regimentsfest. Der Regimentskommandeur beglückwünschte dazu den Kaiser, von dem hierauf aus Foß folgende Antwort einging:

Sende aus dem weiten Norden meinen Dank und Gruß dem braven Regiment in der Ueberzeugung, daß Ich, Dank der Gnade Sr. Majestät des Kaisers, an die Spitze des heldenmüthigsten Seiner Regimenter gestellt bin. Wilhelm I. R.

— Wie aus Augsburg verlautet, hat der Kaiser sein Erscheinen zur Schlußparade, welche der Prinz-Regent über das zweite bayerische Korps abhält, zugesagt.

— Nach italienischen Blättern wird der deutsche Kaiser gelegentlich seines Besuches bei der Königin Viktoria von England auch mit dem Präsidenten Faure zusammentreffen. Man nimmt an, dies sei der Vorläufer des Besuches Kaiser Wilhelms zur Weltausstellung in Paris.

— Dr. Bumiller ist in Athen angelangt. Er hat die Reise jedoch nicht, wie Berliner Blätter wissen wollten, im Auftrage des Kaisers unternommen, um diesem ein zuverlässiges Bild der Zustände auf Kreta aus eigener Anschauung zu geben, sondern ist lediglich aus Gesundheitsrücksichten und um sich von seinem Aufenthalte in den Tropen zu erholen, mit seiner Gemahlin nach dem Süden gereist.

— Für die Erhöhung der Beamten- und Offiziersgehälter im Reiche wird, wie verlautet, ungefähr eine Summe von 12 Millionen Mark erforderlich sein.

— Aus Anlaß der bevorstehenden Manöver weisen die Behörden auf die Verfügung des Kriegsministers hin, daß statt der sonst üblichen, von der Militärverwaltung gelieferten Magazinverpflegung der Mannschaften die Verpflegung durch die Quartierwirthe in allen Fällen eintreten darf, in welchen sich letztere freiwillig zu deren Lieferung bereit erklärt haben. Als Vergütung wird durch die Truppentheile für Kopf und Tag 80 Pf. gezahlt. — Die Behörden betonen, daß die freiwillige Uebernahme der Verpflegung gegen die bezeichnete Vergütung im eigenen Interesse der Gemeinden liegen dürfte, weil, wenn auch bei Verabreichung der Verpflegung aus Magazinen die Quartiergeber zwar nur verpflichtet sind, den Einquartierten die Mitbenutzung der vorhandenen Kocheinrichtungen einschließlich Feuerungsmaterial zur Zubereitung des Essens zu gestatten, sich die Quartiergeber doch erfahrungsmäßig häufig zu allerhand weiteren Verabreichungen, ja selbst zur vollen Beköstigung der ohne Verpflegung Einquartierten herbeilassen, wofür ihnen alsdann eine Vergütung aus Militärfonds nicht gewährt werden kann.

— Zur Ausbildung der höheren Intendanturbeamten im Heere werden in Zukunft außer der praktischen Beschäftigung bei den Intendanturen und Lokalverwaltungen die Kandidaten auf einige Zeit an eine Universität oder polytechnische Hochschule kommandirt werden. Zu belegen sind Vorlesungen über Nationalökonomie, Staatsrecht, Kameralia, Technologie 2c.

England. Der Bericht der Spezialkommission des Kap-Parlaments zur Untersuchung des Jameson'schen Einfalls spricht sich dahin aus, Rhodes hätte Kenntniß von dem Transport von Kriegsmunition gehabt und habe den ganzen Anschlag, der den Einfall möglich machte, geleitet. Es liege kein Zweifel vor, daß die Beamten der Chartered Company es für zweckmäßig erachteten, den Vormarsch aufzuschieben und daß Jameson mehrmals angerathen worden war, zu warten, bis die Vorbereitungen beendet seien. Rhodes und Harris hätten das Telegramm, durch welches der Vormarsch aufgehalten werden sollte, verfaßt, dies Telegramm sei aber nie abgesandt worden. Die Untersuchungskommission stellte schließlich fest, daß die Chartered Company alle Gelder mit Wissen des Londoner Bureaus lieferte und daß Rhodes dann den Betrag durch seinen Check deckte.

Schweiz. Der Bundesrath hat, wie schon kurz erwähnt, die Schweineeinfuhr vom 20. Juli ab generell verboten. Für Schweine über 60 Kilo kann Einfuhrerlaubniß ertheilt werden, falls die Kantonsregierungen sich zur strengen Ueberwachung bis zur Abschlachtung verpflichten. Erlaubniß für leichtere Zuchtschweine wird nur ausnahmsweise ertheilt unter der Bedingung dreißigtägigen Stallbannes und thierärztlicher Ueberwachung. Gesuche um Einfuhrbewilligung sind unter Angabe des Einfuhrzollamtes an die zuständigen Kantonsbehörden zu richten.

Frankreich. Bei einem Besuche, welchen Li-Hung-Tschang am Sonnabend in Paris dem großen Bankhause „Credit Lyonnais" abstattete, besichtigte er mit großem Interesse dessen Geschäftsräume, wobei die Einrichtung des unterirdischen Geldschrankkellers und des Werthpapiersaales, wo über vier Millionen lagern, ihm besonders gefallen haben soll. Dem Direktor erklärte der Vizekönig u. a., die chinesische Regierung beabsichtige, eine große Anleihe aufzunehmen, wolle aber mit einem großen Bankhause, beispielsweise dem Credit Lyonnais, direkt verhandeln, ohne Vermittelung der Konsuln und des Finanzministers. Die Direktion erklärte, der Credit Lyonnais sei bereit, mit China direkt zu verhandeln, und werde maßvolle Bedingungen stellen. Li-Hung-Tschang, der es etwas eilig zu haben schien, fragte nun, ob der Credit Lyonnais nicht sofort die Operation übernehmen wolle. Die Direktion antwortete jedoch verneinend, da man nicht bestimmte Antwort geben könne, ehe man bestimmte Anerbietungen erhalten. Li-Hung-Tschang beklagte darauf in etwas naiver Weise, daß man von China, wenn es die kleinste Anleihe machen wolle, immer Garantien verlange, man müßte sich doch mit der moralischen Garantie zufrieden geben. Der vorsichtige französische Finanzmann ließ sich aber in seiner Ansicht nicht beirren.

Die amtlich bestätigte Verlobung des Thronanwärters Philipp, Herzogs von Orleans, erregt im royalistischen Heerlager große Befriedigung, nicht nur weil die Braut, die österreichische Erzherzogin Maria Dorothea Amalia, was Religion und Stand betrifft, durchaus den Anforderungen des königlichen Hauses von Frankreich entspricht, sondern auch, weil die Verlobung dem flatterhaften Junggesellenleben des Herzogs, das ihm der Ruf zuschreibt, ein Ende macht und ihn dem Bewußtsein der schweren Verantwortlichkeit seines Berufs näher bringt. Die Erzherzogin besitzt eine Mitgift von vier Millionen Gulden, da außerdem der reiche Erbonkel Aumale dem Paare eine fürstliche Wohnung in der Nähe von London zu schenken beabsichtigt, so steigt dadurch der bisher verhältnißmäßig arme Philipp auf eine Stufe, von deren Höhe er auf den Brüsseler Collegen vom Hause Bonaparte mit Ruhe herabsehen kann.

Rußland. Das Zarenpaar tritt, wie nunmehr festgestellt ist, seine Auslandsreise mit großem Gefolge am 23. August an und trifft am 26. August in Wien ein, wo ein Aufenthalt von drei Tagen vorgesehen ist. Von Wien aus reist das russische Kaiserpaar nach Darmstadt weiter, und erst dort werden die weiteren Dispositionen getroffen, da auf das Befinden der Zarin Rücksicht zu nehmen ist.

Auf **Kreta** dauern die in der Nähe von Apokorna begonnenen Kämpfe zwischen Türken und aufständischen Kretensern fort. Die Türken machten jüngst einen Vorstoß von der Küste nach dem Innern mit starker Artillerie und

unter heftigem Geschützfeuer ihrer Schiffe. Sie wurden jedoch von den Kretensern nach der Küste zurückgeworfen. In Athen fängt man an, auf die Hoffnung einer friedlichen Lösung, die von den fremden, auf Kreta ansässigen Konsuln im Auftrage ihrer Regierungen angestrebt wird, zu verzichten.

Auch der andere Theil werde gehört!

Zu den Mittheilungen, welche bisher über den blutigen Vorfall am Abende der Reichstagsstichwahl zu Bukowitz im Kreise Schwetz von Nichtbetheiligten bisher gemacht worden sind, äußert sich jetzt endlich der Hauptbetheiligte: Herr v. Domaradzki aus Heinrichsdorf. Er schreibt uns zur Sache:

Der Vorgang spielte sich folgendermaßen ab: „Als ich gegen 7 Uhr Abends an dem Segall'schen Gasthause vorüberfuhr, um zum Dr. Hoppe zu fahren, hörte ich Schmäh- und Schimpfworte von mehreren Personen, welche sich im Gastzimmer befanden. Als ich nun gegen 11 Uhr auf der Strecke zwischen Bukowitz und Niedermühle hinter Trojanowski's Wohnung auf dem Rückwege nach Hause mich befand, wurden mir die Pferde, welche im Schritt gingen, dadurch angehalten, daß ein Mann denselben in die Zügel griff. Ich forderte den Angreifer wiederholt auf, die Zügel loszulassen, da dies nicht geschah, gab ich dem Kutscher die Leinen und stieg vom Wagen, um den Mann fortzujagen, dieser jedoch ließ die Pferde los und stürzte sich auf mich. Darauf stieß ich ihn zurück, rufend „weg oder ich schieße“, gleichzeitig aber sprangen andere Angreifer, die im Verstecke lagen, von hinten auf mich zu; da ich nun umringt war, gab ich einen Schreckschuß, abseits von dem ersten Angreifer. Sowie aber der Schuß fiel, wurde ich von hinten am Halse gepackt und zu Boden geworfen. Zwei von den Angreifern knieten auf mich hin und schlugen mich auf den Kopf und Gesicht mit harten Gegenständen (anscheinend Steinen). Es gelang mir jedoch, sich den Angreifern loszureißen und gegen die mich festhalten wollenden, zwei Schüsse abzugeben. Ob diese trafen, wußte ich in dem Augenblicke nicht, da die Angreifer flohen; Gleiches that auch ich unter Zurücklassung meines Hutes. Mein Kutscher während des Angriffs drehte die Pferde nach Bukowitz um, wie er sah, daß ich am Boden von den Angreifern bearbeitet wurde und um Hilfe rief. Zwei andere von den Angreifern versuchten vergebens den Kutscher anzuhalten, da dieser auf das Feld ausbog und laut schreiend nach Bukowitz fuhr, von wo er auch Hilfe brachte. Ich stieg auf meinen Wagen und fuhr sofort zum Gendarmen, und bat ihn, mir beizustehen oder doch wenigstens den Thatbestand festzustellen, beides wurde jedoch abgeschlagen. (Hier folgen die angeblichen Worte des Gendarmen. D. Red.) Darauf begab ich mich zu Dr. Hoppe, wo ich über Nacht blieb und meine Wunde säuberte und wusch. Ich habe selbstverständlich schwere Verwundungen am Kopfe und einen Bruch des Nasenbeins erlitten. So ist der Sachverhalt gewesen. (Hier folgt eine Bemerkung über Wahlagitation, die nicht zur Sache gehört. D. R.) Der Besitzer Herr Ristan aus Bukowitz welcher den Arzt holen sollte, wurde nicht von Polen, sondern von deutschen Schnittern angehalten. Im Roggen waren keine Leute versteckt, die geschossen haben, ich schoß nur allein.

von Domaradzki.

Das Schliefen für Teckel und Foxterriers auf Fuchs

welches am Sonnabend und Sonntag auf der „Internationalen Hunde-Ausstellung“ stattfand, gestaltete sich zu einem sehr interessanten, stellenweise freilich etwas aufregenden Schauspiel.

Auf dem hinter dem Hauptgebäude I der „Westpreußischen Gewerbe-Ausstellung“ befindlichen Terrain war für beide Arten von Schliefen je ein künstlicher Fuchsbau angelegt. Ein halbkreisförmiger von Brettern eingefaßter Kanal, der mit kürzeren oder längeren Brettern, die leicht entfernt werden konnten, gedeckt und mit Erde beworfen war, nahm in einer seiner Oeffnungen den Fuchs auf, der aus einer Schiebekiste herausgelassen wurde. Wenige Minuten darauf wurde dann der Foxterrier durch denselben Eingang dem Fuchse nachgehetzt und nun begann das Horchen und Kontrolliren seitens der Preisrichter, die sich nicht selten platt auf den Boden legten, um genau zu wissen, wo sich der Hund befindet. Das Publikum konnte häufig auch vernehmen, wenn der Hund „Laut gab“, wenn er dem Fuchse „vorlag“ und mit ihm aneinander gerieth. Den konkurrierenden, stets einzeln arbeitenden Hunden wurde eine Zeit von 10 Minuten zur Arbeit gelassen. Nach Ablauf dieser Zeit wurde der Kanal geöffnet und die Kampfesszene trat in ihrer ganzen Wildheit zu Tage. Entweder hatten sich Hund und Fuchs in einander verbissen, so daß Schnauze in Schnauze gewissermaßen engverkuppelt war, oder der Foxterrier hatte Meister Reinecke an der Kehle, die er ihm bereits durchgebissen hatte, oder aber er zerrte ihn an der Ruthe. In allen Fällen mußten durch Begießen mit kaltem Wasser die Kämpfenden getrennt werden. Häufig brauchte der Hund die ihm gewährte Frist von zehn Minuten gar nicht, sondern hatte schon in 2 bis 3 Minuten sein Wild gestellt und mit tödtlicher Sicherheit getroffen. Drei Füchse büßten bei den Kämpfen ihr Leben ein, einer der übrigen mußte mit Gewalt den Zähnen seines Gegners entrissen werden, wobei die Kaltblütigkeit eines der Preisrichter, des Herrn Rittergutsbesitzer Neumann-Werndorf, allgemeinen Jubel hervorrief, der den wüthenden Fuchs mit der Hand aus dem Bau holte, ihn mit der Hand am Halse emporhob und mit den im gemüthlichsten schlesischen Dialekt gesprochenen Worten: „Komm' her mei Puttel!“ wieder in seinen Käfig zurückbeförderte.

Von den Foxterriers, welche am Sonnabend in Thätigkeit traten (die Teckel versagten und kommen deshalb gar nicht in Betracht) zeichneten sich u. a. im „offenen Schliefen“ „Goldfred“ (Bes. Lieutenant Laux-Regensburg, der Inhaber des auf der Ausstellung mit vielen schönen Exemplaren vertretenen Hundezwingers „Holzhof“ in Regensburg) aus; ebenso die drahthaarige Elly desselben Besitzers, sowie der glatthaarige Rüde „Oelper-grav-boy“ des Herrn Rebbe-Oelper. Der „Schlingel“ des Herrn v. Decker-Schloß Boberstein erhielt am Sonnabend einen ersten Preis; am Sonntag, wo auf Dachse geschlieft wurde, hatte er innerhalb zwei Minuten bereits den Dachs gefaßt und abgewürgt. „Goldfred“ brauchte am Sonntag nur 7 Minuten, um, nachdem er sich ein Loch gegraben hatte, den verklufteten Dachs zu fassen und zu würgen. „Fox“ und „Sport“, zwei glatthaarige Rüden (Besitzer Herr Lieutenant Leuthaus-Bromberg) erregten durch die Schneidigkeit ihrer Arbeit großes Aufsehen.

Mit Preisen wurden bei der „Internationalen Hunde-Ausstellung“ sowie beim Schliefen ausgezeichnet:

Erste Preise

für kurzhaarige deutsche Vorstehhunde: Papendick-Mewe, Neumann-Werndorf, Mohr-Georgenhütte, Bleichroth-Ottorowo, [illegible]rtens-Sartowitz; für Deutsche Bracke: R. v. Decker-Boberstein; Glatthaarige, schwere Dachshunde: Müller-Wirthy; glatthaarige leichte Dachshunde: Strauch-Czierspitz; glatthaariger Dachshund: Ebeling-Poln. Hammer; Schweißhunde: Otto Bach-Weißenfels; Dalmatiner: Jul. Diesel-Culm; Bernhardiner: Schönert-Bromberg; Pezenburg-Lubainen; schwarzer Pudel: Gustav Rathke-Culm; rauhhaariger deutscher Pinscher: Perle-Adl. Dorposch; wolfsgrauer Spitz: Frau v. Bercken-Ganglau i. Opr.; glatthaariger Foxterrier: Richard Model-Berlin, Sekonde-Lieutenant Karl Laux-Regensburg, Beloch-Neudorf, Prinzing-Berlin.

Zweite Preise:

Für kurzhaarige deutsche Vorstehhunde: Neumann-Werndorf, Strauch-Czierspitz, Reetz-Wilhelmshof; glatthaarige schwere Dachshunde: Commichau-Marienwerder, v. Mentz-Kl. Bandtken; glatthaarige leichte Dachshunde: v. Mentz-Kl. Bandtken, Strauch-Czierspitz; glatthaarige Dachshunde: Brandenburg-Lüneburg, v. Kusserow-Marienwerder, P. Grunert-Bobile; langhaariger Dachshund: Th. v. Bodungen-Lissa i. P.; Schweißhunde: Rudolf v. Decker-Zorge; gestromte deutsche Doggen: Georg Spehr-Berlin; langhaarige Bernhardiner: Günther-Bromberg; kurzhaariger Bernhardiner: Emil Schönert-Bromberg; Neufundländer: Frau v. Wulffen-Mahndorf; Bulldogge: Otto Schachner-Graudenz; irische Setters: Robert Schilbach-Greiz; Weimaraner: Frau Amtmann Titel-Weißenspring; Pudelpointer: Keibel-Folsong; Collies: Mathes-Graudenz; schwarze Pudel: Otto Bergholz-Graudenz; rauhhaariger deutscher Pinscher: Garms-Dt. Krone; glatthaarige Foxterrier: Rich. Model-Berlin, Sek. Lieutn. Laux-Regensburg, G. Prinzing-Berlin; Dalmatiner: Otto Zakrzewski-Grubno.

Außer den erwähnten 1. u. 2. Preisen wurden 3. Preise, höchstlobende Erwähnungen, lobende Erwähnungen und Ehrenpreise ertheilt.

Schliefen-Preise:

Glatthaariger Foxterrier des Herrn Sek.-Lieuten. Laux-Regensburg, Siegerschlief I. Preis; glatthaariger Foxterrier des Herrn R. v. Decker-Boberstein I. Preis; glatthaariger leichter Dachshund des Herrn Grunert-Bobile I. Preis; glatthaariger Foxterrier der Frau Frieda Leuthaus-Bromberg I. und II Preis; glatthaariger leichter Dachshund des Herrn Strauch-Czierspitz II. Preis; glatthaariger schwerer Dachshund des Herrn Müller-Wirthy III. Preis.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Juli.

— Die Gewerbe-Ausstellung war am gestrigen Sonntag von Graudenzern und Fremden so außerordentlich stark besucht, daß die bisherige größte Einnahme vom Sonntag vorher noch bedeutend übertroffen worden ist. Zu diesem guten Besuch trug natürlich die Hundeausstellung und das Schliefen nicht wenig bei, da viele Leute von der grünen Farbe, Jagd- und Sportfreunde, sich dazu eingefunden hatten. Auf der Pferdebahn wurden 5897 Personen befördert. — Der zum nächsten Donnerstag angekündigte Vortrag des Herrn Generalarztes Dr. Boretius-Danzig über Kranken- und Verwundetenpflege im Kriege kann verschiedener eingetretener Hindernisse wegen nicht stattfinden.

— Dem königlichen Lehrer-Seminar in Graudenz hat der Kultusminister ein lebensgroßes Bild Kaiser Wilhelms II., das von M. Körte-Berlin gemalt ist und über 2000 Mk. kostet, als Geschenk der Regierung aus dem Dispositionsfonds des Kultusministeriums überwiesen. Das Oelgemälde wird in der Aula des neuen Lehrerseminars angebracht werden, vorläufig ist das Bild, das ohne Rahmen 6 Quadratmeter mißt, in dem Speisesaale des alten Seminars untergebracht, wo auch die Stücke des kostbaren, vergoldeten Rahmens, der auf dem oberen Rande die Kaiserkrone mit Lorbeer- und Eichenzweigen und unten auf dem Schilde „Wilhelm II.“ trägt, untergebracht sind. Kaiser Wilhelm II. ist von dem Berliner Maler Körte in Gardes-du-Korps-Uniform dargestellt, mit der rechten Hand hält er den Pelzkragen-Mantel, der leicht über die linke Schulter geworfen ist, die linke Hand hält den Pallasch, im ernsten Gesichtsausdruck des Kaisers ist ganz der Herrscher zu lesen, das cave, adsum! — hüte dich, ich bin zugegen! Es ist kein bloßes Kaiserbild, das hier der Künstler geschaffen hat, sondern der Kaiser tritt „plastisch“ heraus aus dem Bilde, lebenswahr sehen wir ihn auf dem getäfelten Fußboden eines Schloßkorridors erwartungsvoll und beobachtend stehen. Mögen die Jünglinge, die ihn im Seminar erblicken, auch in ihrem späteren Wirkungskreise, besonders in des deutschen Reiches Ostmark, sich immerdar bewußt sein, daß sie unter dem Hohenzollernkaiser dem Vaterlande zu dienen haben!

— Achtzehn Bromberger und Wongrowitzer Gymnasiasten unternahmen, wie schon mitgetheilt, in diesen Tagen eine Ruderfahrt nach Berlin. Die vierzehn Schüler des Bromberger Realgymnasiums, unter Führung des Oberlehrers Dr. Kuhse, benutzten eine keineswegs leicht gebaute fichtene Achtergig mit festen Sitzen und einfachen Dollen und daneben eine verhältnißmäßig noch schwerere Vierer-Dollengig mit Rollsitzen. Die vier Wongrowitzer Gymnasiasten unter Oberlehrer Dr. Neumann ruderten in einer ebenfalls sehr stark gebauten Vierergig mit einfachen Dollen und festen Sitzen. Unter diesen Umständen verdienen Tagesleistungen von 100 Kilometer und mehr, wie z. B. die von den Bromberger Booten gemachte Strecke Driesen-Küstrin, die zwar stromabwärts, jedoch gegen ziemlich kräftigen Wind zu fahren war, alle Anerkennung.

— Der Sommergautag des Gaues 29 (Westpreußen) des Deutschen Radfahrer-Bundes fand am Sonntag in Dirschau statt, wozu sich viele Radler aus der Provinz eingefunden hatten. Die nächste Gaufahrt wurde für den 16. August nach Mewe verlegt. Der Haupt-Gautag findet am 6. September in Marienwerder statt, und zwar auch dieses Mal wieder mit dem seit mehreren Jahren gepflegten Vereins-Wettfahren über 100 Kilometer, wozu die Strecke Marienwerder-Garnsee-Graudenz-Lessen-Freystadt-Germen-Marienwerder ausgewählt wurde. Für dieses Jahr wurde nach dem Vorbild anderer großen Gaue festgesetzt, daß jeder sich betheiligende Verein 5 Fahrer zu stellen hat, denen sich 2 Ersatzfahrer anschließen können; die Durchschnittszeit der 5 zuerst eintreffenden Fahrer ist für die Werthung des Vereins maßgebend. Es wurden 3 Preise im Werthe von 100, 75 und 45 Mark bewilligt, bei größerer Betheiligung sogar noch ein vierter Preis und bei Bewilligung eines vom Sportausschuß des Deutschen Radfahrer-Bundes nachzusuchenden Zuschusses die Erhöhung aller Preise in Aussicht genommen. Sodann wurde der Entwurf der vom Gauvorstand vorgeschlagenen Eintheilung des Gaues in drei Bezirke für später zurückgestellt, da der im August in Halle stattfindende Radfahrer-Bundestag in der Gau-Eintheilung wohl Abänderungen treffen wird. Darauf fand ein gemeinsames Mittagsmahl statt, dem sich ein Korso durch die Stadt anschloß.

— In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde die Rechnung für das Jahr 1895/96 vorgelegt. Wie Herr Stadtkämmerer Tettenborn ausführte, ist der Rechnungsabschluß so außerordentlich günstig, wie er seit langen Jahren nicht gewesen ist, und wie er so bald nicht wieder sein wird. Der Grund liegt zum großen Theile darin, daß die sehr vorsichtig veranlagten neuen Steuern mehr eingebracht haben, als vorausberechnet war; dazu kommt die bedeutende Einnahme an Umsatzsteuer in Folge des Verkaufs der Brauerei Kunterstein. Aber auch in anderen Verwaltungen sind Ueberschüsse erzielt worden. Die Mehreinnahme der Verwaltung berechnet sich auf 33745,56 Mk., wovon noch rund 15000 Mark verfügbar sind, die auf den nächsten Etat vorgeschrieben werden sollen. Der frühere Kämmerei-Kassenrendant Herr Klawon begeht am 27. Juli sein 50jähriges Bürgerjubiläum; eine Deputation soll ihn an seinem Ehrentage beglückwünschen. Sodann stand eine Abänderung der Geschäftsordnung der Stadtverordneten-Versammlung auf der Tagesordnung; es wurde beschlossen, daß künftig die Protokolle über die nichtöffentlichen Sitzungen auch nur in nichtöffentlicher Sitzung verlesen werden sollen. Es folgte die schon einmal berathene Abänderung des Gemeinde-Einkommensteuer-Regulativs von 1892 dahin, daß die jüdischen Kultusbeamten wie die christlichen von der Gemeinde-Einkommensteuer befreit sein sollen, sowie der Antrag eines jüdischen Kultusbeamten auf Erlaß der Steuer. Letzterer Antrag wurde als ungesetzlich sofort abgelehnt, über den ersten Antrag entspann sich wieder eine lange Debatte. Der Magistrat steht auf dem Standpunkt, daß die Befreiung der jüdischen Kultusbeamten von der Steuer nicht zulässig ist. Herr Tettenborn führte aus, daß im Kommunalabgabengesetz von einer Befreiung der jüdischen Kultusbeamten nicht die Rede ist, und daß auch das Oberverwaltungsgericht ausdrücklich festgestellt hat, daß jüdische Kultusbeamten nicht zu den befreiten Beamten gehören. Der Bezirksausschuß aber müsse sich nach diesem Erkenntniß richten und würde die beantragte Aenderung des Regulativs nicht bestätigen. Auf Grund der früheren Verhandlungen sei bei den Städten Elbing und Culm angefragt worden, wie es dort mit der Befreiung der jüdischen Kultusbeamten stehe. In Elbing sind diese Beamten auf Grund eines Gemeindebeschlusses von der Gemeinde-Einkommensteuer frei, dieser Beschluß ist aber schon vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes gefaßt und auch nicht bestätigt. In Culm ist nur der Rabbiner auf Grund eines Gemeindebeschlusses befreit, dieser Beschluß ist gleichfalls nicht bestätigt, er wird aber gehandhabt. Es wurde schließlich der Antrag des Herrn Belgard angenommen, in das Regulativ die Bestimmung einzuschalten, daß die Befreiungen sich auch auf die jüdischen Kultusbeamten erstrecken sollen. — Vor Kurzem sind die Gebäude des städtischen Vorwerks Rothhof bis auf eine Instkathe abgebrannt. Zum Bau neuer Gebäude wurden 9480 Mk. bewilligt. Ferner wurde beschlossen, das Vorwerk auf weitere 12 Jahre für 1300 Mk. jährlich (gegen 1176 Mk. bisher) an den bisherigen Pächter Herrn Ornaß zu verpachten. Daran schlossen sich zwei Wahlen. In das Bureau wurde durch Zettelwahl Herr Biron und in die Finanzkommission durch Zuruf Herr Spänke gewählt.

— In dem am Dienstag im Sommertheater zur Aufführung gelangenden Lustspiel „Die Anna-Liese“ wird Frl. Amely Delma vom Stadttheater in Koblenz die Titelrolle spielen. Die Direktion hofft in Fräulein Delma für das Fach der ersten Liebhaberinnen eine geeignete Vertreterin gefunden zu haben. Besonderes Interesse wird die Vorstellung dadurch erhalten, daß die Rolle des Leopold Herr Arthur Werner (recte Wüstemann), ein geborener Graudenzer, spielen wird.

— Dem zum Oberförster ernannten bisherigen Forstassessor Wrobel zu Berlin ist die Oberförsterstelle Goldap übertragen.

— Der Referendar beim Kammergericht Gehrmann aus Culm ist zum Assessor ernannt.

— Der Gutsbesitzer Frowerk ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Mroczno auf eine fernere Amtsdauer von 6 Jahren ernannt.

4 **Danzig**, 20. Juli. Ein Schiffsunfall trug sich am Sonnabend Abend auf der Mottlau an der Langen Brücke zu. Ein Dampfer der Firma Siedler wurde von einem Habermann'schen Dampfer angerannt und sank sofort. Die Besatzung rettete sich auf den Habermann'schen Dampfer; dem Maschinisten gelang es, das Dampfkesselventil noch im letzten Augenblicke zu öffnen, wodurch eine Explosion vermieden wurde. Die Schuld an dem Zusammenstoß trifft den Habermann'schen Dampfer.

Eine Störung des Gottesdienstes verübte gestern Vormittag ein dem Handwerkerstande angehöriger Mann in der Barbarakirche. Er erhob sich während der Predigt und rief: „Hoch lebe die Sozialdemokratie!“ Nachdem seine Persönlichkeit festgestellt war, wurde er entlassen.

Heute Vormittag wurde auf dem Petri-Kirchhof in der halben Allee der im 80. Lebensjahre gestorbene bekannte Danziger Volksdichter Eduard Garbe zur letzten Ruhe bestattet. Eine große Trauerversammlung hatte sich auf dem Kirchhofe eingefunden, um dem Verstorbenen die letzten Ehren zu erweisen.

Einen schweren Vertrauensbruch hat sich die in dem bekannten Juweliergeschäft von Roggatz in der Wollwebergasse angestellte Verkäuferin, ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, zu Schulden kommen lassen. Sie hat ihren Prinzipal fortgesetzt um werthvolle Schmucksachen, Uhren, Ringe usw. bestohlen und die entwendeten Gegenstände bei verschiedenen Pfandleihern meist zu Spottpreisen versetzt. Das Strafverfahren ist eingeleitet.

4 **Danzig**, 20. Juli. Auch die hiesige städtische Feuerwehr hat das Fahrrad versuchsweise in ihren Dienst gestellt, und zwar zunächst für den Aufsichtsbeamten der Straßenbau-Arbeiten, da dieser fast unausgesetzt größere Wege zurückzulegen hat.

h **Langfuhr**, 20. Juli. Wiederum erwirbt sich der hiesige Verschönerungs-Verein das Verdienst, unsern Ort, dessen Marktplatz er bereits mit gärtnerischem Schmuck versehen hat, um eine prächtige Anlage zu bereichern. Es handelt sich um die Aufstellung der Kolossalbüste Kaiser Wilhelms II. im Vorgarten der Gemeindeschule in der Bahnhofstraße, wozu Herr Kunstgärtner Raymann von hier die künstlerisch hergestellten gärtnerischen Anlagen geschaffen hat.

↓ **Zoppot**, 19. Juli. Die neueste Kurliste meldet bis zum 16. d. Mts. 4666 Personen.

+ **Culmer Höhe**, 19. Juli. Gestern ertrank beim Baden im Czyster See der 13jährige Sohn des Besitzers Urbansky-Zakrczewo vor den Augen seiner Kameraden.

σ **Niederzehren**, 19. Juli. Auf dem Nachbargut Hochzehren wurde gestern die 18jährige Tochter des Instmanns Kuczinski bei der Feldarbeit vom Hitzschlag getroffen und starb bald darauf.

∠ **Neuteich**, 19. Juli. Beim Baden in dem durch einen Weichseldurchbruch entstandenen tiefen Trampenauer Bruchloch ertranken gestern Abend ein in Trampenau dienender Knecht, Namens Saschewski, und ein vorübergehend anwesender Rübenarbeiter. Einem dritten Mitbadenden gelang es, sich zu retten. — Der Kultusbeamte der hiesigen jüdischen Gemeinde, Herr Bahr, tritt wegen seines hohen Alters (er ist 93 Jahre alt) zum 1. November von seinem Amte zurück. Zu seinem Nachfolger ist der Kultusbeamte in Tiegenhof, Herr Lewin, gewählt.

Berent, 19. Juli. Heute starb hier der älteste Mann der Stadt, der pensionirte Kreisbote Dietrich im Alter von 85 Jahren. Der Verstorbene war beim hiesigen Landrathsamte nahezu 50 Jahre thätig und wurde vor etwa 5 Jahren pensionirt.

Marienburg, 19. Juli. Einen frechen Einbruchsdiebstahl begingen dieser Tage der Bäckergeselle Jakob Labhardt und der Arbeiter Gustav Rückert in der Wohnung des Bäckermeisters D. hierselbst. Sie benutzten die

Abwesenheit des D. und seiner Familie, zertrümmerten zwei Fenster der Wohnung, stiegen am hellen Tage in die Vorderstube ein und stahlen Kleidungsstücke, 10 Pfund Butter etc. Bei ihrem Rückgange über den Hof nahmen sie auch noch eine Axt mit. Etwas später trafen sie mit dem Arbeiter Lißig in einer Herberge zusammen und verabredeten, noch einmal in die Dau'sche Wohnung einzubrechen. Rückert wollte wissen, wo Herr D. 700 Mark verwahrt hätte, die er stehlen wolle. Dem Lißig schien die Sache doch bedenklich, weshalb er von dem Vorhaben der Spitzbuben die Polizei in Kenntniß setzte, welche sofort zu ihrer Verhaftung schritt. Beide Verbrecher sind schon mehrmals bestraft, Rückert ist erst vor kurzer Zeit aus dem Zuchthause entlassen worden. — Heute veranstaltete der hiesige Kaufmännische Verein „Hansa" ein Sommerfest, an welchem sich auch der kaufmännische Verein „Merkur" aus Elbing in einer Stärke von 150 Personen betheiligte. — Das Grundstück des Besitzers Conrad in Schloß Kalthof ist für 46000 Mark in den Besitz der Marienburger Aktien Ziegelei und Thonwaarenfabrik übergegangen.

+ **Marienburg**, 19. Juli. Beim Kahnfahren auf der Nogat ertrank heute Nachmittag der Maurer Karl Saletzki. Er hatte auf einem kleinen Boot ein Segel aufgespannt, als plötzlich der Wind in das Segel schlug und das Boot umkippte. S., welcher sich durch Schwimmen retten wollte, kam auch bis zu einer Buhne, als ihn die Kräfte verließen und er in die Tiefe sank. S. war ein nüchterner Mann und der Ernährer seiner alten Mutter.

γ **Königsberg**, 19. Juli. Das erste diesjährige Rennen des Vereins für Pferderennen und Pferde-Ausstellungen in Preußen fand am heutigen Sonntag auf der Rennbahn in Karolinenhof statt. Das Rennen hatte das nachstehende Ergebniß: Begrüßungs-Rennen, Staatspreis 1000 Mk. dem Sieger, 300 Mk. vom Verein für das zweite Pferd und 100 Mk. für das dritte Pferd, für 3jährige inländische Hengste und Stuten, welche kein Rennen im Werthe von mindestens 3000 Mk. gewonnen haben, Entfernung 1600 Meter. Von den beiden am Start erschienenen Pferde siegte v. Tepper-Laski-Hoppegarten, F.-H. „Shirocco" gegen Frhr. v. Reinhardt-Berlin br. St. „Caravelle." — Kaiser-Preis, Ehrenpreis des Kaisers (eine prachtvolle Kaiserstatue in Bronze) und Vereinspreis 3000 Mk., wovon 1400 Mk. und Ehrenpreis des Kaisers dem Sieger, 700 Mk. und Ehrenpreis vom Verein dem Zweiten, dem Dritten 400 Mk., dem Vierten 300 Mk. und dem Fünften 200 Mk., Jagdrennen für 4jährige und ältere Pferde aller Länder, im Besitz und zu reiten von aktiven Offizieren des I. Armeekorps, 3000 Meter. Am Start 10 Pferde. Es siegten: Oberst Graf Schlippenbach-Lyck F.-St. „Leonie", Reiter Lt. v. Gottberg, Lt. Eltz-Gumbinnen br. St. „Harzblume", Reiter Lt. Röther, desselben br. St. „Skloda", Reiter Lt. v. Jagow, Lt. v. Zitzewitz-Lyck br. St. „Coeleste", Reiter Besitzer, und Lt. Kilbach-Insterburg ungar. br. W. „F. M.", Reiter Besitzer. — Ostpreußisches Zucht-Rennen, landwirthschaftlicher Preis 1900 Mk., davon 1000 Mk. dem Sieger, 500 Mk. dem zweiten, 250 Mk. dem dritten und 150 Mk. dem vierten Pferde, Flach-Rennen, Herren-Reiten für 3jährige und 4jährige in Ostpreußen geborene Halbblutstuten, deren Abstammung durch das Trakehner oder das Ostpreußische Stutbuch nachgewiesen ist, 1200 Meter. Den Sieg errangen Herrn v. Simpson-Georgenburg br. St. „Blume", Reiter Lt. v. Reibnitz-Langfuhr, Schörke-Ribinnen br. St. „Babett", Reiter Lt. v. Puttkamer-Langfuhr und Schmidt-Aweningken F.-St. „Ceres", Reiter Lt. Röther-Gumbinnen. — Coalitions-Rennen, Staatspreis 1000 Mk. dem Sieger nebst 300 Mk. vom Verein für das zweite Pferd, Herren-Reiten, für 3jährige und ältere inländische Hengste und Stuten, 2000 Meter, am Start fünf Pferde. Es siegten: R. Schrader-Waldhof br. H. „Pantalon", Reiter Lt. v. Falkenhayn-Bromberg, Lt. v. Reibnitz-Langfuhr br. St. „Kassurah", Reiter Besitzer, und Lt. Graf Lehndorff-Neustadt a. D. br. H. „Helot", Reiter Besitzer. — Maiden-Hürden-Rennen, Vereinspreis 1500 Mk., davon 1000 Mk. dem Sieger, 400 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde, Herren-Reiten, für 3jährige und ältere inländische Pferde, 1800 Meter über vier Hürden. Es liefen sechs Pferde; es siegten v. Tepper-Laski „Shirocco" Reiter Graf Lehndorff, Lt. Röther-Gumbinnen br. St. „Arkebuse", Reiter Besitzer, und Lt. v. Bähr II-Allenstein F. St. „Brause", Reiter Lt. Deetjen. — Preis von Samland, Landwirthschaftlicher Preis 3000 Mk., davon 1000 Mk. dem Sieger, 600 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem vierten Pferde, Jagd-Rennen, Herren-Reiten, 3000 Meter. Als Sieger kamen ein: Lt. v. Milczewski-Danzig br. H. „Gabler", Reiter Besitzer, Lt. v. d. Lühe-Fürstenwalde F.-St. „Helene", Reiter v. Zastrow, Rittm. a. D. v. Ravenstein-Köpenick St. „Cito", Reiter Besitzer, und Lt. Graf Lehndorff-Neustadt a. D., Reiter Besitzer. — Rennen für aktive Offiziere und Reserve-Offiziere in Dienst aus der Garnison Königsberg, 2 Ehrenpreise im Werthe von 150 und 100 Mk. und zwei Erinnerungsbecher, Flach-Rennen, 1200 Meter; Sieger: Lt. v. Esebeck „Lopshorn", Oberstlieutenant v. Osterroth, Reiter Besitzer, Lt. v. Esebeck F. St. „Sternschnuppe", Reiter Lt. v. Batocki II. und Lt. v. Numbauer br. W. „Patroclus", Reiter Besitzer.

+ **Allenstein**, 19. Juli. Mit dem Schnellzuge von Berlin traf heute Vormittag der Landwirthschaftsminister Freiherr von Hammerstein-Loxten hier ein. In seiner Begleitung befanden sich außer einigen Ministerial- und Geheimräthen die Oberpräsidenten von Pommern, Freiherr von Puttkamer, und von Hannover, Dr. v. Bennigsen, Regierungspräsident von Sommerfeld, Ministerial-Direktor Sternberg, Oberlandforstmeister Donner, Professor Dr. Fleischer und einige Großgrundbesitzer. Herr Regierungs-Präsident v. Tieschowitz-Königsberg, sowie der Präsident der Generalkommission in Königsberg, v. Baumbach, waren dem Minister bis Osterode entgegengefahren. Der Herr Oberpräsident von Ostpreußen, Graf Bismarck, war bereits gestern Abend hier eingetroffen. Er, sowie Herr Geheimrath Landrath Kleemann nebst einigen Mitgliedern des hiesigen Kreisausschusses und dem Beigeordneten Hammer als Vertreter der Stadt empfingen den Minister und seine Begleitung am Bahnhofe und geleiteten ihn nach dem „Hotel Hinz", wo ein Frühstück eingenommen wurde. Dann fuhren der Minister, die Herren seiner Begleitung, der Regierungspräsident von Königsberg und der Oberpräsident von Ostpreußen nach Ortelsburg weiter, von wo aus die Reise durch Ostpreußen fortgesetzt wird. — Wie seiner Zeit berichtet, hatte wegen angeblicher Wahlunregelmäßigkeiten der (freisinnige) Stadtrath Hermenau gegen die Wahlen der (ultramontanen) Stadtverordneten Redakteur Buchholz, Schuhmacher Jagalski und Abbaubesitzer Schabram Einspruch erhoben. Nach langen Verhandlungen und gerichtlichen Vernehmungen hat nunmehr der Bezirksausschuß zu Königsberg die Wahlen der drei Herren für gültig erklärt. Wie verlautet, wird Herr Hermenau beim Oberverwaltungsgericht Beschwerde einlegen.

[:] **Rastenburg**, 17. Juli. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Ankauf der 670 Hektar großen Domaine für den mit dem Fiskus vereinbarten Kaufpreis von 200000 Mark beschlossen. Die Domaine soll alsdann inkommunalisirt und in Parzellen wieder verkauft werden. Der Ankauf der Domaine ist auch noch insofern für die Stadt vortheilhaft, als bei Herverlegung einer Garnison der dadurch entstehenden Bauthätigkeit mit Baugrundstücken ausgeholfen werden kann. Eine einmalige Ausgabe von 5000 Mark zur Terrainentschädigung für das zum Bau der Kleinbahnen Rastenburg-Barten-Drengfurth und Rastenburg-Sensburg zu erwerbende Gelände wurde bewilligt. Im Anschluß hieran wurde auf Antrag des Magistrats die Absendung einer Petition an den Minister beschlossen, von dem Ausbau der Bahnlinie Goldap-Korschen-Angerburg abzusehen und statt dessen die Bahnlinie über die Städte Rastenburg-Rössel-Bischofstein-Heilsberg nach Schlobitten auszubauen. Der vom Kriegsministerium eingesandte Vertrag wegen Herverlegung einer Garnison von 3 Bataillonen Infanterie wurde mit Streichung des ersten Paragraphen (Kasernenbauplatz) genehmigt. Die Garnisonfrage ist nunmehr (bis auf den Bauplatz für die Kaserne) geregelt und unterliegt nur noch der Genehmigung des Kaisers. Der vom Intendanten des ersten Armeekorps zum Bau der Kaserne ausgesuchte Platz erscheint dem Magistrat nicht passend, und es wird in dieser Angelegenheit mit dem Intendanten nochmals verhandelt werden. — Mit dem Bau der Kleinbahnen in unserem Kreise wird in diesem Sommer begonnen werden. Zu der veranschlagten Bausumme sind noch 20000 Mk. für Terrainentschädigung an einige Interessenten und Adjazenten zu zahlen. Die hiesige Zuckerfabrik will zu dieser Summe 10000 Mk. beisteuern; die Städte Barten und Drengfurth sollen je 2000 Mk. hergeben; 5000 Mk. hat die Stadt Rastenburg bereits bewilligt, sodaß noch 1000 Mk. aufzubringen sind. — Das Gauturnfest des Ostpreußischen Mittelgaues, zu dem die Städte Barten, Bischofsburg, Bischofstein, Gerdauen, Lötzen, Rastenburg, Rössel und Sensburg gehören, findet am 1. und 2. August in Barten statt.

* **Lötzen**, 19. Juli. Bei dem gestrigen Königsschießen der hiesigen Schützengilde errang Herr Uhrmacher Feller die Königswürde; die Herren Büchsenschmied Reschke und Konietzko wurden Ritter. — Als dieser Tage Herr Maurer- und Zimmermeister T. Abends sich auf dem Wege nach Hause befand, stürzte er plötzlich über ein Hinderniß und verletzte sich erheblich ein Auge; ferner ist ihm eine Rippe gebrochen. Es stellte sich heraus, daß ruchlose Hände von den im Bau befindlichen Gebäuden Planken quer über die Straße gelegt hatten. — Der Schlosser Martini, der seiner Zeit die Frau des Rentier P. mit einem Messer gestochen hat und in Untersuchung gezogen wurde, ist frei gelassen worden. Der Prozeß wird wohl nun eine andere Wendung bekommen.

♉ **Goldap**, 19. Juli. Gestern und heute wurde das große mit Königschießen verbundene Sommerfest unserer Schützengilde gefeiert. Die Königswürde errang Herr Buchdruckereibesitzer Paukstadt, erster Ritter wurde Herr Meiereibesitzer Neubacher und zweiter Herr Schlossermeister Brandt.

∞ **Friedland**, 18. Juli. Gestern Mittag ertrank beim Baden in der Alle der erst 27 Jahre alte Bäckermeister Gosda von hier. — Das einjährige Kind des Arbeiters K. in O. fiel gestern so unglücklich vom Stuhle, daß es in Folge einer schweren Gehirnerschütterung unmittelbar darauf starb. — Ein unter den Landleuten verbreitetes Fliegengift wird aus Wasser, Branntwein und einer Arseniklösung bereitet. Diesem Fliegengift ist wahrscheinlich ein Arbeiter aus Plo. zum Opfer gefallen. Dieser fand nämlich eine anscheinend mit Branntwein gefüllte Flasche und that mehrere kräftige Züge daraus. Er empfand jedoch bald heftige Schmerzen und stürzte nieder. Obgleich die verschiedensten Gegenmittel angewandt wurden, starb der Bedauernswerthe noch in derselben Nacht.

§ **Pr. Holland**, 18. Juli. Gestern fand in der Kirche zu Marienfelde das Kreis-Missionsfest statt. Herr Pfarrer Lehmann aus Mühlhausen hielt die Festpredigt. Hierauf sang ein wohlgeübter Männerchor „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" von Beethoven. Schließlich sprach noch Herr Missions-Inspektor Wendland aus Berlin über die Missionsthätigkeit in Süd-Afrika. Im Jahre 1895 sind 206000 Neger getauft, in einem Jahre also mehr als bisher in 32 Jahren.

♀ **Bromberg**, 19. Juli. Heute fand hier ein vom hiesigen Verein für Radwettfahren veranstaltetes internationales Radwettfahren statt. Radfahrer aus der Provinz Posen, aus Leipzig, Hannover, Gleiwitz, Holland, Königsberg, Danzig etc. waren erschienen. Beim Hochrad-Hauptfahren um den Ehrenpreis des deutschen Radfahrbundes siegte M. Striesche-Friedenau, zweiter war H. Scheer-hier und dritter Rud. Stoeß-Leipzig. Die Strecke betrug 5000 Mtr., welche in 9 Min. 55 Sek, bezw. 9 Min. 55 1/5 Sek. und 11 Min. 16 1/5 Sek. zurückgelegt wurde.

* **Samotschin**, 18. Juli. Gestern Vormittag brannten in Sokolitz drei Gebäude und zwar das gemeinschaftliche Wohnhaus der Kolonisten August Kriesel und Wilhelm Scholz, sowie Stall und Scheune nieder. Die Besitzer erleiden einen großen Schaden, da die Gebäude nur sehr niedrig und das Mobiliar und Inventar überhaupt nicht versichert waren. Dem Scholz sind neun Schweine sowie sämmtliche Wirthschafts- und Erntevorräthe und Kleider verbrannt.

Obornik, 17. Juli. Beim Abmähen eines Roggenfeldes wurde dieser Tage das 22jährige Stubenmädchen des Gutsbesitzers G. in N., das schon seit 14 Tagen vermißt wurde, ermordet aufgefunden. Die Leiche war bis auf das Hemd entkleidet. In der Brust zeigten sich 6 Wunden von Messerstichen. Die Annahme liegt nahe, daß das Mädchen einem Sittlichkeitsverbrechen zum Opfer gefallen ist.

* **Bütow**, 17. Juli. Gestern Nachmittag brach in dem Wohnhause des Gemeindevorstehers Franz Kolczack in Groß-Platenheim Feuer aus, welches dieses Gebäude, sowie das Scheunen- und Stallgebäude des K. und das Gehöft des Eigenthümers Albert v. Kiedrowski einäscherte. Das Vieh ist gerettet. Viel Mobiliar und Inventar ist verbrannt.

Stettin, 19. Juli. Der Rendant der St. Jacobikirche, Max Bessert, wurde gestern Abend wegen Unterschlagung von Kirchengeldern verhaftet. Bei einer vor einigen Tagen vorgenommenen Revision der Kasse ergab sich ein Fehlbetrag von 16000 Mk.; Bessert gestand sofort zu, diese Summe unterschlagen zu haben.

Verschiedenes.

— Die Hitze in Tunis (Afrika) stieg vor wenigen Tagen auf die sogar dort unerhörte Höhe von 45 Grad C. im Schatten. Es wehte ein heftiger Wüstenwind, Schirli genannt, der die Luft in einen Gluthstrom umwandelte. Und gerade an diesem Tage war für die vierten Zuaven ein Feldmanöver anbefohlen und ausgeführt worden. Dies geschah mit einem geradezu verhängnißvollen Ausgang. Vier Todesfälle sind während des Marsches selbst und mehrere nachträglich erfolgt; viele Soldaten erkrankten außerdem leicht. (In Graudenz zeigte am Sonntag das Thermometer Mittags über 40 Grad C. in der Sonne.)

— Ein großer Brand hat Sonnabend Nacht in Altona in der Elbstraße den Quaischuppen C, in welchem große Quantitäten Stückgüter, Getreide, Zucker etc. lagerten, zerstört. Der Schaden beträgt über 1 Million Mark.

— [Tod durch Spiritus-Explosion.] Kürzlich spielten in Jauer etliche Kinder „Kochen". Als dabei ein siebenjähriger Knabe Spiritus in den Kochapparat goß, explodirte die Flasche in seiner Hand und der brennende Spiritus ergoß sich über seinen Körper. In der Todesangst lief der Knabe auf die Straße, wo die Flammen von einem Unteroffizier erstickt wurden, der seinen Uniformrock auszog und ihn über den brennenden Knaben warf. Dieser hatte jedoch so schwere Brandwunden erlitten, daß er denselben erlegen ist.

— [Dynamitattentat.] Diebe, welche den Pfarrer von Barjas (Spanien) bestehlen wollten, legten kürzlich unter dessen Schlafzimmer zwei Dynamitbomben. Die Explosion verursachte großen Schaden, doch blieb der Pfarrer unverletzt. Er gab einige Flintenschüsse auf die Diebe ab, die indeß entkamen.

— 24 Personen sind am Sonnabend bei Cleveland (nordam. Staat Ohio) ertrunken, als ein vollbesetztes Fährboot, auf dem sie sich befanden, kenterte.

— [Doppeltes Jubiläum.] Der Kastellan de neuen Synagoge in Berlin, A. Littauer, beging am Freitag zugleich das Fest seiner 30jährigen Amtsthätigkeit und seines 80. Geburtstages. Als 1866 die Neue Synagoge in der Oranienburger Straße eingeweiht wurde, trat der Jubilar, ein geborener Westpreuße, der nach vielen Wanderungen durch Deutschland, Oesterreich, die Schweiz und Dänemark 1849 nach Berlin gekommen war, sein jetziges Amt an, das er noch in voller Rüstigkeit versieht. Der beiden Male, an denen Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta die Synagoge besuchten, am 25. April 1869 und 30. Dezember 1879, gedenkt der Jubilar noch mit allen Einzelheiten, auch hat er eine Liste aller der hohen und bedeutenden Persönlichkeiten angelegt, denen er während seiner Amtsthätigkeit den Bau in der Oranienburger Straße zu zeigen Gelegenheit hatte.

— Rudolf Hertzog in Berlin hat eine echt weltstädtische Neuerung eingeführt: einen „Erholungsgarten für Einkäufer." Ein Springbrunnen spendet erfrischende Kühle, Granitblöcke und Terrakotta-Sitze laden zum Ausruhen ein, Palmen, Blumen und Rankengewächse schmücken die Wände. Ein bronzener Centaur mit Amor steht auf einem Granitsockel, ein preisgekröntes Werk von der Pariser Weltausstellung 1878, das die Wittwe des verstorbenen Begründers der Firma ihrem Sohn, dem Schöpfer dieses Gartens, überließ. Auch wer nichts kaufen will und zufällig vorbeikommt, hat im Uebrigen Erlaubniß, sich hier auszuruhen. Der Garten soll im Winter zu einem Warmhause, demselben Zweck gewidmet, umgewandelt werden.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 20. Juli. Auf der Oberspree gerieth gestern ein mit etwa 250 Personen besetzter Dampfer in Folge Dampfausströmens in Brand. Die Passagiere, die anfangs in großer Bestürzung waren, wurden schließlich alle gerettet und der Dampfer nach Sadowa gebracht.**

*** Kreuznach, 20. Juli. Die kaiserlichen Prinzen sind heute Vormittag nach Wilhelmshöhe bei Kassel (zur Kaiserin) abgereist.**

*** Bayreuth, 20. Juli. Die diesjährigen Bühnenfestspiele wurden gestern mit dem Ring der Nibelungen eröffnet. Das Theater war ausverkauft, sodaß viele Gäste wieder abreisen mußten. Die Aufführung des „Rheingold" machte einen mächtigen Eindruck. Zwei Drittel des Publikums waren Ausländer, außer Engländern namentlich Franzosen, Amerikaner, Japaner und Chinesen.**

*** Trondhjem, 20. Juli. Der Kaiser unternahm heute Vormittag eine Fahrt nach dem Moldesfjord, wo am 23. d. Mts., Morgens 9 Uhr eine Begegnung mit König Oskar von Schweden stattfindet.**

+ Rom, 20. Juli. Der König von Italien ernannte den Marquis Venosta zum Minister des Auswärtigen.

) Kairo, 20. Juli. Der Cholerabericht vom letzten Freitag weist 393 Neuerkrankungen und 338 Todesfälle auf. 7 Neuerkrankungen und 8 Todesfälle sind in der egyptischen Armee in Wadihalfa unter den englischen Soldaten vorgekommen.

: Hongkong, 20. Juli. Missionare berichten, daß die Japaner auf Formosa häufig Grausamkeiten gegen die chinesische Bevölkerung begehen, die sehr bald völlig ausgerottet sein wird. Ueber 60 Städte sind verbrannt und Tausende von Menschen auf schreckliche Weise umgebracht worden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 21. Juli: Wolkig, wärmer, strichweise Gewitterregen. — **Mittwoch, den 22.:** Wolkig, mäßig warm, Regenfälle, windig.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

	18.—19. Juli:			19.—20. Juli:	
Konitz	—	mm	Graudenz	—	mm
Gr. Schönwalde Wpr.	—	"	Bromberg	—	"
Pr. Stargard	—	"	Stradem	—	"
Gergehnen/Saalfeld Opr.	—	"	Neufahrwasser	—	"
Marienburg	—	"	Mocker b. Thorn	—	"
Gr. Rosainen/Neudörfchen	—	"	Dirschau	—	"

Wetter-Depeschen vom 20. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	760	SSW.	2	heiter	+21
Neufahrwasser	762	WNW.	3	heiter	+20
Swinemünde	764	NW.	3	bedeckt	+19
Hamburg	766	SW.	3	bedeckt	+18
Hannover	766	Windstille	0	heiter	+18
Berlin	766	WNW.	2	wolkig	+18
Breslau	766	NW.	2	bedeckt	+17
Haparanda	752	Windstille	0	wolkig	+16
Stockholm	757	W.	4	wolkenlos	+19
Kopenhagen	763	WNW.	3	bedeckt	+18
Wien	763	NW.	3	bedeckt	+19
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	766	ONO.	1	wolkenlos	+18
Aberdeen	760	SO.	2	wolkig	+16
Yarmouth	764	SSO.	2	wolkenlos	+19

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 20. Juli. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	20./7.	18./7.
Weizen: Ums. To.	40	30
inl. hochb. u. weiß	144	142
inl. hellbunt ...	139	139
Trans. hochb. u. w.	106	106
Transit hellb. ..	103	103
Termin z. fr. Verk.		
Juni-Juli	—,—	—,—
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—
Septbr.-Oktbr. ..	133,00	133,00
Trans. Sept.-Okt.	99,50	99,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	140	140
Roggen: inländ.	102	104
russ. poln. z. Trns.	66,00	66,00
Term. Juni-Juli	—,—	—,—
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—
Septbr.-Oktbr. ..	103,00	103,00

	20./7.	18./7.
Trans. Sept.-Okt.	69,00	69,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	103	103
Gerstegr. (660-700)	110	105
" kl. (625-660 Gr.)	105	105
Hafer inl.	115	116
Erbsen inl.	110	110
" Trans. ..	90	90
Rübsen inl.	170	170
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %.)		
kontingentirter ..	53,50	53,50
nichtkonting. ...	33,50	33,50

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): geschäftslos.

Königsberg, 20. Juli. Spiritus-Depesche.

Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 54,20 Brief, unkonting. Mk. 34,20 Brief, Mk. 33,90 Geld, Juli Mk. 34,20 Brief, Mk. 33,90 Geld.

Berlin, 20. Juli. Produkten- u. Fondbörse. (Tel. Dep.)

	20./7.	18./7.		20./7.	18./7.
Weizen ...	verflaut	besser	3% Reichs-Anleihe	99,75	99,80
loco	137-153	137-153	4% Pr. Cons.-Anl.	105,90	106,00
Juli	141,00	142,00	3 1/2 % " "	106,00	105,10
September	137,75	139,00	3% " "	99,80	100,00
Roggen ...	verflaut	fester	Deutsche Bank ...	188,30	188,40
loco	106-114	108-115	3 1/2 Wp. ritsch. Pfdb. I	100,30	100,40
Juli	109,00	109,75	3 1/2 " " " II	100,30	100,40
September	110,25	111,50	3 1/2 " neul. " I	100,30	100,40
Hafer	fester	still	3% Westpr. Pfdbr.	95,30	95,40
loco	120-146	121-146	3 1/2 % Ostpr. "	100,70	100,75
Juli	122,25	122,00	3 1/2 % Pom. "	100,50	100,40
September .	115,00	114,75	3 1/2 % Pos. "	100,70	100,60
Spiritus:	still	still	Disk.-Com.-Anth.	211,60	210,75
loco (70er) ..	34,80	34,80	Laurahütte	153,90	153,80
Juli	38,50	38,70	5% Ital. Rente .	88,70	88,00
September ..	38,90	38,90	4% Mittelm.-Oblg.	96,90	96,90
Oktober	38,50	38,70	Russische Noten ..	216,20	216,20
4% Reichs-Anl.	106,25	106,20	Privat-Diskont	2 1/2 %	2 3/8 %
3 1/2 % " "	104,90	105,00	Tendenz der Fondb.	fest	fest

3136] Heute Nachmittags 5 Uhr verschied nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Johanna Thober

geb. Tottleben

im 75. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Graudenz, den 18. Juli 1896

die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. d. Mts., Nachmittags um 4 Uhr, vom Trauerhause, Marienwerderstrasse No. 42, aus statt.

3155] Am 18. d. Mts. verstarb plötzl. in Hamburg mein lieber Sohn, uns. gut. Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe, der Sergeant u. Korpshandwerksmstr., früherer Regiments-Zuschneider im Inf.-Regt. Nr. 14

Franz Krüger

im vollend. 27. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Die trauernd. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. d. Mts. in Altona statt.

Bürger-Casino.

Restaurant mit **Garten** und **Kegelbahn**

Grabenstraße 10.

Angenehmster Aufenthalt im Mittelpunkt der Stadt.

Kalte u. warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Dem ausstellungsbesuchenden Publikum aufs beste empfohlen.

7890] **E. Doege.**

Bienenhäuser

10–22 Mk.

Schleudern

3057] **14–30 Mk.**

sowie sämmtl. **Imker-artikel** empfiehlt

F. Eichbaum,

Greifenhagen i. Pom.

Preisliste gratis u. franko.

Für Wachs zahle **höchste Preise.**

Eine wenig gebrauchte **Hand-Milchcentrifuge** (Drösze und Ludloff) ist wegen Wirthschaftsänderung billig zu verkaufen. Meldungen unter 3120 an den Geselligen.



3028] Habe in Schöneck auf dem Töpferplatze meine guterhalt.

Lokomobile

zum Verkauf gestellt. Näheres bei Herrn J. Roeder, Schöneck Wpr.

Ungarwein.

Tokayer-Medizinalweine in mehr als 40 Sorten in durchaus reingehaltenen Qualitäten werden als Stärkungsmittel all. kranken und schwächlichen Personen ärztlich empfohlen. Preisl. gr. **B. Krzywinski.**

Zur Saat!

offerire in Käufers Säcken gegen Vorhereinsendung des Betrages

Sandwicke

per 50 Kilo 10 Mark,

Sandwicke mit Johanni-Roggen

per 50 Kilo 7 Mark,

Prima Probsteier Saat-Roggen

(2. Absaat)

per 50 Kilo 6,50 Mark,

Johanni-Roggen

per 50 Kilo 6,50 Mark.

Dominium Gorken

3032] bei Marienwerder.



Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,– an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00–3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek

Ruhla 64 (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht.

Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: Richard Berek.

Am 1. Juli 1895 wurde das 347945 te Stück versandt.

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 5 Mark.

5 mm Bohrung — 13 mm Bohrung

7240]

Peitschen-Riemen

per Schock von Mk. 2,60, 3,25 bis 9 Mk. versendet gegen Nachnahme **Valentin Fischer,** Lengenfeld u. Stein. [2996

Umtausch gestattet. Bestellungen a. d. östlich. Provinzen Bromberg, Berlinerstraße 14. erbeten.

Graudenzer Ausstell.-Loose à 1 Mk., Porto und Liste 35 Pf. **J. Ronowski.** Grabenstr. 15.

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinenfabrik und Eisengiesserei

empfiehlt zu **wesentl. ermässigten Preisen**

Gras-Mähe-Maschinen.





Getreide-Mähe-Maschinen. Garben-Binde-Maschinen.

Pferderechen:

„Tiger", „Hollingsworth".

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

3060] Nachdem unser langjähriger Vertreter, der Rentier Herr **W. March** in Schöneck verstorben ist, haben wir die Agentur obiger Gesellschaft dem

Kaufmann Herrn **Otto Zielke in Schöneck**

für diesen Ort und Umgegend übertragen.

Königsberg i. Pr., im Juli 1896.

Die General-Agentur.

F. Romminger.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft mit einem Grundkapital von fünfzehn Millionen Mark übernimmt zu **billigen, festen** Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in Städten, als auch auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

Zur Vermittelung empfiehlt sich und ist zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gern bereit

Otto Zielke.

Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Am 1. August cr. errichten wir in **Jablonowo** unter der Leitung des [3008

Herrn R. Pritzel

eine Filiale unseres Geschäfts in

Getreide, Saaten und Futterartikeln pp.

Indem wir reelle und prompte Bedienung zusichern, bitten wir die Herren Besitzer, unser Unternehmen unterstützen zu wollen.

Czolbe & Perwo, Dt. Eylau.

Wasserheilanstalt „Ostseebad Brösen" b. Danzig. Landschaft. schön. Lage dicht am Strande. 12 Minuten Bahnhof nach Danzig. Wald und Seeluft. Gesammt-Wasserheilverfahren einschl. der **Kneippschen Anwendungen.** See-, Sand- und Sonnenbäder. Diätkuren, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlg. Für chron. Leiden jeder Art (Geisteskrankh. ausgeschlossen!) Mai und Juni (Vorsaison) besonders geeignet. Näheres sowie Prospekte durch den Besitzer **H. Kulling** oder den leitenden Arzt **Dr. Froehlich.** [9655

Einen kompletten Dampfdresch-Apparat

vorzüglich erhalten, beste Konstruktion, haben äußerst preiswerth abzugeben [9953

Hodam & Ressler, Danzig.

Haben Sie Beschwerden

beim Rauchen von egyptisch. Cigaretten, dann greifen Sie zur Marke

Waldmeister

reichspatentamtlich geschützte Cigarette. Mischung aus **edelsten, wenig nicotinhaltigen** türkischen Tabaken (gesundh. zu empf.), präparirt mit dem herrlichen **Waldmeister-Duft.** — Best eingeführt in allen Kreisen, auch von Damen mit Vorliebe geraucht. **Zarter, pikanter Geschmack, fein duftendes Zimmer-Aroma.** Marke A 100 Stück **4,30** Mark, Marke B 100 Stück **3,30** Mark.

Probepäckchen für 50 Pf. in Briefmarken franco.

Versand geg. Nachn. od. vorher. Einsendung bei 500 Stück postfrei.

General-Depôt: Cigarren-Import- u. Versand-Geschäft

Berlin SW., Anhaltstr. 15, **Paul Kniep.**

3063] Eckhaus Wilhelmstr.



Versandt nach allen Theilen des Reiches, a) in 1/1 u. 1/2 To. oder 1/1 und 1/2 hl. b) in Flaschen zu ca. 4/10 Liter Inhalt.

Beförderung auch auf dem Wasserwege über Stettin.

---

4 Stück

Butter-Maschinen „Germania"

mit Kettenantrieb, das beste aller existirenden Systeme, gebe ich franko Graudenz mit 10% Rabatt ab in der [3157

Ausstellung Graudenz

rechter Maschinenschuppen. Nur noch bis 26. cr. anwesend.

H. Schütze, Erfurt.

3035] **Ein schmiedeeisernes**

Grabgitter

(mit reicher Kunstschmiedearbeit) für zwei Gräber u. hoher Hinterwand, sowie mehrere diebes- und feuersichere

Geldspinde

stehen in **Graudenz** auf dem Ausstellungs-Platz billig zum Verkauf.

Herm. Boettcher,

Kunstschlosserei mit Dampfbetrieb.

Normal Buchführung

von **J. Klix** für Landwirthe und Gewerben, von d. Praxis (vielen Vereinen) als einfachste anerkannt: „einzig richtig" — „Erreicht, was 100 vergeblich erstrebt." 1. Jahr 2,30 Mk. ev. z Ansicht. **Verlag des Landw Instituts. Charlottenburg Stuttgarter Platz 1a.** [2650

Geldverkehr.

Vermittelungs-Geschäft für

Hypotheken u. Grundstücke

W. Marold, Graudenz, Trinkestr. 3, Sprechzeit: Vorm. 8–11 Uhr. [2474

3000 Mk.

Kindergelder sind zu sicherer Stelle, eventuell von sofort, zu vergeben. [2048

Nerlich, Culmsee.

Behufs Regelung der Hypothek auf meiner Landwirthschaft suche

Bankengeld.

Meld. briefl. u. Nr. 3001 a. d. Ges.

Suche von sogleich

5000 Mk.

auf meine städtische und ländliche Grundstücke, sehr sichere Hypothek. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 2393 an den Geselligen.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeb. Adr. D. E. A. Berlin 43.

9000 – 13000 Mark

zur ersten Stelle hinter Bank-Geld werden gesucht. Meld. br. mit Aufschr. 2941 an den Gesell.

45—50000 Mark

zur zweiten Stelle, hinter Landschaft, von jetzt oder Neujahr zu 5% auf ein größeres Rittergut Westpreußens gesucht. Meldung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2556 d. d. Geselligen erbet. Agenten verbeten.

4% Hypotheken

in verschiedener Höhe, von 1000 bis 5000 Mark Gesammthöhe 21000 Mark, durch Parzellirung entstandene Restkaufgelder, sind, da Geld gebraucht wird, mit etwas Verlust abzugeben. Meld. br. mit Aufschr. 3117 an d. Ges.

Theilnehmer-Gesuch.

Weg. Ausscheidens ein. Theilnehmers wird f. ein flottgeh. u. rentabl. Holzgeschäft (Schneidemühle) i. d. Provinz Westpr. ein **stiller od. thätiger Theilhaber** mit 50—60000 Mk. Einl. verlangt. Gefl. Meldg. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3113 d. d. Geselligen erbet.

Heirathen.

3003] Junge, vermögende **Dame** wünscht Heirath. Meld. briefl. unt. **A. L.** postl. Dresden.

3093] F. ält. Fräul., 25000 Mk. V., u. f. j. Wittwe, 1 Kind, 33000 Mk., sucht Partie Kobeluhn, Königsberg Pr., I. Fließstr. 5. (V. 1. 8. cr. ab Magisterstr. 15 pt.)

Junger Mann, hübsche Erscheinung, sehr energisch, möchte beh. Verheirathung die Bekanntschaft einer jung. Besitzerstochter oder Wittwe machen, die etwas Vermögen hat, evtl. auch in eine Krugwirthschaft einheirathen.

Nur aufrichtige, nicht anonyme Meldungen brfl. unt. Nr. 3156 an den Gesell. erb.

Junger, gebildeter

Gutsbesitzer

wünscht mit gebild., jung., verm. Dame behufs Heirath in Korrespondenz zu tret. Ernstgem. Off. u. Photogr. u. Nr. 3114 an den Ges. erb. Disk. w. zugesichert.

Reelles Heirathsgesuch.

Gastwirth Wittw., ev., wünscht m. e. wirthschaftl. erzogen. Dame od. Wittwe ohne Anh. zw. bald. Verheir. in Briefw. zu tr. D., welche a. d. ernstgem. Gesuch reflektiren, w. vertr. ihre Adr. brfl. u. Nr. 3103 a. d. Ges. einsenden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Kaufmann

kath. (Pole), Inh. e. Geschäfts, 30 Jahre alt, w. m. e. jüng. Dame v. angenehm. Aeußern m. 4—6000 Mk. Vermög. in Briefwechsel beh. spät. Verheirath. zu tret. Offerten unt. Z. Z. 700 hauptpostlagernd Danzig. [3094

Verloren, Gefunden.

Entlaufen

oder gestohlen aus m. Stalle ist mir in d. Nacht v. 18.—19. d. M. eine **braune Stute** m. schwarzen Beinen, weißgrauem Stern a. d. Stirn, 5 J. alt, 5—5 1/2" groß. Dem ehrlichen Finder sichert Belohnung u. Erstattung d. Kosten zu und bittet, ihm Nachr. z. geben

Gutsbes. S. Leyser,

Neu-Skompe b. Culmsee.

Vor Ankauf des Pferdes wird gewarnt. [3145

Wohnungen.

Waldaufenthalt.

Ein möblirtes Zimmer mit Küche

für August gesucht. Meld. mit Preis an Bürgermeister Dous, Schönsee Wpr. [3128

Dt. Eylau.

Ein Geschäftslokal

worin bis jetzt Materialwaaren, Bierverlag mit Ausschank betrieben wird, ist zum 1. Oktober oder auch früher zu verpachten. O. Gunschke, Dt. Eylau.

Pr. Holland.

3089] In meinem Hause, Markt 1, lebhafteste Geschäftslage, Eckhaus, ist ein groß., geräum., hell.

Laden mit Wohnung

für ein Manufakturwaaren-Geschäft sich eignend, per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.

H. G. Plathe Nachfolger, Pr. Holland.

Ortelsburg.

Eine größere Wohnung in meinem neuen Hause, welche sich zu jedem Geschäft eignet, zu welcher auch eine Bäckerei im Keller mitverp. werden kann, sowie zwei Mittelwohnungen und eine Giebelwoh. sind v. 1. Oktober d. J. z. vermieth. A. Link, Ortelsburg, Rastenburger Straße.

3097]

Nakel Netze.

Laden

zu jedem Geschäft passend, in Nakel **sehr billig** zu vermiethen. [3054

Brandenburg in Schleusenau.

Neuenburg Wp.

Ein Laden nebst Wohnung

beste Geschäftslage, nahe Markt und Kirche gelegen, worin seit einigen Jahren ein Manufakturwaaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist per 1. Oktober oder Neujahr zu vermiethen. **Robert Liegmann,**

2221] Neuenburg Wpr.

Bromberg.

Ein Laden und **Wohnung,** vis-à-vis d. Dragoner-Kaserne, pass. z. jed. Gesch., hauptsächlich für Kurz- und Galanteriewaaren, ist vom 1. Okt. cr. zu vermiethen. Liebenau, Bromberg, Schubinerstraße 9.

Bromberg.

Friedrichstr. 50 ist ein großer

Laden

in bester Geschäftslage mit auch ohne Wohnung preisw. zu verm.

2981] **H. Nathan.**

Inowrazlaw.

Zwei Läden

nebst Wohnung sind zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. [2627

Inowrazlaw, Markt 25.

Berlin.

Berliner Gewerbeausstell.

Angen. Logis im Mittelp. der Stadt. Solide Preise, bequeme Verbindungen nach der Ausstell. Frau **H. Lüders,** W. Leipzigerstraße 90, IV. [1070

Damen welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath und freundliche Aufnahme bei Frau Ludewski, Königsberg i. Pr. Oberhaberberg 26. [3061

Vereine.

Gewerbe-Verein

Graudenz.

2983] **Dienstag, d. 21. ds. M.,** Nachm. 5 Uhr, gemeinsame Besichtigung der Gewerbeausstellung. 8 Uhr Zusammensein im Pavillon Kunterstein.

Der Vorstand.

Landwirthschaftlich. Verein

Podwitz-Lunau. [5184

Sitzung: Donnerstag, den 23. Juli.

Vergnügungen.

Wpr. Gewerbe-Ausstellung

Graudenz.

3154] Die **Prämiirung** wird am **Sonntag, den 26. d. Mts.,** Nachmittags 5 Uhr, auf dem Ausstellungsplatze verkündet.

Die **Ausstellung** wird am **Montag, den 3. August,** Abends 5 Uhr, **geschlossen.**

Der geschäftsführ. Ausschuß.

Ausstellungs-Variété-Theater.

Täglich Vorstellung.

Auftreten des neu engagirten Personals. [2739

Die Direktion.

Keichler, d. Jagdhund, seine Züchtung, Erziehung, Wartung, Dressur u. Führung. Mk. 7,50.

Ilgner, der Dachshund, s. Geschichte, Zucht und Verwendung zur Jagd über und unter der Erde. Mk. 4,00.

Oberländer, Dressur und Führung des Gebrauchshundes. Mk. 4,00.

Oswald, der Vorstehhund i. sein. voll. Werthe. Mk. 5,40.

Wörz, der Vorsteh- u. Gebrauchshund. Mk. 3,40.

Vorräthig in der

C. G. Röthe'schen Buchhandlung

(Paul Schubert).

3080] In der Stadt Bialla Opr. kann sich ein

ordentlicher Barbier

niederlassen. Nähere Auskunft ertheilt Alexander, Belzonzen.

Ich kann unmöglich. Hoffen und ausführlich schreiben. Die alte M. A.

3159] Dem Herrn **Julius M.** zu seinem heutigen Geburtstage ein donnerndes Hoch!

Seine besten Freunde.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.

Dienstag. Erstes Auftreten des Fräulein Dellma vom Stadttheater in Coblenz und des Herrn Werner vom Stadttheater in Cottbus. **Die Anna-Liese.** Leopold Herr Werner. Anna-Liese Frl. Dellma.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 169.

Graudenz, Dienstag] [21. Juli 1896.

⊙ 15. Bundesschießen des Märkisch-Posener Schützenbundes.

Culm, 19. Juli.

Heute und die beiden folgenden Tage findet in unserer gastfreien Stadt das Bundesschießen statt. Aus diesem Anlaß hat die Stadt ein prachtvolles Festkleid angelegt. Schon gestern Abend wurde das Fest im Hotel Kronprinz durch Konzert und Kommers eingeleitet.

Heute begann dort um 10 Uhr die Delegirten-Versammlung. Vertreten waren die Gilden Posen I und II, Bromberg I und II. Prinzenthal, Schleusenau, Inowrazlaw, Gnesen, Landsberg, Schneidemühl, Kolmar, Czarnikau, Culm, Samter und Schönlanke. Der Bundesvorsitzende, Erfling-Landsberg, erstattete den Thätigkeitsbericht. Im Laufe des letzten Jahres ist die Gilde Schubin ausgeschieden, dagegen neu eingetreten die Schützenkompagnie des Bromberger Landwehrvereins. Nach dem Kassenbericht betrug die Einnahme 978,76 Mk., die Ausgabe 399,03 Mk. Zu Kassenrevisoren wurden Heinrich-Posen und Rosentreter-Schönlanke gewählt. Die Gilde Allenstein wurde trotz einiger Bedenken wegen der bedeutenden Entfernung aufgenommen, da nach § 2 des Statuts auch Gilden aus benachbarten Provinzen aufnahmefähig sind. Beschlossen wurde, in Zukunft die Bundesfeste stets in der ersten Hälfte des Juli stattfinden zu lassen. Der Antrag, daß nicht mehr einzelne Gilden Ehrenpreise zum Bundesschießen überweisen sollen, sondern daß der Bundesvorstand fünf Preise zu stiften hat, wurde mit dem Zusatz angenommen, daß die fünf Ehrenpreise zusammen mindestens 150 Mk. kosten müssen; die einzelnen Werthe sollen 50, 40, 30 20 und 10 Mk. betragen. Ferner wurde festgesetzt, daß das Bundesschießen am zweiten Festtage beendet werden soll. Ein weiterer Antrag des Vorstandes, betreffend die Aufnahme von Einzelmitgliedern mit einem Jahresbeitrag von 15 Mk., wurde abgelehnt, nachdem Herr Franke-Bromberg ausführlich dagegen gesprochen hatte, ebenso ein Antrag, den Bundesvorstandsmitgliedern die baaren Auslagen für die Fahrt zu den Delegirtenversammlungen bezw. Bundesfesten zu erstatten. Eine lebhafte Debatte entwickelte sich bei dem Punkte der Tagesordnung: Das freihändige Schießen ist in den Gilden mehr als bisher zu pflegen. Man einigte sich dahin, daß es der Festgilde überlassen werde, auf welche Art die Festscheibe beschossen werden soll; daher wurde die Bestimmung des Statuts, wonach die Bundesscheibe nur aufgelegt beschossen werden soll, gestrichen. Auf der vorjährigen Bundesversammlung waren als Festorte für 1897 Czarnikau, Gnesen und Prinzenthal-Schleusenau vorgeschlagen worden. Da die Czarnikauer Gilde im Jahre 1898 das 250jährige Jubiläum des Bestehens feiert, auch die Bahnverbindung noch nicht fertig ist, wird gewünscht, das Bundesfest in Czarnikau erst in diesem Jahre stattfinden zu lassen. Da sich nun die Gilden Prinzenthal-Schleusenau und Gnesen, die die Fahnenweihe bezw. das 500jährige Jubiläum mit dem Bundesfest verbinden wollen, zur Veranstaltung des nächsten Bundesfestes bereit erklärt haben, mußte zur Wahl geschritten werden. Es wurden für Prinzenthal 10 und für Gnesen 7 Stimmen abgegeben. Herr Kanzleidirektor Thinell versprach im Namen seiner Gilde, den Bundesschützen 1897 ein vergnügtes Fest zu bereiten und sagte die Betheiligung am Jubiläum in Gnesen zu.

Seit 15 Jahren, seit der Begründung des Bundes, ist Landsberg a. W. Vorort. Da diese Stadt bei der heutigen Ausdehnung des Bundes nicht mehr im Mittelpunkte liegt, wurde, besonders von Franke-Bromberg, für die Wahl eines anderen Vorortes, Posen, gesprochen. Die Wahl fiel in diesem Sinne aus. Der bisherige Vorsitzende gab einen kurzen Rückblick über die Wirksamkeit des bisherigen Vorstandes. Dem Letzteren wurde seitens der Delegirten durch Erheben von den Sitzen gedankt. Der Verein Posen wird in seiner nächsten Generalversammlung die Bundesvorstandsmitglieder aus seiner Mitte wählen.

Nach Schluß der Versammlung marschirte der Festzug, mit einem berittenen Herolde an der Spitze, darauf Mitglieder des Bundesvorstandes, der Vorsitzende der Festgilde, die Bundesfahne, von einem berittenen Fähnrich und Herolden begleitet, zum Hotel Lorentz, um den bisherigen Bundesschützenkönig, Restaurateur Lachmann, abzuholen. Sämmtliche Schützen stellten sich alsdann auf dem Markte auf, wo Herr Lehrer Grapentin die Gäste Namens der Gilde Winrich v. Kniprode begrüßte und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Alsdann setzte sich der Zug nach dem Schützenhause in der Parowe in Bewegung. Dort fand das Festessen statt, bei dem der Vorsitzende der Gilde Winrich v. Kniprode, Herr Sandkuhl, auf den Kaiser toastete. Herr Grapentin begrüßte nochmals die Schützenbrüder. In humoristischer Weise ließ Herr Bürgermeister Steinberg die daheim gebliebenen Frauen leben. Nach dem Festmahl begann das Schießen auf allen vier Scheiben. Abends fand ein Ball statt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Juli.

— Der Minister für Handel und Gewerbe hat beschlossen, im Kösliner Regierungsbezirk den genossenschaftlichen Zusammenschluß der Kleingewerbetreibenden, insbesondere der Handwerker, zu fördern. Der Seminarlehrer Steinberg in Dramburg ist damit betraut, Handwerker-Genossenschaften ins Leben zu rufen. Er wird in diesem Jahre in den Städten des Regierungsbezirks Vorträge in Handwerker-Versammlungen über die Bedeutung des Genossenschaftswesens für die Stärkung und Kräftigung des Handwerks halten.

— Der Regierungs-Präsident in Danzig hat eine neue Verordnung erlassen; danach kann die Ortspolizeibehörde von der in dem Regulativ vom 24. Februar 1841 enthaltenen Bestimmung, daß während der Zeit des Gottesdienstes Vor- und Nachmittags in den Kaffeehäusern, Konditoreien, Restaurationen, Wein-, Bier- und Branntweinschänken keine Getränke gereicht, keine Spiele gespielt, überhaupt keine Gäste geduldet werden dürfen, während der Sommermonate für Wirthschaften, welche bei Ausflügen benutzt zu werden pflegen, Ausnahmen gestatten.

— Im nächsten Jahre wird in Elbing das 50jährige Jubelfest des Preußischen Provinzialsängerbundes gefeiert werden. Vor fünfzig Jahren wurde in Elbing das erste Provinzialsängerfest festlich begangen. Ein Festkomitee ist bereits in der Bildung begriffen.

— Der Vorsitzende des Grenzsängerbundes, Herr Bürgermeister Liedtke in Neumark, hat zum 13. September einen Gausängertag nach Strasburg einberufen.

— Durch königliche Verordnung ist genehmigt worden, daß der im Kreise Karthaus belegene selbständige Gutsbezirk Niesolowitz in eine Landgemeinde gleichen Namens umgewandelt werde.

— Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat dem Gutspächter Hauptmann a. D. Scholtz zu Theresienstein, Kr. Krotoschin, und dem Rittergutsbesitzer v. Zychlinski in Twardow, Kr. Jarotschin, die in Silber ausgeprägte Gestütmedaille verliehen.

— Die Stelle des Oberregierungsrathes bei der Provinzial-Steuerdirektion zu Stettin ist dem bisher bei der Provinzial-Steuerdirektion zu Breslau angestellten Regierungsrath Schmidt, der zum Oberregierungsrath ernannt worden ist, verliehen worden.

— Der Pfarrer Horn in Strzyzewo, Diözese Schildberg, ist vom Konsistorium der Provinz Ostpreußen zum 1. Oktober als Pfarrer an die evangelische Kirche zu Narzym, Diözese Neidenburg, berufen.

— Der Kaplan Dr. Matern in Frauenburg ist zum bischöflichen Hofkaplan ernannt.

— Es sind versetzt die Lehrer Gratz von Tuchlin (Kreis Karthaus) auf die Lehrerstelle an der evangelischen Volksschule in Sierakowitz (Kreis Karthaus), Arndt, bisher in Fischershütte (Kreis Karthaus) nach Weißmist (Kreis Karthaus.) Der Lehrer Kammer aus Schöneck ist zum zweiten Lehrer an der Volksschule in Liessau (Kreis Marienburg) gewählt und von der Regierung bestätigt worden. Es ist übertragen worden den Schulamtsanwärtern Zaborowski aus Strepsch (Kreis Neustadt) die Lehrerstelle an der Volksschule in Bresnow (Kreis Pr. Stargard), Koß aus Luggewiese die neu gegründete zweite Lehrerstelle an der katholischen Volksschule in Hütte (Kreis Elbing), Kloka aus Polchau die neu gegründete zweite Lehrerstelle in Kl. Klinsch (Kreis Berent.)

— Dem Lehrer Ferber aus Dubielno ist von der Regierung zu Bromberg die Lehrerstelle in Rynarczewo übertragen.

Culm, 17. Juli. (D. Z.) Zu heute Nachmittag hatte Herr Landrath Hoene zur Vorbesprechung über die bei der Eisenbahn-Direktion Danzig zu stellenden Anträge betr. den Bau der seit Jahren erstrebten, dringend nothwendigen Bahnlinie Culm-Unislaw eine Anzahl Besitzer des am Bau interessirten Kreistheiles und auch den Magistrat eingeladen. Herr Hoene verlas ein Schreiben des Eisenbahn-Ministers, der die Bedingungen formulirt hatte, unter welchen der Bau der 18 Kilometer langen Bahnstrecke zu Stande kommen könnte. Nach diesen Bedingungen muß der Kreis den Grund und Boden, 20 Hektar, unentgeltlich und außerdem noch einen Kostenbeitrag hergeben. Vorausgesetzt wird noch, daß die Rentabilität der Bahnstrecke erwiesen werde, und daß Aussicht vorhanden sei, daß später Kleinbahnen Anschluß finden werden. Bahnhöfe sind in Kielp und Plutowo in Aussicht genommen. Herr Hoene war der Ansicht, daß zur Zeit eine Verhandlung mit den Interessenten nicht gut möglich sei, weil die Linie nicht feststände und es absolut nothwendig sei, die Verpflichtungen des Kreises in Betreff des abzutretenden Grund und Bodens festzustellen, zumal der Kreis jetzt schon eine bedeutende Schulden- und Abgabenlast zu tragen habe. Dem widersprach Herr Gutsbesitzer Sieg-Raczyniewo. Eine Verzögerung der Angelegenheit sei nicht räthlich, und es müßten alle Hebel angesetzt werden, um den gemachten Anfang zu einem baldigen Ende zu führen. Herr Oberamtmann Krech-Althausen sprach in ähnlichem Sinne und legte dar, daß weder die große Schuldenlast, noch sonst etwas den Kreis hindern dürfe, neue Schulden im Verkehrsinteresse aufzunehmen. Auch die Stadt Culm müsse ihren Beitrag leisten, da sie durch die Bahn wesentlich gewinnen würde. Herr Bürgermeister Steinberg erklärte, daß er nicht beauftragt sei, irgend welche bindende Erklärungen Namens der Stadt abzugeben, daß er aber versichern könne, daß die Stadt nicht hintenan stehen werde, wenn es sich darum handele, ihre Verkehrsinteressen zu heben. Der Herr Landrath schloß die Versammlung mit einer Einladung zum nächsten Verhandlungstermin und zur Theilnahme an der in Aussicht genommenen Bereisung der Bahnstrecke.

Thorn, 19. Juli. Die Erbauung eines Verwaltungs- und Dienstwohngebäudes auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatz wird geplant. Die Materiallieferung ist schon ausgeschrieben.

Thorn, 17. Juli. Während der Anwesenheit des Prinzen Albrecht in Thorn beabsichtigt das Offizierkorps der 35. Kavallerie-Brigade auf dem Lissomitzer Exerzierplatze einige Rennen zu veranstalten. Vorgeschlagen wurde ein Garnison-Hürdenrennen für Pferde von aktiven und z. Z. hier eingezogenen Reserve-Offizieren der 35. Kavallerie-Brigade. Entfernung etwa 2000 Meter. Es sollen drei Ehrenpreise zur Vertheilung gelangen.

y **Briesen**, 19. Juli. Am letzten Donnerstag spielte der Drehorgelspieler Zelaczek aus Kl. Mocker bis gegen 10 Uhr vor den Häusern der Bahnhofstraße. Dann wollte er mit dem Zuge nach Löbau fahren. Als er aber hinter das Schlachthaus kam, spürte der arme Stelzfuß solche Müdigkeit, daß er sich auf eine der Bänke setzte und ausruhte. Er mochte so eine Stunde gesessen haben, da nahten sich ihm zwei Männer, welche er erkannt haben will; Z. stellte sich aus Furcht schlafend, und nun nahmen ihm die Männer aus der Tasche seine Baarschaft von 130 Mk. Die neben Z. stehende Drehorgel schulterten sie sich alsdann auf und gingen durch das Getreide davon. Nach geraumer Zeit ging der arme Mann über Feld zur Polizei und machte hiervon Anzeige. Eine bei Verdächtigen vorgenommene Haussuchung war ohne Erfolg. Die Drehorgel fand man im Roggen des Besitzers Friese, in der Gegend, welche Z. bezeichnet hatte. Letzterer wollte für seine ganze Baarschaft sich eine neue Drehorgel kaufen.

Strasburg, 18. Juli. Die letzte Stadtverordnetenversammlung bewilligte für das Völkerschlacht-Denkmal in Leipzig einen Beitrag von 25 Mk. Das Gehalt der Handarbeitslehrerinnen an den städtischen Schulen wird vom 1. April 1897 ab um 180 Mk. bezw. 150 Mk. erhöht.

Mewe, 17. Juli. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer letzten Sitzung für das goldene Jubelfest der hiesigen Schützengilde zur Beschaffung eines Ehrenpreises 100 Mk. — Vor einigen Tagen machte sich ein im hiesigen Gerichtsgefängniß sitzender Untersuchungsgefangener das Vergnügen, den Ofen seiner Zelle abzubrechen, weil ihm nach seiner bei der Vernehmung abgegebenen Erklärung die Zeit zu lang wurde. Da er auch zu seinen Mitgefangenen sehr böse Absichten ausgesprochen hatte, wurde er in Ketten gelegt und seine Ueberführung in das Gefängniß nach Graudenz veranlaßt.

⚡ **Dt. Eylau**, 18. Juli. Einen schaurigen Fund machten Bauarbeiter auf dem Grundstück des Klempnermeisters Cz. Beim Aufgraben der alten Stadtmauer stießen sie etwa einenhalb Meter tief auf das wohlerhaltene Skelett eines Mannes. Es ist räthselhaft, wie die Leiche dorthin gekommen ist; vermuthlich liegt ein Verbrechen vor. — Der Kommandeur des 17. Armeekorps, v. Lentze, traf heute Mittag hier ein.

Schöneck, 17. Juli. Heute fand vor dem Eisenbahndirektions-Präsidenten Herrn Thomé aus Danzig auf dem hiesigen Bahnhofe eine Interessenten-Versammlung betreffs der Eisenbahnlinie Schöneck-Pr. Stargard-Czerwinsk statt. Aus den Angesessenen im Berenter Kreise bildeten sich zwei Gruppen, von denen die eine die Linie vom Bahnhof Schöneck über die Ländereien der Güter Neuguth, Bonschek und Krangen, die andere durch die Feldmark Schöneck über Partikelshof, Schwarzhof und Krangen wünschte. Die Besitzer der Güter Neuguth und Bonschek wollen den Grund und Boden dann unentgeltlich hergeben, beanspruchen aber für Neuguth eine Weiche und für Bonschek einen Haltepunkt. Wenn die Linie über Neuguth-Bonschek gebaut wird, dann kommt sie trotz der freien Bodenhergabe theurer, weil die Linie mehr als 1½ Kilometer länger wird. Wenn die andere Strecke in der erbetenen Richtung gebaut wird, dann werden Sand und Oedländereien durchschnitten, wofür die Grund- und Bodenentschädigung gering ist. Nachdem der Herr Präsident diese Wünsche entgegengenommen hatte, fand, wie die „D. Z.“ mittheilt, eine Bereisung der Linie über Partikelshof, Schwarzhof, Krangen bis Pr. Stargard statt.

! **Schöneck**, 19. Juli. Der etwas geistesschwache Küstersohn Gustav Lau ging gestern Abend nach dem Fietzefluß baden. Dort waren schon mehrere Knaben, und diese wollten ihn nicht wieder aus dem Wasser lassen, vielmehr trieben zwei größere Knaben ihn weiter ins Wasser. Plötzlich gerieth Lau in ein tiefes Loch und ertrank. Der Knecht Stolz sprang zwar sogleich ins Wasser, konnte aber den Verunglückten nicht mehr ergreifen. Nach 1½ Stunden wurde der Ertrunkene ans Land gebracht. Das Loch, in welches der Lau getrieben worden, soll vier Meter tief sein. — In der Kreistags-Sitzung am 1. August soll über die vom Kreisausschuß angeregte Bestellung eines Oelbildnisses des verstorbenen Landraths, Geheimraths Engler für den Sitzungssaal und wegen Uebernahme der Grunderwerbskosten für die Eisenbahnlinien Berent-Karthaus, Konitz-Lippusch, Bütow-Leba und Schöneck-Pr. Stargard Beschluß gefaßt werden.

Marienburg, 18. Juli. Die Roggenernte hat im Werder begonnen. Voraussichtlich wird sie recht befriedigend ausfallen, da der Roggen nicht nur einen reichen Körnersatz, sondern auch viel Stroh liefert. Das Sommergetreide ist durchweg kurz geblieben und wird daher nur einen geringen Strohertrag geben. — Daß die anhaltend niedrigen Getreidepreise die Landwirthschaft genöthigt haben, der Viehzucht besondere Sorgfalt zu erweisen, geht z. B. auch aus folgender Thatsache hervor: In der Ortschaft L. im Marienburger Werder wurden vom 1. Mai 1887 bis zum 30. April 1888 im Ganzen 307 158 Liter Milch in die Käserei geliefert. Im Jahre 1895 betrug die Milchlieferung bereits 671 313 Liter.

Ortelsburg, 18. Juli. An dem Tage, an welchem die Einweihung der neuen Kirche in Lipowitz stattfand, hat eine Versammlung, die hier in Ortelsburg abgehalten wurde, über die Einrichtung einer protestantischen Gemeinde in Lipowitz verhandelt.

* **Liebstadt**, 18. Juli. In althergebrachter Weise wurde gestern das Bürgerschützenfest abgehalten. Die Königswürde fiel dem Gerbereibesitzer Herrn Thimm zu. Die nächstbesten Schützen waren die Herren Färber Hill und Ackerbürger Woelk. — Herr Apotheker Segebarth von hier hat die Apotheke in Zinten für 126500 Mk. erstanden. — Eine entsetzliche Verletzung hat kürzlich der Besitzer Pelz aus Waltersdorf erlitten. Er wollte eine junge Stärke an der Leine nach Hause leiten, als plötzlich das Thier wild wurde und sich loszureißen suchte. In dem Bemühen, das Thier festzuhalten, stolperte er auf der Chaussee und fiel so unglücklich auf einen scharfkantigen Stein, daß das ganze Gesicht bis zur Stirn in der Mitte gespalten wurde. Sowohl der Unterkiefer als auch das Nasenbein ist zertrümmert.

* **Johannisburg**, 19. Juli. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden der freiwilligen Feuerwehr 500 Mk. zur Abhaltung des 15. Ostpreußischen Feuerwehrverbandstages bewilligt. Der Vorstand der Wehr ist aber nicht gewillt, dieses Jahr den Verbandstag hier stattfinden zu lassen, da dieser Betrag im Vergleich zu den Kosten des Verbandsfestes zu klein ist. Auch sind der Korpsführer Herr Bürgermeister Plath und ein Vorstandsmitglied krank.

Mühlhausen, 16. Juli. Vor einigen Tagen stießen die Arbeiter des Besitzers Herrn Herrmann in Herrndorf beim Mergelgraben auf eine alte Mauer, die sich bis über den benachbarten Feldweg erstreckt. Die Ziegelsteine des alten Gemäuers und die zur Füllung desselben benutzten Dachpfannen stammen aus uralten Zeiten her, denn sie haben von den jetzigen abweichende Formen. Als die Leute die dicke Mauer durchbrochen hatten, fanden sie einen noch ziemlich gut erhaltenen eichenen Sarg von ungeheurer Größe, in welchem sich ein schon sehr beschädigtes menschliches Skelett befand. Nach alten Ueberlieferungen soll auf diesem Berge, an dessen Fuße der Fluß vorbeifließt, eine Wassermühle gestanden haben, die noch von den Ordensrittern erbaut sein soll.

* **Posen**, 18. Juli. Weil für das Dobrowolski'sche Leichenbegängniß von einigen polnischen Korporationen und einzelnen Personen Kränze aus deutschen Geschäften bezogen worden waren, hatten zwei hiesige polnische Blättchen Zetermordio geschrieen. Der „Orędownik“ öffnet den beiden Schreiern über den eigentlichen Grund, weshalb ihre Landsleute sich an deutsche Geschäfte wenden, wie folgt die Augen: „Patriotismus und Chauvinismus helfen im geschäftlichen Verkehr wenig. Die H-K-Tisten schreien in Versammlungen und Zeitungen Ach und Weh über uns, und dennoch gehen hier in Posen Deutsche beiderlei Geschlechts in jedes polnische Geschäft, wo sie ehrlich und anständig bedient werden. In unsern Blättern rufen wir ohn' Unterlaß: „Kaufen wir bei den Unsern!“ — Die Polinnen aber meiden gewisse polnische Geschäfte, wo sie sich beengt fühlen und gehen in deutsche Läden. Nicht lärmendes Ausbeuten des Patriotismus wird unsern Handel und unser Gewerbe heben, sondern sorgfältige Fachkenntniß und ehrliche Bedienung. Mögen nur die Besitzer polnischer Blumenhandlungen einmal hören, was das polnische Publikum über ihre und die Produkte der deutschen Geschäfte urtheilt! Das müßte sie zum Nachdenken anregen, und sie sollten nicht darauf warten, bis sie in den Zeitungen darauf hingewiesen werden. Der Patriotismus ist nur insofern ersprießlich, als er unser Publikum mahnt, die polnischen Geschäfte aufzusuchen. Das giebt aber dem Käufer keine Bürgschaft dafür, daß er dort finden werde, was er suche. Diese Bürgschaft bietet der Kaufmann und Industrielle lediglich durch Tüchtigkeit in seinem Berufe.“

Koschmin, 19. Juli. Durch königliche Kabinetsordre sind den Gütern Hundsfeld und Lipowiec auf die Dauer des Besitzes der jetzigen Eigenthümer und ihrer ehelichen Nachkommen die Eigenschaften als landtagsfähige Rittergüter beigelegt worden. Besitzer dieser Güter sind die Herren Lieutenant Oskar Kulau in Hundsfeld und Premierlieutenant Arthur Hilzheimer in Lipowiec.

Schroda, 18. Juli. Bei der in der Stadtverordneten-Sitzung vorgenommenen Neuwahl von Magistratsmitgliedern wurde an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Rentmeisters Lehmann Herr Kaufmann Kubicki gewählt; ferner wiedergewählt Herr Apotheker Gierlowski, neugewählt Herr Postmeister Binkowski.

Schlawe, 18. Juli. Die Kinder und eine zu Besuch weilende Verwandte des Kaufmannes J. Wolff hierselbst waren spazieren gegangen und hatten sich Zigaretten und Streichhölzer mitgenommen. Beim Rauchen im Freien fiel nun ein Funke auf die Kleidung der ältesten, 13jährigen Tochter des Herrn Wolff. Im Nu war das Mädchen von Flammen umgeben. Auf das Geschrei der Spielgenossinnen kamen von dem Felde Arbeitsleute und drückten das Feuer aus, doch war die Bedauernswerthe schon arg mit lebensgefährlichen Brandwunden bedeckt. Ein Fuhrwerk brachte die Verunglückte zu ihren Eltern

Verschiedenes.

— Ein Denkmal Li-Hung-Tschang's hat, wie schon früher mitgetheilt, die Firma A. Krupp in Essen anfertigen lassen, um es dem Vizekönig zum Geschenk zu machen. Es ist bekannt, daß dieser seinen Sarg auf Reisen mit sich führt. Nun gilt es in China als höchste Ehrenbezeugung und Auszeichnung, wenn man Jemandem dessen eigenes Standbild zum Geschenk macht, damit es dereinst als Grabmonument errichtet werden könne. Das Geschenk befindet sich bereits auf dem Wege nach seinem Bestimmungsorte.

— [Wie sich die Zeiten ändern.] Wie aus Paris berichtet wird, zieht „Temis", der historische Rappe des großen französischen „Heldengenerals" Boulanger, gegenwärtig die Droschke Nr. 7183. Wer hätte ihm das bei der Truppenschau am 14. Juli 1886 vorausgesagt?

— Friedmann's schon lange erwartetes, den „Fall Kotze" behandelndes Buch „Wilhelm II. und die Revolution von oben" wird nun trotz aller Anzweifelungen doch und zwar in dieser Woche erscheinen. Das „Buchhändler-Börsenblatt" veröffentlicht folgende Anzeige des Pariser Verlegers Paul Ollendorff: In meinem Verlage erscheint demnächst: „Fritz Friedmann, Guillaume II et la révolution par en haut. L'affaire Kotze.

— [Kritik oder Beleidigung.] „Ein so thörichtes Urtheil ist mir allerdings in meiner Praxis noch niemals vorgekommen, und ich kann Ihnen nur zur Einlegung der Berufung rathen." So schrieb der Berliner Rechtsanwalt H. an einen Klienten, der in einem Rechtsstreite durch den Amtsrichter Dr. G. verurtheilt worden war. Durch einen Zufall kam dieser Brief zur Kenntniß des Amtsrichters und sowohl dieser als auch der Amtsgerichtspräsident stellte den Strafantrag. Der Staatsanwalt beantragte 500 Mk. Geldstrafe oder 50 Tage Haft. Der Gerichtshof nahm an, daß das Urtheil, das in zweiter Instanz bestätigt worden ist, durch das Wort „thöricht" nicht kritisirt, der Amtsrichter vielmehr dadurch beleidigt worden ist. Das Urtheil lautete auf 150 Mk. Geldstrafe oder 15 Tage Haft.

— Eine lustige Athleten-Geschichte passirte jüngst in einem ungarischen Provinzstädtchen. Eine Komödiantentruppe machte dort schlechte Geschäfte; da gab ein Menschenfreund dem Direktor den Rath, ein Wettringen zu veranstalten, das werde ihm eine glänzende Einnahme bringen. Der Direktor war gelehrig und die kampfesmuthigen Einwohner von B. lasen eines schönen Morgens an allen Straßenecken auf riesigen Plakaten: „!!! Magyaren!!! Der Deutsche kommt! Jetzt oder nie! Da macht er sich breit unter uns und verspricht Demjenigen 100 Gulden, der ihn wirft! Hans Spritzer heißt dieser Mann — er ist ein Fiaker aus Wien. Man kann als sicher annehmen, daß die Wiener Kamarilla ihn uns an den Hals geschickt hat. Deshalb auf die Füße, Magyaren!" So lautete — natürlich in ungarischer Sprache — das Plakat und die Leute, die es gelesen hatten, gingen nur mehr mit geballten Fäusten über die Straße. Wer unter den Männern nur irgendwie seiner Kraft vertrauen durfte, meldete sich beim Direktor zum Ringkampfe. Am Abend war die „ungarische National-Arena" gepfropft voll. „Wo ist der Schwoab? Er soll sich zeigen!" rief das ungeduldige Publikum. Endlich kam der „Schwoab". Eine mächtige Gestalt trat vor den Vorhang und verneigte sich tief. Auf ein gegebenes Zeichen begann der Ringkampf — doch war das Ergebniß für die Wettkämpfer sehr kläglich. „Betrug!" ertönte es von allen Seiten. „Der Deutsche läßt sich nicht anfassen!" Und abermals wurde das Spottlied gesungen. Als dies verklungen war, stand statt des Athleten der Direktor auf der Bühne; er brachte dem hochverehrungswürdigen Publikum zur Kenntniß, daß soeben ein Budapester Fiaker und Athlet eingetroffen sei, Namens Sandor Rombanyi, der so fürchterlich stark sei, daß er die zwei stärksten Russen der Welt, drei chinesische Riesen und die berühmtesten deutschen Athleten besiegt habe. Rombanyi werde ohne Zweifel auch Spritzer in den Sand legen, vorher möge man aber geneigtest 10 Kreuzer bezahlen. Die schon im Voraus begeisterten Zuschauer waren gerne bereit zu bezahlen. Nur sollte der Deutsche ordentlich „niedergemacht" werden. Endlich erschien Rombanyi. Man konnte ihn für ebenso stark halten wie Spritzer, nur hatte er einen schwarzen aufgewichsten Schnurrbart. „Eljen Rombanyi! Der Deutsche soll kommen!" So tönte es von Hunderten Kehlen. Da sprang ein Komödiant mit verstörter Miene in die Arena und meldete dem Direktor: „Herr Spritzer ist nicht zu finden. Er ist vor Rombanyi so erschrocken, daß er durchgegangen ist." Das Publikum klatschte und brüllte vor Vergnügen und ließ den Rombanyi hoch leben, der in Ermangelung eines Gegners Gewichte und Tische auf seiner Nase balancirte. — Tags darauf ist es an den Tag gekommen, daß Spritzer und Rombanyi ein und dieselbe Person waren. Etwas Bartwichse und Schminke und ein Kamm hatten aus dem Wiener Athleten den Budapester Athleten gemacht. Dafür haben die empörten Männer des ungarischen Städtchens die „Ungarische National-Arena" gründlich zerstört.

Amtliche Anzeigen.

Regulirung der Weichselmündung

3029] Für den Bau einer Mole an der neuen Weichselmündung bei Schiewenhorst soll die Lieferung der **Packwerksmaterialien** und zwar:

14000 cbm Waldfaschinen,
2300 cbm Weidenfaschinen,
91000 Buhnenpfähle

im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die besonderen Lieferungsbedingungen liegen in unseren Geschäftsräumen im Oberpräsidialgebäude hierselbst zur Einsicht aus und können auch mit Angebotsformular gegen portofreie Einsendung von 1 Mk. (nur in baar) abschriftlich von uns bezogen werden.

Verschlossene mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote auch auf Theillieferungen, sind bis zum Termine am

Sonnabend, d. 1. Aug. d. J.
Vormittags 11 Uhr

an uns einzureichen. **Zuschlagsfrist 3 Tage.**

Danzig, den 14. Juli 1896.
Königl. Ausführungs-Kommission für die Regulirung der Weichselmündung.

Bekanntmachung.

1861] Zufolge Verfügung vom 3. Juli 1896 ist an demselben Tage die in Lautenburg bestehende Handelsniederlassung des Apothekenbesitzers u. Drogenhändlers **Wilhelm Hermenau**, ebendaselbst unter der Firma

Wilh. Hermenau

in das diesseitige Firmen-Register (unter Nr. 74) eingetragen.

Lautenburg Wpr., den 3. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

3030] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der im Grundbuche von Wdzydze (Weitsee) See, Blatt 15, auf den Namen der Frau Seebesitzer Friederike Tancré geb. Görlitz in Czarlinen eingetragene ideelle Antheil an der imselben Grundbuch Blatt 15 eingetragenen Fischereigerechtigkeit an dem Wdzydze (Weitsee) See

am 24. Septbr. 1896
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 versteigert werden.

Die Fischereigerechtigkeit ist zur Gebäudesteuerrolle nicht veranlagt und ist deshalb gemäß § 162 Ges. vom 13. Juli 1883 der an Stelle des nach der Veranlagung zur Gebäudesteuerrolle zu berechnende Betrag auf 30 Mk. festgesetzt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 24. Septbr. 1896,
Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 25 verkündet werden.

Der Termin am 17. August cr. wird aufgehoben.

Konitz, den 14. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht. IV.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Geschirr-Gerüsten, Schränken, Utensilien pp. — laut Kostenanschlag auf 627 Mk. abgeschätzt — soll im öffentlichen Verdingungsverfahren vergeben werden.

Hierzu wird ein Termin auf
Donnerstag, d. 30. Juli d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
im Geschäftszimmer des Artillerie-Depots auf der Feste Courbiere anberaumt.

In demselben liegen die **Bedingungen und Zeichnungen** während der Dienststunden zur Einsicht aus, auch können dieselben in Abschrift gegen postfreie Einsendung von 1,00 Mck. von da bezogen werden.

Graudenz, d. 15. Juli 1896.
3002] **Artilleriedepot.**

Steckbriefserledigung

2908] Der hinter dem Pferdeknecht Joseph Neptowski unter dem 15. Juni 1896 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Aktenzeichen: II. J. 513/96.

Graudenz, den 15. Juli 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Graudenz.

1565] Diejenigen Personen pp., welche im laufenden Jahre Anschluß an das Stadt-Fernsprech-Netz zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen

bis zum 15. August

an das Kaiserliche Postamt in Graudenz einzureichen.

Auf die Herstellung der Anschlüsse im laufenden Jahre kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zum obigen Zeitpunkte eingegangen sind.

Danzig, 4. Juli 1896.
Der Kaiserliche Ober-Post-Direktor.
In Vertretung: **Kriesche.**

Bekanntmachung.

3016] In der Nacht vom 16. bis 17. d. Mts. ist dem Gutsbesitzer Albert Pohlmann-Petershof eine braune Stute, 6 Jahre alt, ohne Abzeichen u. ein ungestrichen. kleiner Kastenwagen auf Federn gestohlen worden. Das Pferd streicht sich auf dem linken Hinterfuß.

Ich ersuche Jedermann, der über den Verbleib von Pferd und Wagen etwas weiß, schleunigst hiervon dem Unterzeichneten Mittheilung zu machen.

Sandhuben, den 17. Juli 1896.
Der Amtsvorsteher.
G. Sperling.

Auktionen.

Auktion.

Mittwoch, den 22. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr

werde ich bei dem Käthner **Kujawski** in **Abbau Gubin**

1 Plan Roggen auf dem Halme

zwangsweise verkaufen. [3153
Hinz,
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 22. Juli cr.
Vormittags 11 Uhr

werde ich in meinem Geschäftslokal [2427

6 Aktien der Zuckerfabrik Riesenburg über je 1000 Mark nebst Talons u. Dividendenscheinen

gegen baare Bezahlung versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Riesenburg, den 14. Juli 1896.
Hildebrandt,
Gerichtsvollzieher.

Holzmarkt.

Holzverkaufstermine

für die Schutzbezirke **Drewenz, Strembaczno** und **Kämpe** der Oberförsterei

Strembaczno

am Montag d. 27. Juli cr.

von Vormittags 10 Uhr ab im **Schreiber**'schen Saale zu **Schönsee.**

Schutzbezirk Drewenz: Totalität 160 rm Kiefern Kloben und 40 rm Knüppel.
Strembaczno: Totalität 170 rm Kiefern Kloben.
Kämpe: Totalität 350 rm Kiefern Kloben und 15 rm Knüppel. [2977

Der Oberförster.

3130] **Warnung!**

Ich warne hierdurch jeden die Arbeit. Marie Podschwadowska, Carl Podschwadowski a. Minkowo Pauline Ckmara aus Johannisberg, Pauline Blaurock, Angela Pitrowska, Viktoria Babinska, Johann Babinski aus Suchauin Arbeit zu nehmen, u. bitte sie der Polizeibeh. anzuz., da dies. m. entlf. sind u. ihrer Strafe entgegen gehn. Friedrich Zielke, Akkordunterneh. Kl. Wibsch.

Ein junger **Landwirth**, der die landwirthsch. Schule besucht hat und auf Gütern Westpr. thätig gewesen ist, sucht unter bescheid. Anspr. zum 1. August od. später, am liebst. unt. Leitg. des Prinzipals, Stellg. Nähere Ausk. erth. mein jetziger Prinzipal. Meldg. brfl. u. Nr. 3000 a. d. Ges. erb.

Suche von sofort od. 1. August Stellung als

Verwalter

oder **zweiter Inspektor.** Bin 26 Jahre alt, Sohn eines Landwirths und von frühester Jugend beim Fach. Meldg. briefl. unter Nr. 3132 an den Ges. erbeten.

Brennerei.

2160] Suche gest. auf gute Zeugn. u. Empf. z. 1. Aug. od. später Stell. Bin 33 J. a., ev., verh., kl. Familie, habe nachw. eine hohe Ausb. von Spiritus auf reell. Wege erz. Gefl. Meld. erb. A. Korthals, Br.-Verw. Kl. Konopath b. Schönau K. Schwetz.

Suche Stellg. als **Gärtner**
v. Martini, gestützt a. gute Zeugn., bin vertr. mit Bienenzucht und Glaserei. Laskowski, Gärtner, Dom. Gr. Rosainen per Neudörfchen Westpr. [2668

Konditorgehilfe
30 Jahre, sucht gleich oder später Stellung. [2990
Grimm, Berlin, Hochmeisterst. 26.

Junger Müllergeselle
in allen Zweigen der Neuzeit vertr., sucht von sof. oder später dauernde lohnende Stelle. Meld. an R. Abraham, Oberfeld p. Kurzebrack (Kr. Marienwerdee.)

Ein Müller-Geselle
19 Jahr alt, sucht Stellung in Wasser- od. Dampfmühlen. Meld. an F. Rodenwald, Krumknie, Kreis Strelno. [2999

Verheirath. Diener
mit kl. Familie, sucht Stellg. vom 1. Oktober. [3010
A. Grühn, Hochzehren bei Garnsee.

2746] Ich suche eine **Aufseherstelle** ohne Leute, auch m. Leuten. Kann jede gew. Zahl Leute der Herrsch. in kurz. Z. stell., bin mehr. Jahre Aufseher gew., gute Zeugn. steh. zu Dienst. Bin mit sämmtl. landwirthsch. Arb. vertr., vorzügl. im Rübenb., a. d. poln. Sp. mächt. Auff. J. Wojtecki, Oldesloe, Bahnhofstr. 48, Holstein.

3105] Ein verheiratheter

Gärtner

30 Jahre alt, evangel., in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren, sucht vom 1. Oktober oder von Martini dauernde gute Stelle. Gute Zeugnisse mit Empfehlungen stehen zu Diensten. Gefl. Meld. u. C. M. 125 pstl. Lichtenberg b. Berlin.

2735] Suche per 1. August für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft einen durchaus tüchtigen

Verkäufer (mosaisch).
M. Arndt, Daber in Pom.

2902] **In meiner Manufaktur-Waaren-Abtheilung findet ein älterer, tüchtiger, selbstständiger**

Verkäufer

der guter Dekorateur sein muß, bei hohem Gehalt u. Provision sofort Stellung.

Photographie, Gehaltsansprüche mit Angabe der Konfession erbittet

Th. Jacoby, Elbing.

3068] Für unser neu zu errichtendes **Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** suchen wir per 1. September **zwei tüchtige**

Verkäufer

welche gleichzeitig große Schaufenster geschmackvoll zu dekoriren verstehen. — Meldung. mit Photograph., Gehalts-Ansprüchen und Zeugnissen erbitten
Gronowski & Wolff,
Bromberg.

---

1 jüngerer Kommis und 1 Volontair

finden am 15. August cr. in meinem Mode-, Manufaktur- u. Konfektionswaaren-Geschäft Engagement. [3053
J. Jacobsohn, Culmsee.

2891] Für mein Kolonialw.-Geschäft suche vom 1. August einen tüchtigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Briefmarke verbeten.
H. J. Pommer, Schwetz a. W.

Suche tücht. ält. **Handlungsgehilfen** bei 800—900 M. Salair, frei. Stat., sow. jüng. p. sof. Meld. v. Okt. erb. frühz. Hugo Bordihn, Danzig, Heilgegeistgasse 142. [2035

2968] Per sofort find. ein tücht.,

jüngerer Gehilfe

Stellung bei Arthur Krause, Uhrmacher, Graudenz.

Zur selbstständigen Leitung meines Restaurations-Geschäfts suche einen älteren, tüchtigen

Gehilfen

welcher beider Landessprachen mächtig sein muß, und 150 bis 200 Mark Kaution stellen kann. Bewerber belieben Kopie der Zeugnisse unter Nr. 2558 an den Gesell. einzusenden.

2962] Für eine kleine Brennerei mit Pferdebetrieb findet ein

Brenner

Stellung in Karpinnen per Omussen Ostpr.

2850] Erfahrener

Techniker

für Graudenz auf 1—2 Monate gesucht. — Eintritt sofort. — Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet
Regierungsbaumeister **Kokstein,** Graudenz.

2729] Zum sofortigen Antritt oder p. 1. August suche ich einen j. durchaus ehrlichen

Gehilfen

bei 15 Mk. monatl. Gehalt. Derselbe muß ev. täglich beim Stadtverkauf behilflich sein.
Drahn,
Molkerei Wonnowo E. G.
b. Wilhelmsort.

2 tücht. Buchbindergehilfen
erhalten per sofort od. 1. August dauernde Stellung bei [3135
R. Dehlow, Landsberg a. W.

3064] 2 tüchtige

Uhrmachergehilfen

auf Automaten- und Taschenuhrarbeit sucht
Paul Lange, Graudenz.

4 tüchtige Ofensetzer
bei hohem Lohn sofort gesucht.
2911] Czerwinski, Graudenz.

1—2 Malergehilfen
finden sofort Arbeit bei [2860
Schilski, Malermeister, Krojanke.

3072] **Malergehilfen** sowie Anstreicher find. b. hoh. Lohn dauernd. Beschäftig. Rich. Schrammke, Bromberg, Elisabethstraße 11.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Student (Theologe)
wünscht im August u. September Hauslehrerstelle zu übernehmen. Gefl. Off. sub Z. Z. 100 Königsberg Opr. Hintertragheim Nr. 51.

3118] Suche zum 1. Oktober d. J. Stellung als erster oder selbstst.

Beamter

auf größeren Gütern. Beste Referenzen stehen zur Seite.
Schiefer, Oberinspektor der Lewinnoer Güter b. Lusin Wpr.

2951] Ein tüchtiger **Brennerei-Verwalter,** 27 Jahre alt, 5 J. b. Fach, arbeit. nach Hesses Verf., sucht Stellung. Näh. Auskunft üb. meine Leistung, sowie sonstig. Verhältnisse erth. auf Wunsch gern der Steuerkontroleur Fischer, Wangerin i. Pom. Meldung. erbet. an A. Tetzlaff, Margarethenhof b. Alt-Storkow p. Nörenberg i. Pom.

Suche z. 1. Okt. od. spät. Stell. a.

verh. Inspektor oder Wirthschafter.

Bin d. poln. Spr. mächt., 28 J. alt, militärfrei, vorz. Zeugn. z. Seite. Mld. br. u. Nr. 2839 a. d. Ges. erb.

I. kaufm. Zentral-Placir.-Bureau **J. Koslowski, Danzig,** Tobiasg. 25, empfiehlt den Herren Kaufleuten **Handlungsgehilfen** sow. **Lehrlinge** zur unentgeltlichen Vermittelung.

Suche für einen tüchtigen

Inspektor

34 J. alt, unv., welch. ich bestens empfehl. kann, da er b. mir thät. war, per sofort Stellung. [2656
M. Bertram, Zoppot.

2998] **Ein Oberinspekt.,** der tücht. Kenntnisse in der Landwirthsch. besitzt, in mehr. intensiven großen Wirthschaften Wpr. thät. gewesen, sehr gute Zeugn. und Empfehlungen über Zucker-Rübenb., Mast. 2c. bes., sucht zum 1. Okt. cr. od. Neuj. St. als Administ. od. Oberinsp. a. gr. Gute. M. u. 2155 postl. Bischofswerder.

Suche sofort oder später Stell. zur selbstständig. Führung einer mittleren Mühle. Kautionsfäh., Landwirthschaft vertraut. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 2929 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein junger Mann, 19 Jahre alt, evang., sucht von sofort oder später Stellung als Wirthschafts-Eleve. Familienanschluß Bedingung. Meldungen brfl. unter Nr. 2607 an den Geselligen.

Verh. Inspektor
31 Jahre, ohne Familie, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Oktober oder später St. Meld. bitte C. P. pstl. Bladiau Opr.

Tapezierergehilfe
23 J. alt (selbstst. Arbeiter) sucht Stellg. Off. u. M. B. 73 postl. Tilsit erbeten. [3101

Suche zu Martini eine Stellg. für einen **Leutevogt.** Derselbe ist 32 J. alt, kath., beider Sprach. mächtig, treu und ehrlich; es kann derselbe von d. Gutsverwaltung empfohlen werden. Meldg. brfl. u. Nr. 3104 a. d. Ges. erb.

2847] Ein **junger Müller,** mit der Stein- und Walzenmüllerei gut vertr., sucht Stell. als alleinig. oder als Erster von sofort. Gfl. Offert. an K. Beifuß in Bankauermühle p. Warlubien erb.

3082] Suche zum 1. August einen evangel., seminaristisch gebild.

Hauslehrer

für 3 Kinder von 7 bis 13 Jahren mit bescheidenen Ansprüchen.
Meldungen nebst Zeugnißabschriften zu richten an C. Goerz, Gutsverwalter, Budisch.

2022] Gewandten, reinlichen

Verkäufer

sucht W. Brand, Kantine II, 140, Inowrazlaw.

3079] Für mein Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. August einen tüchtigen

Verkäufer

polnisch sprechend. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
H. J. Meyer's Wtwe., Neuenburg Westpr.

3077] Für mein Tuch-, Manufakturwaar.- u. Konfekt.-Geschäft suche von sogleich einen

tüchtigen Verkäufer

polnische Sprache Bedingung. Den Meldungen sind Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen.
M. Lichtenfeld, Bischofswerder.

2857] Suche per sof. od. 1 Aug. für mein Manufaktur- u. Herren-Konfektions-Geschäft

einen flott. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
A. Seelig, Lessen.

Auch können sich daselbst **zwei Lehrlinge** melden.

2864] Zum 1. September evtl. früher suche ich einen

jungen Mann

der beid. Landessprachen mächtig ist und kleinere Reisen machen muß und der einfachen Buchführg. fähig ist. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet
M. Rosenberg, Inowrazlaw, Destillation und Kolonialwaaren-Handlung.

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suche einen

jungen Mann

tüchtigen Verkäufer. Bei den Meldungen sind Referenzen und Gehaltsansprüche anzugeben.
Simon Cohn,
2863] Angerburg.

Ein Commis

findet zum 1. August in meinem Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein-, Zigarren- u. Destillationsgeschäft Stellung. [2907
Polnische Sprache erwünscht. Bewerbungen bitte Zeugnißabschriften beizufügen.
Rückmarke verbeten.
L. Alberty, Culm a. W.

Ein Kommis

wird für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sogleich gesucht. Meld. briefl. ohne Briefmarke mit Gehalts-Ansprüchen unter **Z. 15** Culmsee erbeten. [2686

3138] **Zwei tüchtige**

Kommis

militärfrei, suche für mein **Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft.** Völlige Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung.
Hermann Schmökel, Krone a. B.

Ein Wagenlackirer
für Sommer- u. Winterarb., kann sof. b. hoh. Lohn eintret. b. [3147
Jul. Hübner, Grabenstr. 14.

Lackierer
stellt sofort bei hohem Lohn ein Pommersche Wagen-Fabrik
Gebr. Schmidt, [2871
Stolp i. Pommern.

1 Konditor-Gehilfe
per sofort gesucht. Meld. mit Angabe des Gehalts sind zu richten an Ed. Pfeil, Konditor,
3027] Dt. Eylau.

Ein Glasergehilfe
findet dauernde Beschäftig. [2855
Bilderhandlg. J. Sommry, Gnesen.

Glasergesellen.
Glasergesellen und Bilderrahmenmacher finden dauernde Beschäftigung bei [2953
Emil Neumann, Mohrungen.

Tischlergesellen sucht [2939 Kahrau, Lehmstraße 14.

Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung. F. Kusch, Elbing, [3019 Tischlerei mit Dampfbetrieb.

Zwei Bautischler

und ein Drechsler

finden dauernde Beschäftigung bei H. Babel, Culmsee.

In einer Stadt in der Provinz Posen ist die Stelle eines

ev. Küsters

zu besetzen. Bewerber, welche zugleich eine Böttcherei betreiben können, wollen Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3059 an den Geselligen richten.

2767] Ein unverheiratheter

Böttcher

find. Stell. Brauerei Hammermühle bei Marienwerder.

3143] **Ein tüchtiger, energ.**

Maurerpolier

findet dauern. Beschäftigung bei hohem Lohne bei Moritz Köhler, Bauunternehmer, Langfuhr bei Danzig.

3034] Nachweislich tüchtiger

Maurerpolier

eventl. mit Leuten zur Ausführung eines größen ländlichen Wirthschaftsgebäudes per sofort gesucht. Zeugnisse pp. einzusenden an Carl Rose, Maurermstr. Bromberg.

50–60 Maurer

finden dauernde Beschäftigung in **Bromberg.** [2773 **H. Lewandowski,** Maurermeister.

2415] Ein tücht. **Sattlergeselle** und ein **Wagenlackirer** können sofort eintreten bei J. Steppuhn, Guttstadt, Sattlermstr. u. Wagenbauer.

Schuhmachergeselle

findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [3007 Ballerstaedt, Schuhmacherm., Jablonowo Westpr.

3086] Ein tüchtiger

Klempnergeselle

findet von sofort dauernde Arbeit bei Carl Daniel, Johannisburg Ostpr.

2813] Gebrauche per sof. oder 1. August einen tüchtigen, nüchtern.

Maschinisten

bei hohem Stundenlohn. Derselbe muß im Stande sein, einen Dreschapparat aufstellen u. führ. z. könn. Netz, Plementz b. Rehden.

3071] In Peterkau bei Sommerau ist die

Schmiede

verbunden mit **Gastwirthschaft** zu Martini neu zu besetzen. Briefe bleiben unbeantwortet, nur persönliche Meldung mit Hinterlegung von 150 Mk. Kaution wird berücksichtigt. Der Schmied muß die Dampfmaschine führen.

3018] Ein tüchtiger, verheirath.

Schmied

findet bei hohem Lohn und Deputat vom 1. Oktober oder vom Martini d. Js. Stellung in Lipowitz bei Schloß Roggenhausen.

2727] 2 tüchtige

Schmiede-Gesellen

können sofort bei mir eintreten. A. Wrobel, geprüfter Hufbeschlag-Schmiedemeist., Fittowo bei Bischofswerder Wpr.

3033] Dom. Neudorf per Dt. Eylau sucht zu Martini einen

Schmied

mit Burschen

der erfahren ist im Hufbeschlag und kleine Maschinen-Reparaturen versteht. Persönliche Vorstell. und gute Zeugnisse Bedingung.

2896] Für Martini d. J. wird

1 Dominial-Schmied

gesucht. Derselbe muß guter Hufbeschlagschmied und auch im Maschinenfach einigermaßen bewandert sein. Meld. briefl. an das Königl. Allodialgut Schwirsen bei Culmsee.

Tüchtige Bauschlosser

finden von sofort bei hohem Lohn Beschäftigung am Neubau **Marienwerder-Straße 6.** [3152

Bauschlosser

finden Beschäftigung bei Schlossermeister Lonkwitz, 3090] Soldau Ostpreußen.

2397] 6 tüchtige

Maschinenschlosser

von sofort für dauernd gesucht. Meld. briefl. erbitten Beyer & Thiel, Allensteiner Maschinenfabrik und Eisengießerei.

2959] Zum sofortigen Antritt werden zuverlässige

Maschinenschlosser od. Schmiede

die mit der Führung von Dampfdreschmaschinen vertraut sind, verlangt. A. Brandenburger, Gnesen.

2 tücht. Maschinenschlosser und 2 Schmiede

die am Feuer arbeiten können, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Reisekosten werden vergütet. [3024 Kommnick & Vertram, Neustadt bei Pinne, Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Ein verheir. Stellmacher

der gleichzeitig Hofmann ist,

ein verheirath. Kutscher

4 verheir. Pferdeknechte

sämmtlich mit Scharwerkern, werden bei hohem Lohn und gutem Deputat zu Martini gesucht. Vermittelung nicht ausgeschlossen. Kontrakt zweijährig. [3073 Nitze, Slupp bei Lautenburg.

Ein Gärtner

der gleichzeitig **Brenner** ist und über beide Beschäftigungen gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. Oktober cr. Stellung in Goldenau, Kr. Lyck. [2229

3039] Für meine Wassermühle suche sofort einen älteren, nüchtern. und ehrlichen unverh.

Mahl- u. Schneidemüller.

Dom. Ruden b. Schulitz.

3149] Ein tücht. **Müller,** d. a. Schirrarbeit verst., kann spät. 1. Aug. als 1. Geselle eintr. Meld. zu richten nach Neumühl bei Wielitzken, Kreis Oletzko.

3141] Ein kautionsfähiger

Ziegelmeister

mit guten Empfehlungen findet per 1. Oktober dauernde Stellung. Meldungen schriftlich. Marcus Peyser, Samter.

Ziegler gesucht

der mit Feldbrand vertraut sein muß, auf Akkord. Zeugnißabschr. sind zu richten an Ziegeleiverwalter R. Schramm, 2948] Ostrometzko.

2890] 100 cbm

Kopfsteine

zu schlagen, habe ich zu vergeb. **Steinschläger** können sich meld. bei Besitzer Jakrszewski, Borchersdorf per Soldau.

3056] Suche 1 verheir. **Rentmeister,** d. a. m. Amts-, Standesamts- u. Gutsvorstehergeschäften vertraut ist. Geh. 1000–1500 Mk. u. Dep. A. Werner, landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

Tücht. Inspektor

sofort gesucht für Dom. Barchanie, Kr. Inowrazlaw. [3131

Suche einen unverheiratheten

Inspektor

der die Wirthschaft vom 1. August cr. unter meiner Leitung weiterführen soll. Geh. 300 M. und freie Station. Meldungen brieflich unter Nr. 3074 an den Geselligen.

Ein unverheiratheter, nicht zu junger, erfahrener, anspruchsloser, stets nüchterner

Wirthschafter

evangelisch, wird zum sofortigen Antritt bei 300 Mk. gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 3076 an den Geselligen.

2730] Ein zuverlässiger und absolut nüchterner, unverheirath. Inspektor, der tüchtige Kenntnisse in allen Zweigen der Landwirthschaft besitzt, wird als

I. Beamter

sogleich gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen eventl. Verheirathung gestattet.

Nur Bewerber mit vorzüglichen Empfehlungen wollen sich unter Angabe der Gehalts-Ansprüche melden. Persönliche Vorstellung zunächst verbeten. Dom. Rosenthal bei Nynsk Westpr.

3025] Ein einfacher, tüchtiger, solider

Gespann-Inspektor

polnisch sprechend, von sogleich gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an Dom. Craemersdorf bei Usdau Opr.

Suche bis 1. September einen einfachen, biederen

Inspektor

nicht unter 30 Jahren, der nach meinen Angaben die Wirthschaft zu leiten hat, bei 800 bis 900 Mk. Gehalt. Nur **ev.,** unv. Bewerber, die aus größeren, renommirten Rübenwirthschaften gut. Empfehlungen haben, wollen Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 3047 an die Exped. des Gesell. einschicken.

3011] Nachdem mein Wirthschaftsbeamter zum 1. August cr. zu einer längeren Uebung einberufen worden ist, suche ich einen zuverlässigen, jung., energischen

evangel. Beamten

unter meiner Leitung. Derselbe muß Inhaber guter Zeugnisse sein, im Rübenbau i. s. w. Erfahrung haben und der polnischen Sprache mächtig sein. Anmeldungen sind zu richten an A. Engelmann, Dom. Georgenburg bei Pakosch.

3144] Suche, wenn möglich von gleich einen

Inspektor

unter meiner Leitung. Gehalt 300 Mark. Krusche bei Kroßanten, Kreis Konitz. Tunitz, Rittergutsbesitzer.

Sofort gesucht.

Landwirth, dessen Frau die Milchwirthschaft besorgt, für 500 Morg. leichtes Land. Offert. m. Gehalts-Ansprüchen an [2918 Frau Marie Gleuwitz, Willenberg b. Marienburg Wpr.

2982] Suche z. 1. Oktober einen durchaus zuverlässigen, energisch.

Wirthschafter.

Gehalt 400 Mk. nebst freier Station, exkl. Wäsche. Biederstedt, Gutsbesitzer, Dt. Briesen b. Konitz Wpr.

2785] Dom. Kasprowo bei Wilhelmsort sucht zum baldigen Antritt einen evang., jungen, gebildeten Mann als

Eleven

ohne Pensionszahlung, Familienanschluß.

3078] Rüßhof bei Sturz sucht zu sofort eventl. zum 1. Oktober einen tüchtigen,

verh. Hofmeister

der Zeugnisse über seine Brauchbarkeit beizubringen vermag.

Ein Leutewirth

findet bei hohem Lohn u. Deputat zu Martini Stellg. in Zaskocz bei Hohenkirch. [2513

3036] Gut empfohlener

Hofmeister

der in Rübenbearbeitung Erfahrung hat und polnisch sprechen kann, zu Martini gesucht. Dom. Seeberg p. Riesenburg.

3038] Einen tüchtigen

Hofmann

der zugleich Stellmacher ist und nur gute Zeugn. aufweist, sucht zu Martini W. Guth, Barloschno Westpr.

Viehfütterer

bei 70 Kühen mit Kälbertränken und Aufsicht beim Melken zum 1. Oktober gesucht. Dom. Tannenberg 3083] bei Frögenau Opr.

Verh. Pferdeknechte

werden bei 150 Mk. Lohn und hohem Deputat zu Martini gesucht von [2371 Abramowski, Szczepanken bei Lessen.

Ernteleute

Mäher und Harker

nimmt an B. Plehn-Gruppe.

Ein Instmann

ein Deputatknecht

ein verh. Kuhhirt

sämmtl. m. Scharwerkern u. ein

unverh. Fütterer

zu Martini gesucht von [3046 Dom. Buddin, p. Heinrichsdorf Kr. Schwetz.

Ein Kuhfütterer mit 2 Knechten

Ein Ochsenfütterer mit 1 Knecht

und 1 Scharwerker

bei sehr hohem Lohn und Deputat gesucht zu Martini 1896. Dom. Rottmannsdorf, 2715] bei Praust.

Suche zum 1. Oktober unverheirath., gewandten, ev. [3043

Diener.

Offerten mit Gehaltsansprüchen. Landrath v. Somnitz, Goddentow-Lanz, Hinterpomm.

Diener

von sofort gesucht. [3075 Rud. Schultze, Zahnartist, Osterode Opr., Alter Markt 9.

3015] Suche per 1. August einen

Hausknecht

für 2 Pferde und Ausspannung. A. Bieschke, Stuhm.

3081] Suche zum 1. od. 15. Aug. tüchtige

Unterschweizer.

Lohn 30 Mark. J. Huggler, Oberschweizer, Jankendorf b. Christburg.

3018] Zum 1. oder 15. August suche 2 tüchtige

Unterschweizer

nur Melker, Lohn 30 Mk. pro Monat. Meldungen an Fr. Haldi, Oberschweizer, Sloszewo p. Wrotz Wpr.

Schweizerlehrling

oder jüngerer **Schweizer** von sofort gesucht. Auch findet verheiratheter

Pferdeknecht

mit Scharwerkern von sofort Stellung. Dom. Prenzlau, 3011] Hochzehren Wpr.

3088] Für meine Kolonialwaaren-, Wein- und Zigarren-Handlung zum baldigen Antritt

ein Lehrling

mit guter Schulbildung aus anständiger Familie gesucht. H. G. Plathe Nachfolger, Pr. Holland.

2078] Für mein **Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft,** an Sonnabend und Festtagen geschlossen) suche ich zum sofortigen Eintritt einen

Lehrling

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. A. Jacobowitz, Lautenburg Westpr.

Lehrling

suche per sofort unter günstigen Bedingungen, auch findet ein polnisch sprechender

junger Mann

der seine Lehrzeit kürzlich in der Eisenbranche beendet hat, sofort Stellung. [3140 Marcus Peyser, Eisenhandl., Samter.

Einen Lehrling

suche für mein Kolonial-, Delikateßwaaren-, Wein-, Tabackc-, Zigarren-, Destillations-Geschäft. C. v. Preetzmann, 2685] Culmsee.

2963] Suche per sofort, spätestens zum 1. August d. Js., einen evangl., tüchtigen

Kellerburschen.

Dampf-Bierbrauerei G. Adam, Birnbaum.

Für mein Tuch-, Leinen- und Konfektions-Geschäft suche ich per sofort oder 1. August cr.

einen Volontair und einen Lehrling

welcher polnisch spricht, unter günstigen Bedingungen. Station im Hause. Meld. unt. Nr. 1814 an die Exped. d. Geselligen.

3052] P. r 1. August suche

einen Volontair und einen Lehrling.

Waarenhaus Adolf Lasnitzki, Lauenburg i. Pom.

Ein Volontär

kann in mein am Sonnabend geschlossenes Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft am 1. August eintreten. [3150 M. L. Glaß, Vandsburg Wpr.

3134] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche

einen Lehrling

polnische Sprache erforderlich. S. Leszczynski, Inowrazlaw.

2997] Wir suchen für unser Manufakturwaarengeschäft von sof.

1 Volontair

und einen Lehrling.

L. Lipsky & Sohn, Osterode Opr.

2568] Suche für meine Färberei und chemische Waschanstalt einen kräftigen

Lehrling.

J. Skibowski, Lyck Ostpr.

Lehrling

mit guter Schulbildung, der polnisch spricht, für mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft per 1. Oktober gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift **O. K.** postlagernd Allenstein erbeten.

Frauen, Mädchen.

3014] Eine ältere, erfahrene **Wirthin,** Wittwe, sucht selbstst. Stellung für Stadt oder Land mit überaus prima Zeugn. zum sof. Antritt, auch etwas später, durch Frau Lina Schäfer, Graudenz.

Für ein junges Mädchen

welches 3/4 Jahr die Wirthschaft erlernt, und in Folge einer Veränderung des Haushalts nicht bleiben kann, wird zum 15. August eine Stelle gesucht, wo sie sich gegen freie Station weiter ausbilden kann. Meldungen erbittet Dominium Glanden 3127] bei Kraplau Ostpr.

3139] Ein jung., geb. Mädchen, welches gut schneidern, plätten, kochen kann und im Besitze guter Zeugnisse ist, wünscht Stellung zum 1. Oktober als

Stütze der Hausfrau.

Mld. an die Exp. d. Marienburger Zeitung, Marienburg Wp. u. M. C.

Eine j., geb. Dame aus achtb. Familie, i. Haush. u. all. f. Handarbeiten erf., sucht p. sogl. o. später Stelle als Stütze u. Gesellschaft. d. Hausfr. od. z. Gesellsch. e. alleinst. Dame. Selbige ist gerne thätig u. v. liebenswürd. Charakter. Meld. briefl. u. Nr. 3106 a. d. Exp. d. Ges.

Eine jüng., tücht. **Wirthin,** die selbstständig gewirthsch. hat, sucht z. 1. Okt. ähnl. Stell. i. e. Forsthause p. größ. Gute. Meld. briefl. u. Nr. 3096 an den Gesell. erb.

Wirthschafterin

aus guter Familie, mit guten Zeugn., die in allen Zweigen der Landwirthschaft durchaus erfahren, perf. in der feinen Küche, Bäckerei und Einschlachten gut bewandert, pflichttreu und gewissenhaft ist, wünscht Stellung zum 2. Oktober. Meldung. erb. Clara Preuß, Witaszyce, bei Jarotschin, Provinz Posen.

Jung., geb. Mädchen f. Stell. zur Pflege u. Gesellschaft frank. Damen oder Führung eines kl. Haushalts vom 1. August oder später. Gute Zeugn. Meld. brfl. u. Nr. 2926 an den Geselligen.

2826] E. j. **Dame,** d. Maschinenäh., Klavier spiel. u. ging., a. e. Haush. g. f. verst. u. g. Zgn. vorl. k., s. z. Oktbr. i. e. Stadt b. alt. Herrsch. od. e. alt. Dame z. Gesellsch. St. Abr. u. W. M. 483 Jns.-A. d. Gef., Danzig, Jopeng. 5.

Gebildete, selbstth. Frau mittl. Jahre m. sehr g. Zeugn. sucht Stellung in städtischem Haushalt als selbstständige

Wirthschaftsdame.

Mld. br. u. Nr. 2924 a. d. Gef. erb.

Zuverlässige, selbstständ. Wirthschafterin, ev., 30 J., spr. poln., sucht Stell. vom 1. Okt. als solche. Empfiehlt sich bes. für Küche, Milchw., Backen, Schlacht., Federv. Meld. u. Nr. 3095 a. d. Gef. erb.

3116] E. geb., **j. Mädchen,** das schon in Kondit. thät. war, sucht zum 1. September Stellung in feiner Konditorei. Meldung. unt. **Nr. F. Z.** postl. Marienwerder e.

3148] **Geb. ev. Dame, in all. Zw. d. länd. Haush. firm., s. b. zur Vertr. d. Hausfrau oder Aushilfe mögl. selbstst. Eng. Gefl. Meld. J. F. Bischofsthal Pr. Posen.**

3121] J. anst. Mädch., m. Küche, Wäsche u. Handarb. vertr., sucht pass. Stelle. Gefl. Meld. sind bis z. 1. Okt. pass. St. gleichv. ob St. Land, auch w. d. e. Filiale übern., Kaut. k. gest. werd. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3111 d. d. Geselligen erbet.

Eine einfache Wirthin

ev., Ende d. 30 Jahre, die schon mehr. Jahre d. Wirthsch. selbstst. geführt, sucht z. 1. Okt. pass. St. gleichv. ob St. Land, auch w. d. e. Filiale übern., Kaut. k. gest. werd. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3111 d. d. Geselligen erbet.

3084] Gesucht aufs Land für meine 8jährige Tochter eine ev., musikalische

Erzieherin

von bescheidenem, heiteren Wesen. Gehalt 300 Mk. Meldungen mit Bild und Zeugnissen einsenden unter A. 4 Virchow, Pom. postl.

Flotte Stenographin

in Komptoir-Arbeiten bewandert, für ein größeres Geschäft in Graudenz gesucht. Stellung dauernd und gut bezahlt. Eintritt bald oder 1. Oktober. Meld. nebst Angabe bisheriger Thätigkeit mit Aufschrift Nr. 9533 an den „Gesellig." erbeten.

Buchhalterin

zum 1. August gesucht. Dieselbe muß die doppelte Buchführung vollständig beherrschen, d. freier Zeit außerdem sich im Haushalt nützlich zu machen suchen. Bewerberinnen wollen ihre Zeugnißabschriften mit Gehaltsanspr. bei freier Station einsenden an A. G. Kardinal, Baugeschäft u. Holzhandlg. 2888] Neidenburg.

2753] Suche von sofort ein **junges, solides Mädchen** als

Verkäuferin

für mein Bierverlags- und Destillations-Geschäft. Polnische Sprache nothwendig. R. Enskat, Gilgenburg Opr.

3146] Für mein Kolonial- und Schankgeschäft suche zum sofort. Antritt eine gewandte, der poln. Sprache mächtige

Verkäuferin

mos. Glaubens, bei angemess. Gehalt. Nur tüchtige, junge Mädchen aus anständiger Fam., wollen sich melden. Familien-Anschluß und liebevolle Behandlung, zugesichert. Max Toller, Samotschin.

2067] Für mein **Garn-, Posamentier- u. Wollwaaren-Geschäft** suche eine

gewandte Verkäuferin.

Schriftliche Meldg. mit Angabe bisherig. Thätigkeit u. d. Gehaltsansprüche sind zu richten an Ed. Loewens, Danzig.

Eine Verkäuferin

mos., pr. 1. Sept. resp. 1. Okt. d. J. für mein Manufakt-, Weiß-, Wollwaaren- u. Material-Geschäft ges. Damen, die schon in dieser Branche thätig waren, erhalten den Vorzug und polnisch Sprechende bevorzugt. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2880 durch den Geselligen erbeten.

3044] Eine in der Hauswirthschaft etwas erfahrene **Dame** findet sofort für den Sommer freundliche Aufnahme zur Vertretung der Hausfrau ohne gegenseitige Vergütung. Kawecki, Friedrichsfelde per Schwentainen Ostpr.

Tüchtige Direktrice

evangel. Konfession, der poln. Sprache mächtig und im Verkauf **äußerst tüchtig,** für feinen und mittleren Putz, sucht per 1. oder 15. August cr. [3087 Hermann Joseph, Wirsitz, Galanterie-, Kurz-, Weiß-, Woll- und Spielwaaren-Handlung.

Putzmacherin

zum 1. August bei freier Station und Gehalt nach Uebereinkunft, sowie Familienanschluß gesucht. Meldungen an Frl. Mundt in Budewitz, Prov. Posen. [3049

2791] Ein bescheidenes, anständ.

Mädchen

das mit der einfachen Küche, Wäsche, Plätten Bescheid weiß, zeitweise die Hausfrau vertreten muß, wird bei Familienanschluß zum 1. Oktober gesucht. Emma Dombrowski, Ortelsburg.

Gesucht anständiges, evangel.,

junges Mädchen

für häusliche Arbeiten in ländlichem Haushalt. Familienanschluß. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2883 durch den Geselligen erbeten.

Einfaches, anständiges

Mädchen

für mittlere Wirthschaft, ohne gegenseitige Vergütung, gesucht. Eintritt 1. Oktober oder früher. Meldungen briefl. unt. Nr. 3040 an den Ges. erbeten.

3090] S. p. 1. Aug. zu ..... Perf. f. e. e. Woch. a. Kind. b. s. b. ält. K. ann. m. Ew. Sch. u. Pl. erw. Off. m. Zgßab. u. Gehaltsa. a. Fr. Schwarz, Langenau, Kr. Danziger Höhe.

3021] Sauberes, ehrliches

Mädchen z. selbst. Führung m. Haush., wird von sofort oder 1. August gesucht. Gutsbes. O. Moeller, Altmark.

3058] Zur selbstständig. Leitung einer kleiner. Bahnhofswirthschaft suche per 1. August ein freundl. und bescheidenes

Mädchen

gesetzten Alters, welches auch in der Handarbeit erfahren sein muß. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen bitte an J. Steinberg, Bartschin zu richten.

2576] In meinem Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft können

zwei Lehrmädchen

Töchter achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, sogleich eintreten. Gustav Bütow, Sensburg.

2567] Aeltere, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

Mamsell

die selbst Hand anlegt, vom 15. August gesucht. Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüche einsenden. Dom. Radrau b. Waplitz Ostpr.

Eine ält., gebild. **Wwe.** mit angenehm. Umgangsform. u. ohne Anhang findet zum 1. Aug. bei ein. alleinst. Privatförster angenehme u. dauernde Stell. geg. freie Stat. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3142 d. d. Geselligen erbet.

Stütze der Hausfrau

sofort gesucht. Familienanschluß, Lohnansprüche sofort. [3133 H. Franz, Gr. Lubin.

Stütze der Hausfrau

ges. zum 1. August a. früher, w. die Wirthschaft erlernt hat, schon in Stell. gewesen und i. Kochen, Plätten und Handarbeit geübt ist. Meldungen mit Zeugn. und Gehaltsanspr. unt. 111 postlag. Firchau Wpr. [2858

2898] Gesucht zum 1. oder 15. September, resp. 1. Oktober eine

tüchtige Meierin

(Separator de Laval mit Göpelbetrieb), die in Bereitung feiner Butter, in Schweine- und Jungviehaufzucht erfahren ist. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet Dom. Adl. Dombrowken bei Lindenau Westpr.

2897] Einfache, anständige

selbstthätige Wirthin

gesucht, die Erfahrung in guter, bürgerlicher Küche, Hauswirthschaft, Brodbacken und Federviehzucht hat. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet Dom. Adl. Dombrowken bei Lindenau Westpr.

2974] Gesucht zum 1. August resp. 1. Oktober eine

tüchtige Wirthin

selbstthätig, deutsch, evangel., polnisch sprechend, in Landwirthschaft und Küche erfahren. Gehalt 240 Mark. Lebenslauf u. Zeugnißabschriften zu richten an Frau E. Gumprecht, Zerniki bei Gondek, Prov. Posen.

2960] Dom. Gr. Ruppertswalde bei Maldeuten Ostpreußen sucht zum 1. resp. 15. August eine

tüchtige Wirthin

erfahren in Kälberaufzucht und Meierei. Stellung ganz selbstständig. Meldungen, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.

Suche zum 1. Oktober [3042

tücht., ev. Wirthin

f. feine Küche, Milchwirthschaft (ohne Meierei) und Federviehzucht.

Frau v. Somnitz, Goddentow-Lanz, Hinterpommern.

3013] Suche eine

Wirthin

welche gut kochen und auch andere häusl. Arbeiten verrichten kann, p. sofort. Paul Müller, Hotelier, Hammerstein.

Suche zum 1. August, eventl. von gleich, eine erfahrene

Wirthin

für eine Restauration auf dem Lande. Meldungen mit Zeugnißabschriften briefl. mit Aufschrift unt. Nr. 3012 an die Gef. erbeten.

3126] In Dominium Glanden bei Kraplau Ostpr. wird zum 1. oder 15. August ein sauberes, tüchtige Wirthin

welche auch das Milchen beaufsichtigen muß, gesucht.

3037] Dom. Poln. Konopat bei Terespol sucht zum 1. Oktbr. d. J. eine tüchtige

Wirthin

welche mit Separatorenbetrieb vertraut ist. Gehalt 200 Mk.

Eine perfekte

Köchin

die womöglich schon in der Hotelküche thätig war, per 1. August cr. gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift unt. Nr. 2704 an die Exped. des Geselligen.

2689] Gesucht zu sofort eine ältere, erfahrene

Kinderfrau

zu drei Kindern von 1–4 Jahren. Bedingung sehr gute Zeugnisse, erwünscht eine Empfehlung der früheren Herrschaft. Rittmeister Schaefer, Thorn 3, Schulstr. 11.

Meine **Sonder-Ausstellung** selbstgefertigter **Oefen** (Roccocco und altdeutsch) befindet sich **Börgenstraße**, gegenüber meiner Ofen- und Thonwaaren-Fabrik. Zur Besichtigung lade ergebenst ein [9633

Heinr. Th. Weiss, Graudenz.

Großer Inventur-Ausverkauf

Montag, den 20. Juli, eröffne ich im

Apollo-Saale des Hotel du Nord
DANZIG

einen **Ausverkauf** zurückgestellter, solid gearbeiteter

Möbel und Polsterwaaren

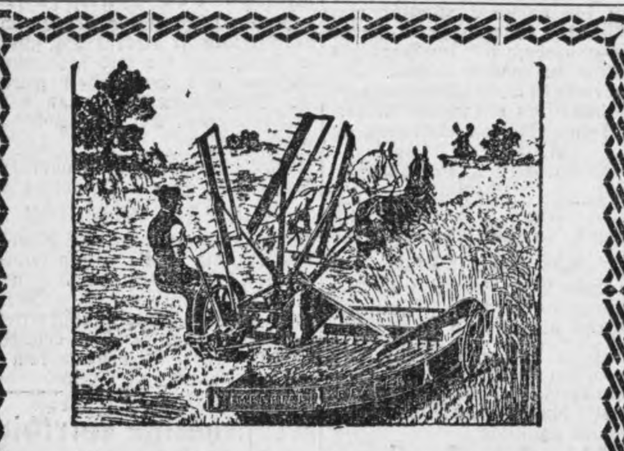
zu ganz ermäßigten Preisen.

Unter den ausgestellten Gegenständen befinden sich **Garnituren, Spiegel, Vertikow's, Schränke, Tische, Stühle** 2c. in reicher, auch einfacher Ausführung.

Indem ich diesen Ausverkauf dem geehrten Publikum bestens empfehle, zeichne ich

Hochachtungsvoll

A. F. Sohr, Danzig
Möbelfabrik und Magazin
Gr. Gerbergasse 11/12.



Brantford Grasmäher
dauerhaft, leicht, bequeme Handhabung, leichtzügig.

Neuer Imperial-Getreidemäher
mit geschmiedetem Stahlrahmen.
Vorzüge: Leichtigkeit, große Dauerhaftigkeit.

Pferderechen, Heuwender
empfiehlt [8936

Carl Beermann, Bromberg.

Alle soliden Herren-

Cheviots, Kammgarn u. s. w. von den **einfachsten** bis zu den **feinsten** liefern zu **Fabrikpreisen** [8908

Wilkes & Cie., Aachener Tuch-Industrie, Aachen 13.
Bitte genau zu adressiren. Muster franko.

Direkter Bezug vom Fabrikort **Aachen,** berühmt durch seine guten Tuchwaaren **Hervorragende Spezialität: Ohne Concurrenz!** **Monopol-Cheviot** schwarz, blau oder braun, 3⅓ Meter zu einem gediegenen Anzuge für **10 Mark.**

Asthma

geheilt. Ich litt schon 12 Jahre lang an heftigen Asthmaanfällen und immerwährendem Katarrh und Husten. Die Athemnoth stieg so hoch, daß ich oft nur mit Mühe gehen konnte und nach nur wenigen Schritten schon stehen bleiben, ausruhen und Athem schöpfen mußte. Auch hatte ich theils schlechten, theils keinen Schlaf. In der Brust ließen sich beständig allerhand Geräusche vernehmen, der wenige Schlaf, den ich hatte, war schlecht, meist konnte ich aber garnicht schlafen, da ich weder auf dem Rücken, noch auf irgend einer Seite liegen konnte, so daß ich mich fürchtete, zu Bett zu gehen. Durch das angestrengte Athemholen und immerwährend Husten, war ich so matt geworden, daß mir jede Bewegung schwer wurde. Ich wendete mich, da ich keinen Ausweg mehr wußte, an Herrn Paul Weidhaas in Niederlößnitz bei Dresden, Hohestraße 380, dessen Kur auch sofort bei mir anschlug, so daß ich bereits nach 14 Tagen bedeutende Linderung verspürte, die schließlich in volle Heilung überging. Ich spreche Herrn Weidhaas für die große Mühe, welche er sich zur Bekämpfung meines Leidens genommen hat, meinen verbindlichsten Dank aus, und kann dessen Kur allen Leidensgefährten nur empfehlen. [3109

Joseph Winkler, Schneidergehilfe,
Salzburg.



Echt engl. goldgelbe **Riesen-Futterrüben,** die ertragreichste, haltbarste, am schnellsten wachsende, gegen **Futtermangel** schützende Rübe für Winterbedarf, übertrifft seit vieljähriger Erfahrung alle anderen Sorten über das **Dreifache** bei **gleicher Kultur,** hält bis 14 Grad Kälte aus, ohne zu leiden. Rüben bis 15 Pfd. keine Seltenheit. Hunderte Anerkennungen aus allen Gegenden. Aussaat ½ kg auf 25 ar. (1 Morgen) bis Mitte August. Saat ½ kg Mk. 1,75 nebst Anweis. empf. **E. Berger,** Jnt. Saatgeschäft, **Kötzschenbroda.**

Oster's moderne Herrenstoffe zu feinen Anzügen und Paletots sind **unverwüstlich**
ELEGANT UND PREISWÜRDIG.
kostenfrei ohne Kaufzwang Tausende Anerkennungen. Jeder verlange Muster der wirklich gediegenen Stoffe zum Vergleich direct von
ADOLF OSTER, MOERS A. RH. No. 3.

Auf der Westpr. Gewerbe-Ausstellung Graudenz vertreten.

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik
empfiehlt [4339

Hack- und Häufelpflüge, Hackmaschinen.



Mähe-Maschinen
für Gras, Klee und Getreide.

Getreide-Mäher
mit Bindeapparat
bestes Fabrikat.

Heuwender
amerikanisches und deutsches Fabrikat.

Ernte-Rechen
„Patent Ventzki".
Neu verbesserte
„Heureka" u. „Tigerkatze".
Preislisten sende frei.



Wagenfabrik von C. F. Roell Inh. R. G. Kolley, Danzig

Luxus-, Gebrauchs-, Reklame-, Transport-
Wagen
gebrauchte Wagen, Wagenbauartikel
Neue maschinelle Einricht. für Fabrikation und Beschlag von Rädern.
Prospekte gratis.
Lieferant für Militär- und Postfahrz euge
Sattlerei — Lackirerei
Fernsprech-Anschluss No. 370.

Anton Rohde
Dt. Eylau

empfiehlt zu den bevorstehenden **Einsegnungen** sein gut sortirtes Lager in [2866]

schwarzen und weißen Kleiderstoffen, gestickten Roben, Batisten u. s. w.

Ferner: **Schwarze Kammgarne, Tuche und Satins** sowie **Oberhemden, Chemisetts, Kragen, Shlipse u. sämmtl. Weißwaaren.**



BRENNABOR-RÄDER

Gebr. Reichstein • Brandenburg a. d. H.
Aelteste und grösste Fahrradfabrik des Continents
1600 Arbeiter. Jährliche Production 15000 Räder
Gegründet 1871.
[9884]

2777] Ein eleg., sehr beq., einsp. **Wagen,** f. neu, nebst eleg., einsp. **Kummetgesch.,** ebens. e. l., g. erh. **Damens.** u. Dam.-Reitz., ist zum Verk. i. **Osterode Op.,** Roßg. 14a.

Johanniroggen
mit etwas **vicia villosa,** den Ctr. **5 Mk. 50 Pf.** und reine **vicia villosa,** den Ctr. **10 Mk.,** in Käufers Säcken giebt ab
Zekau, Schützendorf
2865] bei Passenheim.

Gummi-Artikel
Feinste Spezialitäten.
Preislisten franko. [7044]
D. Eger, Dresden A.

Sie haben vergessen, sich meine Preisliste über [6951
Gummi-Waaren
kommen zu lassen. + Bd. gratis, als Brief gegen 20 Pf. **R. Oschmann, Konstanz** (Baden.) M. 56.



Hoffmann **Pianos**
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, **Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14**

Hermann Eschenbach
Markneukirchen i. Sa 14, direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustr. Preisliste umsonst u. portofr. [7025]

2792] Von der Gewerbe-Ausstellung ist nach Schluß derselben zu verkaufen:
Kesselhaus, Musikpavillon, mein Stuckpavillon, die Retiraden, 2 Billetbuden, pp.
F. Duszynski,
Maurermeister, Graudenz.

Urtheilen Sie nicht
über meinen Traubenextraktwein, ehe Sie denselben probirt haben. Er kommt den Naturweinen von 50 Pf. gleich und kostet nur 18 Pf. der Liter.
Vorzüglichen
Aechten Trauben-Extract
um ihn selbst zu bereiten: 1 Flasche für 50 Liter Wein geg. Nachn. Mk. 5,50, ½ Fl. f. 25 Lit. Wein Mk. 3,30 m. Gebrauchsanw. Porto u. Verpackung frei. [2824
E. Heyler i. Ingweiler, Elsaß.

Dr. med. Hartmann
pract. u. homöopath. Arzt
München
Bavaria-Ring 20.
Specialist für Frauenleiden, Haut- u. Harnleiden.
1950] Nach auswärts brieflich.

Unser. Kohlens.-Bierapparate



halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. f. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. k. M. 48. **Gebr. Franz.** Königsberg i. Pr. Illst. Preiscourants fr. u. gratis.

Sack- und Plan-Fabrik
E. Angerer, Insterburg.
Beste u. billigste Bezugsquelle für **Säcke** in allen Größen und Qualit. mit Signatur. **Pläne,** Ernte-, Wagen-, Diemen- u. a. wasserdichte, **Pferdedecken,** woll. u. wasserdicht. **Sackband,** gezw. Jutegarn u. s. w.

Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., M. 5,75 (Kiste 80 Pf.) Dieselb. Uhr halb u. voll schlag. M. 7,25 (Kiste 80 Pf.) **Echt silberne Remt.-Uhr,** erste Qualität, Silberstempl, 2 echte Goldränd. M. 10,50. **Pa. Zylind.-Uhr,** echtes Emaillezifferblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur Mk. 6,50. **Hochf. Nickelkette** 60 Pf. **Echt gold. 8 kr.** Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. 21. **Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück. 2 Jahre Garantie. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Illustrirte Preisliste gratis und franko.**
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En-gros,
Berlin, Lothringerstraße 69 G

Gelegenheitskauf!

1 fast neue 93er Wettiner **Dreschmaschine** mit **dopp.** Rein., 1,6 m br., Einriemensystem,
1 fast neue 93er Flöther'sche **Lokomobile** m. autom. Exp., 7 Atm. Kesseldr., 10 qm Heizfl., verkauft mit allen z. Dreschsatz gehörigen Zubehörtheilen m. 1800 Mark unterm Katalogpreise.

S. Zimmer, Strohelevatoren-Fabrik,
Brombe g. [8874

2396] Ein fast neuer
Dampfdreschsatz
8 Pfd., Dreschkasten 60" Trommelbreite, zum Verkauf.
Daselbst können sich
2 Maschinisten
melden. **F. Steinborn,**
Richnau b. Schönsee.

Korke.

5754] Alle Sorten Pfropfen, wie: Spund-, Faß-, Wein-, Mineralwasser-, Medicinal- u. Bierkorke empfiehlt zur prompten und preiswürdigsten Lieferung
Paul Krause, Königsberg i. Pr.,
Korkwaaren- und Brauerei-Artikel-Handlung.
NB. Mehr. Parth. Bierkörke off. ich, u. dam. z. räum., z. ganz ungewnl. bill. Preis. u. st. a. W. m. Muster z. D.

Jede selbst die wüthendste Art von Zahnschmerzen vertreibe augenblicklich Ernst Muff's **schmerzstillende Zahnwolle*)** (mit einem Extrakt aus Mutternelken imprägnirte Wolle). Rolle 35 Pf. **Franz Kuhn,** Kronenparfümerie **Nürnberg,** Generaldepot. In **Strasburg Westpr.** bei **E. Koczwara,** Drog., u. in **Riesenburg** bei **E. J. Jonas.** [2745
*) Nachahmungen zurückzuweisen.



Gummi-Waarenbedarfs-Artikel versendet **Gust. Graf, Leipzig.** — Preisliste g. Freikouvert m. Adresse.

2779] Ein guter, fast neuer **Rollwagen** auf Federn, und ein **Kastenwagen,** 4zöllig, billig zu verkaufen. **Handschuck,** Thorn, Araberstr. 9.

Wünsche e. Kind diskr. Geb. in Pension, auch als eig. anzun. Etw. Mtgft. erw., gute Rfr. stehen z. Seite. Gefl. Meldungen briefl. unter Nr. 2379 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 169.

Graudenz, Dienstag] [21. Juli 1896.

Um Geld und Gut.

2. Forts.] Roman von O. Elster. [Nachdr. verb.

Graf Werner war nachdenklich geworden. Er hatte in der That in den letzten Jahren sehr viel Ausgaben gehabt. Auf dem Rennplatz hatte er große Summen eingebüßt, mehrere seiner kostbaren Rennpferde waren eingegangen, und dann das Spiel in dem Sportklub . . . ah, es war scheußlich, wie ihn das Pech in letzter Zeit verfolgte! — Er erhob sich rasch, trat an das Fenster und trommelte heftig mit den Fingern auf der Fensterscheibe. Der Präsident legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Ich bin nicht nur gekommen, um zu warnen", sprach er leiser, „sondern auch um zu helfen."

„Du mir helfen?"

„Wenigstens Dir einen Vorschlag zu machen. Deine Tochter ist ein schönes, kluges Mädchen; mein Sohn schrieb mir schon von ihr; es scheint, daß mein Stephan Gefallen an Deiner Irmgard gefunden hat. Wie wär's, Werner, wenn aus den Beiden ein Paar würde?"

„Ich zwinge meine Tochter nicht zu einer ihr nicht angenehmen Heirath."

„Von Zwang ist hier nicht die Rede. Wenn sich die Herzen zusammen finden . . ."

„Dann habe ich gegen eine solche Verbindung nichts einzuwenden. Aber was soll mir diese Verbindung helfen? Willst Du etwa meine Schulden bezahlen?"

„Dazu wäre ich wohl kaum im Stande", lächelte der Präsident. „Aber ich würde die Ordnung Deiner Angelegenheiten in die Hand nehmen, während Du eine längere Reise nach Italien, nach dem Orient anträtest."

Graf Werner sah den Bruder mit verächtlichem Lächeln forschend an. „Du bist doch ein schlauer Fuchs, Stephan", sprach er dann lachend. „Willst Dich schon zu meinen Lebzeiten in den Besitz des Fideikommisses setzen! Nun, wenn Irmgard und Stephan sich lieben, habe ich gegen ihre Vermählung nichts einzuwenden. Ueber das Andere jetzt schon zu sprechen, halte ich unter meiner Würde. Ich sehe, daß soeben einige Wagen vorfahren — Du entschuldigst mich jetzt wohl; die Pflicht des Gastgebers ruft mich in den Salon. Auf Wiedersehen beim Souper."

„Eine andere Antwort willst Du mir nicht geben, Werner?"

„Eine andere Antwort kann ich Dir nicht geben. Merke Dir nur das Eine, Bruder, daß ich mit dem Herzen meines Kindes kein Handelsgeschäft treibe, sollte es für mich auch noch so vortheilhaft sein. — Adieu."

Mit kurzem Gruße, das Haupt stolz emporgerichtet, entfernte sich Graf Werner. Auf des Präsidenten Antlitz machte sich ein Zug des Aergers und der Enttäuschung geltend; dann klingelte er seinem Diener, der ihm beim Ankleiden behülflich sein sollte.

* * *

Komtesse Irmgard erfüllte mit vornehmer Liebenswürdigkeit und Anmuth die Repräsentationspflichten des väterlichen Hauses. Die Gräfin, ihre Mutter, war vor zehn Jahren gestorben; eine ältere, unverheirathete Tante, ein Freifräulein Ermintrude v. Wallberg, das, ohne Vermögen, in dem Hause des Grafen Waltersdorff eine Zuflucht gefunden hatte, stand Komtesse Irmgard als mütterliche Freundin zur Seite und unterstützte sie in der Ausübung der vielen gesellschaftlichen Pflichten, die des Grafen gastfreies Haus von dem jungen Mädchen erforderte.

Komtesse Irmgard glich in der äußeren Erscheinung ihrem Vater in hohem Grade. Dieselbe schöne, schlanke, ebenmäßige Gestalt, dieselbe stolzvornehme Haltung des Hauptes, das von einem Kranz üppiger goldblonder Haare umgeben war, dieselben großen tiefblauen Augen, überwölbt von den dunklen Brauen, derselbe feingeschnittene, stolz und frei lächelnde Mund und dieselben freien, ungezwungenen, anmuthigen Bewegungen der tadellosen Gestalt Die junge Dame wurde in der ersten Gesellschaft wegen ihrer Schönheit, ihrer Anmuth viel gefeiert; selbst der Kaiser und die Kaiserin unterhielten sich gern mit Komtesse Irmgard, die zu den intimeren Zirkeln der Kaiserin fast stets zugezogen wurde. Aber nicht nur die Schönheit, die Anmuth der Gräfin machte sie zum Liebling der ersten Gesellschaft, noch mehr schätzte man ihren Geist, ihre Liebenswürdigkeit und ihren stets regen Wohlthätigkeitssinn. Streute Graf Werner seine Wohlthaten und Almosen planlos bald hierhin, bald dorthin aus, beschenkte er jeden Bettler, jeden Bittenden reichlich und ohne weiter nach den Verhältnissen des Bittstellenden sich zu erkundigen, so daß er sehr häufig das Opfer schlauer Betrüger und Betrügerinnen wurde, so hatte Komtesse Irmgard einen weitverzweigten Wohlthätigkeitsdienst eingerichtet, der manche Thräne des Unglücks, manchen Seufzer des Kummers stillte und in Armuth, Krankheit und Leiden aller Art manchen Lichtstrahl der Freude, der Hoffnung sandte. Graf Werner stellte ihr für ihren Wohlthätigkeitsdienst reiche Mittel zur Verfügung. „Du bist eine Künstlerin im Wohlthun", pflegte er lächelnd zu sagen, „und am liebsten möchte ich Dir auch meine Bittsteller überweisen. Ich fürchte nur, diese Herren und Damen kämen dann schlechter dabei weg, als bei mir."

Wenn ihm Irmgard dann und wann einen leichten, scherzenden Vorwurf über seine unüberlegte Freigebigkeit machte, entgegnete er lachend: „Was willst Du, mein Töchterchen? Ich kann nun einmal solch' einem armen Teufel keine Bitte abschlagen, und wenn ich das Elend auf den Straßen Berlins, dieser reichen und schönen Stadt, sehe, dann quillt es oftmals schmerzhaft in mir empor, daß ich nicht Allen helfen kann. Ich weiß wohl, daß ich oft Unwürdigen meine Almosen zuwende, aber wenn ich unter hundert, die sich mir mit einer Bitte nahen, nur einen durch mein Geschenk aus wirklicher Noth rette, dann habe ich genug gethan. Ich vermag nicht zu unterscheiden, wer die Hülfe wirklich verdient, wer ihrer unwürdig ist; deshalb beschenke ich Alle. Ich denke, ich schade Niemandem dadurch und helfe manchem armen Teufel."

Lächelnd ließ Irmgard den Vater gewähren. Hätte sie doch um Alles in der Welt nicht dem braven, freigebigen Herzen des Vaters ernstlich einen Vorwurf machen wollen. So herrschte zwischen Vater und Tochter ein ausgezeichnetes, inniges, liebevolles Verhältniß. Der Vater sah in seiner Tochter den guten Geist seines Hauses und seines oft nicht sehr zahmen Lebens, und die Tochter vergaß über den edlen Eigenschaften des Vaters dessen mannigfache Fehler.

An der Seite des Vaters empfing Irmgard heute Abend die Gäste, die sich aus der ersten Gesellschaft Berlins, dem Adel, den hohen Beamten und dem Offizierkorps zusammensetzten. Selbst ein Prinz des königlichen Hauses, sowie Angehörige mehrerer deutschen Fürstenhäuser, die in dem diplomatischen Dienst des Reiches standen oder in der Armee dienten, zählten zu den Gästen und verliehen dem Fest des gräflichen Hauses einen erhöhten Glanz. Die reichen Toiletten der Damen, die ordengeschmückten Fracks der Beamten, die blitzenden Uniformen der Offiziere boten ein überwältigendes Bild von Glanz und Reichthum, welches so recht in den Rahmen der von einem Lichtmeer durchflutheten Festsäle des gräflich Waltersdorff'schen Palais paßte.

Am Arme ihres Vetters, des Grafen Stephan, Lieutenant im Garde-Kürassier-Regiment, eröffnete Irmgard den Ball. Graf Stephan war eine stattliche Erscheinung; auf seinem hageren Gesicht ruhte indessen stets ein leicht spöttisches Lächeln, welches unangenehm berührte, und in seinen großen grauen Augen lag eine Kälte, eine Starrheit, welche auf ein stolzes, herrisches und grausames Gemüth schließen ließen. Seiner schönen Kousine gegenüber zeigte sich der Graf jedoch als der vollendete Kavalier, als welcher er in der ersten Gesellschaft bekannt war. Wenn ihn die Pflichten des Vortänzers nicht abhielten, widmete er sich ganz seiner Tänzerin und entwickelte eine liebenswürdige Unterhaltungsgabe, um welche ihn viele seiner Kameraden beneideten. In unbewachten Augenblicken loderte dann wohl ein Strahl heißer Leidenschaft in seinen Augen auf, wenn sie auf der schlanken, biegsamen, edlen Gestalt des jungen Mädchens ruhten.

Als der Tanz zu Ende war, blieb Graf Stephan noch eine Weile bei Irmgard stehen.

„Ich finde Dich heute Abend verändert, beste Kousine", sprach er mit leichtem Lächeln, während sein Auge forschend auf dem Antlitz Irmgards ruhte.

„Ich wüßte nicht, was mich verändert haben sollte", entgegnete diese leicht erröthend, indem sie ihr Auge, das vorhin suchend den Saal durchstreift hatte, voll dem neben ihr Stehenden zuwandte.

„Es ist mir, als ob ein Hauch von Traurigkeit auf Deinem sonst so fröhlichen Wesen ruhte", fuhr Graf Stephan forschend fort, „als suchten Deine Augen Jemanden; ich fühle, daß meine Unterhaltung Dich langweilt. . . ."

„Aber, Vetter!" erwiderte Irmgard lächelnd, „wie kommst Du nur auf den Gedanken! Wenn ich Jemand suchte, so war es vielleicht Dein Vater, der noch immer nicht erschienen ist, obgleich er seit mehreren Stunden schon in unserem Hause weilt. Du hast Deinen Vater noch nicht begrüßt?"

„Ich fand noch nicht die Gelegenheit. Ich wußte übrigens, daß er heute kommen würde; er hat morgen eine wichtige Konferenz mit dem Minister."

„Auch ich konnte den Onkel noch nicht begrüßen", entgegnete Irmgard, die Augen senkend, während sich auf ihrem Antlitz wiederum der Zug von Traurigkeit geltend machte, den Graf Stephan vorhin bemerkt hatte. „Mit Papa hat Onkel allerdings schon eine längere Unterredung gehabt".

„Und weißt Du, was sie zusammen gesprochen haben?" fragte Stephan lauernd.

„Wie sollte ich?" erwiderte Irmgard ausweichend.

„Ich weiß es, Irmgard", fuhr ihr Vetter mit leiserer Stimme fort, „es war zwischen ihnen von uns Beiden die Rede."

Fragend erhob Irmgard die Augen zu ihm.

„Ich verstehe Dich nicht, Vetter."

„O, Du verstehst mich sehr wohl, Kousine! Doch leider muß ich Dich jetzt verlassen; ich sehe dort meinen Vater in den Saal treten, ich muß mich ihm vorstellen. Aber, Irmgard, später finde ich wohl Gelegenheit zu einer ungestörten Aussprache mit Dir, und ich hoffe, daß Du mich dann anhören wirst . . ."

„Aber Stephan . . ."

„Sprich jetzt nicht, liebste Irmgard. Du weißt, daß ich Dich auf das Tiefste verehre, daß ich Dich liebe — und Du weißt nun, wovon unsere Väter gesprochen haben."

Er verbeugte sich tief, küßte ihre Hand und entfernte sich dann rasch, ein triumphirendes Lächeln auf den Lippen. Er war gewiß, daß er Gehör fand; er hatte noch stets gesiegt, wo er siegen wollte, und hier lagen für ihn die Verhältnisse so günstig, daß ihm der Sieg nicht entgehen konnte. Sein Vater hatte ihn brieflich von allen Verhältnissen und von seinem Plan in Betreff einer Verbindung mit Komtesse Irmgard unterrichtet. — (F. f.)

Verschiedenes.

— Eine höchst ergötzliche Entengeschichte passirte in dem Dörfchen D. unweit Salzwedel. Ein dortiger Bauer fand am Wasser ein Nest mit Wildenteneiern. Er nahm sie mit, legte sie einer Glucke unter und diese brütete die Eier auch aus. Nachdem die Enten ziemlich flügge waren, verkaufte er sie an einen Landmann aus einem benachbarten Dorfe. Als dieser seiner Verwunderung Ausdruck gab über das eigenthümliche Aussehen der Enten, gab ihm der Verkäufer den Trost: „De Ollen hewen ok so utsehn!" und befriedigt zog der andere mit seinen Enten von dannen. Eines Tages nun — den Enten waren inzwischen die Flügel tüchtig gewachsen — hoben sie sich in die Lüfte und ließen dem Bauer das Nachsehen. Betrübt kommt der zum ersten Besitzer, um ihm sein Leid zu klagen, dieser tröstet ihn abermals mit den Worten: „De Ollen hewen dat ok so makt!"

— [Brave Kinder.] „Nun, Johanna, waren die Kinder während meiner Abwesenheit recht brav?" — „O ja . . . nur zum Schluß haben sie tüchtig gerauft miteinander!" — „Warum denn nur?" — „Jedes wollte am bravsten gewesen sein!"

— [Der kleine Menschenfreund.] Fritzchen rutscht mit seinem guten Anzuge fortwährend auf einem Treppengeländer herauf und herunter. „Fritz!" ruft die Mutter ärgerlich, „was machst Du denn da?" „Hosen für arme Buben!" (Fl. Bl.)

Zur stillen Zeit.

Laßt uns die schöne Zeit,
Freunde, genießen,
Wird ihre Herrlichkeit
Rasch doch verfließen.
Bald muß ihr Glanz versprühn,
Bald, ach, wird welk das Grün.
Nichts, so lang' Rosen blühn,
Soll uns verdrießen.

Das bischen Orient
Macht uns nicht Sorgen;
Wenn's auch dort hinten brennt,
Wir sind geborgen.
Kommt's doch nicht her im Nu,
Ist noch zu weit dazu,
Noch hat Europa Ruh,
Heut noch und morgen.

Kladderadatsch.

Briefkasten.

Bred. Wegen des beschränkten Raumes des Briefkastens empfehlen wir nachzulesen: Heidenhain, Leipzig, „thierischer Magnetismus" 1 Mk. — Lessers Handbibliothek, Dr. Lang, 2. Band „Umsturzbewegungen" 1,25 Mk. — Ueber den Hypnotismus, von Dr. Brüggelmann, Berlin, 0,75 Mk. Der Hypnotismus beeinflußt dazu veranlagte Menschen durch Zuflüstern (Suggestion), so daß sie in Schlaf verfallen, Schmerzen vergessen, ihnen durch Zuflüstern aufgegebene Bewegungen ausführen, willenlos gehorchend. Durch Anblasen, Luftzufächeln, Aufforderung zum Erwachen tritt Erwachen ein, oft mit Kopfschmerzen. Zur Hypnose eignen sich vorzugsweise willensschwache oder kränkliche Menschen. In Nervenheilanstalten werden nach Chatot's Vorgang Heilungsversuche gemacht bei Nervenschmerzen, Rheumatismus, Migraine, Melancholie, Schlaflosigkeit u. s. w. — In der gewöhnlichen ärztlichen Praxis hat sich der Hypnotismus noch nicht eingebürgert; er wird nur versuchsweise gelegentlich angewendet.

X. 15. Ein Bürgerrechtsgeld als Abgabe bei Erwerb des Bürgerrechts kann durch Gemeindebeschluß mit Genehmigung der Kgl. Regierung erhoben werden und findet nur bei Beamten keine Anwendung. Da anzunehmen ist, daß dort ein solcher bestätigter Gemeindebeschluß vorhanden ist, so werden Sie den geforderten Betrag zahlen müssen. Beschwerde ist nicht zulässig.

W. D. 160. Wenden Sie sich unter der angegebenen Adresse nach Guhrau i. Schlesien, dort ist das Winter-Standquartier der Gesellschaft.

H. L. 1378. 1) Ein Recht, beliebigen Urlaub zu verlangen, haben Sie nicht, ein solcher kann nur erbeten werden, und für die Bearbeitung Ihrer Korrespondenz dürften die Freistunden genügen. 2) Ein junger Mann im Geschäft muß bei jeder Arbeit zugreifen. Arbeit schändet nicht, und wenn der Lehrling nicht zur Stelle, ist es nichts Schlimmes, wenn der junge Mann einmal ein wichtiges Packet von der Post holt.

Thorn, 18. Juli. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen kleines Angebot, sehr geringe Kauflust, 128-29 Pfd. hell 136 Mk., 131-33 Pfd. hell 137-38 Mk. — Roggen flau, sehr geringes Geschäft, 123-24 Pfd. 100 Mk. — Gerste ohne Handel. — Hafer unverändert, heller, reiner 113-15 Mk.

Bromberg, 18. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 138 bis 140 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 100 bis 104 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 104 bis 110 Mk., gute Braugerste nom. bis — Mk. — Erbsen Futterwaare — Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 110—116 Mk. — Spiritus 70er 33,75 Mk.

pp Posen, 18. Juli. (Wollbericht.) In den letzten Wochen wurden hier wie in der Provinz etwa 1000 Zentner Wollen verkauft, und zwar nahezu zwei Drittel bessere Stoff- und Tuchwollen und zum übrigen Theile Schmutzwollen; die gezahlten Preise entsprachen so ziemlich den Wollmarktnotirungen. Zufuhren waren nicht unbedeutend.

Berliner Produktenmarkt vom 18. Juli.

Weizen loco 138—153 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 141,75—142 Mk. bez., September 138,50—139 Mk. bez., Oktober 138,50—139 Mk. bez.

Roggen loco 107—115 Mk. nach Qualität geford., Juli 109,75 Mk. bez., September 111,50 Mk. bez., Oktober 112,50 Mk. bezahlt.

Hafer loco 122—146 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 129—135 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—165 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 136—155 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 117—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 44,2 Mk. bez.

Petroleum loco 20,7 Mk. bez., Juli —,— Mk. bez., Septbr. —,— Mk. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 18. Juli 1896.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	14 1/2—15	Rum-Couleur	31—32
Ia Kartoffelstärke	14 1/2—15	Bier-Couleur	30—31
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	11 1/2—12 1/2	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	19—21
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	—	Dextrin secunda	17—19
Ffkr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (klst.)	30—32
		Weizenstärke (grßst.)	34—35
		do. Hallesche u. Schles.	36—37
Gelber Syrup	16 1/2—17	Reisstärke (Strahlen)	46—47
Cap Syrup	17 1/2—18	Reisstärke (Stücken)	45—46
Cap. Export	18 1/2—19	Maisstärke	32—33
Kartoffelzucker gelb	16—16 1/2	Schabestärke	32—33
Kartoffelzucker cap.	17 1/2—18		

Stettin, 18. Juli. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen geschäftslos, loco —,—, per Juli-August —,—, per September-Oktober 137,50. — Roggen geschäftslos, loco —,—, per Juli-August —,—, per September-Oktober 111,00. — Pomm. Hafer loco 118—124. **Spiritusbericht.** Loco unver., mit 70 Mk. Konsumsteuer 33,50.

Magdeburg, 18. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% 10,35, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,75—9,85, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10—7,80. Matt.

Letzte Neuheit!

Seidene Schürzen mit Handmalerei

empfiehlt [2867]

Anton Rohde, Dt. Eylau

Größte Fabrik mit direktem Versand in Deutschland, gegr. 1882.

Tendering's holländische Zigarren

sind das Beste der Zigarrenfabrikation. Preisgekrönt — Tausende Anerkennungen. Besonders beliebt sind folgende, aus den feinsten Tabaken hergestellte Marken:

4034]

	per 100 Stück		per 100 Stück
Fiesta	4 Mk. 50 Pf.	**La Flor de la Reyna**	6 Mk.
Präsent	4 „ 50 „	**Ceres**	6 Mk. 20 Pf.
Ruprecht ...	5 „ — „	**Wilhelm II.** ..	7 „ 50 „
Estrona	6 „ — „	**Wissmann** ...	8 „ 50 „
Jubilo	7 „ 50 „	**Graciella** ...	9 „ 50 „
Musterkiste, je 20 Stück enthaltend	. 5 Mk 50 Pf.	Musterkiste, je 20 Stück enthaltend	. 7 Mk. 55 Pf.

Tendering's holl. Rauchtabake sind leicht und wohlschmeckend.

Grobschnitt à Mk. 0,70, 1,—, 1,20, 1,50, 1,80, 2,20, Feinschnitt à Mk. 0,90, 1,40, 1,70, 2,— per 1/2 Kilo. 500 Stück Zigarren oder 9 Pfund Tabak bilden ein Postpacket. Volles Postpacket franko. **Garantie:** Zurücknahme. **Versandtbedingungen:** An Personen, deren Stellung mir Bürgschaft leistet, ohne — sonst gegen Nachnahme. Auf meine Firma bitte, um vor Nachahmungen geschützt zu sein, ganz besonders zu achten.

Adolf Tendering, größte holl. Zigarren- und Tabak-Fabrik mit direktem Versand in Orsoy an der holländ. Grenze.

Größte Fabrik mit direktem Versand in Deutschland, gegr. 1882.

1927] Für große, reife, entsteng.

Johannisbeeren

zahlen Mk. 12, für reife

Stachelbeeren

Mk. 7 bis 10, für reife

Himbeeren

Mk. 15 pro Zentner und bitten um feste Lieferungsofferten.

M. Heinicke & Co.,

Inhaber R. Ed. Schützler, Obst- und Beerenweinkelterei.

Butter-Großhandlung Paul Hiller, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Himbeeren Kirschen Johannisbeeren

kaufen jedes Quantum [2253

M. Buetow Söhne, Soldau Opr.

2973] Gesundes, trockenes

Espenholz

(Kloben) offeriren wir zum Preise von Mark 8,— pro drei Raummeter frei Alle-Ufer in Pinnau; bei Abnahme größerer Partien Preisermäßigung.

Pinnau

Aktiengesellschaft für Mühlenbetrieb, **Pinnau** bei Wehlau.

Guten Backsteinkäse

empfiehlt zu **Mk. 1,60** per Postkistchen ab hier gegen Nachnahme, die Dampfmolkerei

2533] **Garnsee Wpr.**

Zur Saat!

offerire billigst: [2880

Herbstrüben, runde Riesen, **Herbstrüben,** lange Riesen, **Senf, Buchweizen, Spörgel, Gras- und Kleesaaten.**

B. Hozakowski, Thorn, Samenlager u. Kulturen.

Preislisten mit 300 Abbildungen

vers. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) **chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co.,** Berlin S., Prinzenstr. 42.

Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

Gummi-Artikel

Neuh. v. Raoul & Cie., Paris, Ill. Preisliste grat. u. discret **W. Mähler, Leipzig 42.**

Preis-Verzeichniß über Ia. [7611]

Gummi-Waaren

versendet gegen 10 Pf.-Marke **Sanitäts-Bazar J. B. Fischer, Frankfurt a. M. A.**

Viehverkäufe.

Reitpferd

Fénélon, Enkel des Vorwärts, 6 Zoll gr., 5. J. a., bildschön, mit kolossalen Gängen und leicht zu reiten verkäuflich in Kl. Ellernitz. [3065

Billiges Reitpferd.

2885] Ein magerer, brauner Wallach, 6 Jahre alt, 5'4" groß, komplett geritten, flott. Gänger, auch ruhig im Geschirr, ist für 250 Mk. verkäuflich.

Müller, Löbau Wpr.

---

3 ostpreuß. Wallache

dunkelbraun 4", hellbraun 3", beide 6jährig. Fuchs 3", 5jährig, eingefahren, flotte Gänger, weil überzählig, sehr preiswerth verkäuflich in **Blandau** bei Gottersfeld. [2884

2262] Verkaufe, weil augenblicklich keine Verwendung:

2 Wagenpferde

edle Mutterstuten,

zwei Reitpferde ein Absatzfüllen,

Rakow, Gremboczyn bei Thorn.

Bayerische u. Ostpreußische

Zugochsen

zur Auswahl stehen. [305

Viehhandlung M. Raabe, Culm Westpr.

---

30 hochtragende [2491

Holl. Fersen

30 niedere

Holl. Fersen

20 Kuhkälber

15 Monate alt,

2 elg. Doppelponnies

(Schwarzschimmel), 4 Jahre alt, 1,53 Mtr. groß,

2 sprungf. Eber

(Yorkshire-Rasse)

stehen zum Verkauf in

Koschainen

per Miswalde Ostpr. **H. Hein.**

8908] **Sprungfähige, schwarzscheckige Holländer**

Bullen

von Heerdbucheltern abstammend und junge

Eber und Säue

der großen Yorkshire-Race sind zu ermäßigten Preisen verkäuflich in Annaberg b. Melno Kr. Graudenz.



2895] **9 Stück ostfriesische**

Bullen

schwarzbunt, ca. 1 bis 1½ Jahr alt, im Mutterleibe importirt, stehen preismäßig zum Verkauf auf dem Königl. Allodialgut Schwirsen bei Culmsee.



Sprungfähige und jüngere [6629

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen

Dom. Kraftshagen v. Bartenstein.





3066] Erlaube mir dem geehrten Publikum von **Lessen und Umgegend** die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich **Mitte August cr.** mit **einem großen Transport**

prima ardennischer Fohlen

direkt von Belgien importirt, nach dort kommen werde.

Größere Bestellungen hierauf nehme jetzt schon entgegen, spezielle Wünsche werden gern berücksichtigt, auch wird weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt von

Fritz Genthe, Pferdegeschäft in **Magdeburg,** Alter Viehhof.

Liefere auch **Prima Belgische Deckhengste,** welche in Belgien angekört und prämiirt sind, auf eventuelle Bestellung in mehreren Exemplaren zur gefälligen Auswahl.

Fritz Genthe.

Bock-Verkauf.

5693] Der freihändige Verkauf von vorzüglich gebauten u. außerordentlich stark entwickelten

Oxfordshiredown-Jährlingsböcken

(geb. im Februar 1895) hat am **1. Juni cr.** begonnen zu festen Taxpreisen.

Auf vorherige Anmeldung stehen Wagen auf Bahnhof Melno zur Abholung bereit. Auf Wunsch Preislisten gratis und franko.

Annaberg, im Mai 1896. **Knöpfler.**



Der Bockverkauf der

Rambouillet-Stammheerde

zu Annafeld

beginnt [2708

am 1. August, Mittags.

Wagen auf Anmeldung auf Station **Flatow,** Ostbahn.

R. Schultz.



Rambouillet-Stammheerde

Bankau bei Bahn- und Post-Station **Warlubien Wpr.**

Sonnabend, d. 25. Juli 1896

Mittags 3 Uhr:

Auktion

über ca. **55 sprungfähige, zum Theil ungehörnte Böcke,** in eingeschätzten Preisen von 75 Mk. anfangend.

Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Wolle.

Die vielfach prämiirte Heerde kann jederzeit besichtigt werden.

Züchter der Heerde: Herr Schäferei-Direktor **Albrecht-Guben.**

Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit Bahnhof **Warlubien,** sowie an der Weichsel im Rothen Adler. [157

Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.

C. E. Gerlich.

---

100 Weide-Hammel

und

50 engl. Halbschlag-

Lämmer

verkäuflich in [2542

Ebenau p. Saalfeld Ostpr.

Eberferkel

3 Monate alt, Meißner und Yorkshire-Kreuzung, hat abzugeben Dom. Craemersdorf per Usdau Ostpr. Ebendaselbst wegen Anschluß an Genossenschafts-Molkerei sehr billig

ein Butterkneter

und ein Lesfeldt'sches [3026

Butterfaß

zu 50 Liter, abzugeben.

Deutsche Vorstehhündin

im fünften Felde, von sehr guter Abstammung, ganz firm, hasenrein, gut erzogen, ist für nur 60 Mk. verkäuflich. Gebe die Hündin aber nur in gute Hände ab. [3129

von Reichel, Terpen bei Saalfeld Ostpr.

Cotswold-Böcke

schwerste englische Fleischschafrasse, sehr lange, glänzende Wolle, verkauft Skandlack bei Barten Ostpreußen. [100

200—300

Mutterschafe

zur Zucht, **Rambouillet,** auch **Kammwolle,** große Figuren, auch in kleineren Posten, zu kaufen gesucht. Meldungen mit Alter, Gewicht und Preisangabe erbittet Dom. Rottmannsdorf bei Praust, Kreis Danzig. [3051

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Bäckerei-Verkauf!

Beabsichtige mein Bäckerei-Grundstück in einer Garnisonstadt, eingetretener Umstände halber, preiswerth bei geringer Anzahlung von sofort zu verk. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 3031 an den Gesell.

2825] Ein **gut eingeführtes**

Café u. Restaurant

in einem **Seebade u. Luftkurort** ist mit voller Einrichtung von sogl. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Briefl. Meld. unter **W. M. 49** an die Inser.-Annahme des Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

— **Ein** —

Garten-Etablissement

in nächst. Nähe einer Provinzialstadt, ist Umstände halber sehr preiswerth zu verk. Nähere Auskunft ertheilt die Weinhandlung **R. Denzer, Danzig.** [2337

2628] **Gastwirthsch.** in einem Marktfl. mit Restaur., Billard, Material- u. Kolonialw.-Handl., Bäckerei, gr. Gart. mit Fischteich u. Kegelb. u. 45 pr. Morg. gut. Ackerland, steht für 36000 Mark durch mich zum Verkauf. Briefmarke beifügen. **H. Meyer,** Privatsekretär Elbing, Kurze Hinterstraße 9.

Gasthofverkauf!

mit Postagentur, welche jährlich 700 Mark einbringt, Gastwirthschaft mit Material- und Mehlhandlung, mit 13000 Mk. jährl. Umsatz, massives Gasthaus mit 7 Zimmern, 1 Saal und Laden, Stallungen und Scheune 1 Pferd, 2 Kühe, 4 Schweine, 22 Morgen guten Acker mit voller Ernte, 8 Morgen Wiese. Preis 16000 Mark, Anzahlung 3000 Mark, einziges Geschäft im gr. Dorfe von 800 Einwohn., mit 2 Lehr., 2 Meilen von der Stadt, 1 Meile von der Bahn. Ernstliche Reflektanten mögen sich auf vorherige Meldung an mich Bahnhof Konitz einfinden. **J. Popa,** Flatow Wpr. [3004

Ein in großem Dorfe an der Chaussee gelegenes, gr., massives

Gasthaus

mit vollem Ausschank, Kolonialwaaren-Geschäft und ca. 800 Mk. Nebeneinnahme mit ca. 4 Mrg. großem Garten und Kegelbahn, ist preiswerth mit ca. 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, auch auf ein gutes ländliches Grundstück von ca. 150—300 Morgen zu vertauschen. Guthab. 21000 Mark, Hypothek fest. Meld. brfl. mit Aufschr. 3005 an den Gesell.

---

1 Gastwirthschaft

m. 50 Morgen gutem Acker, Saal u. Kegelbahn, in der Nähe einer Kreisstadt; 2 größere Ziegeleien am Ort mit v. Einsaat, lebendem u. todtem Inventar, ist krankheitsh. u. 1 Wirtschaft v. 150 M. Weizenb. sof. z. verk. Näh. durch **W. Seiler,** Posen, 3098] Bäckerstr. 12, Ecke Petristr.

3102] Ein lange eingeführtes **Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft** ist wegen Krankheit **sehr billig** sofort od. bis Herbst verkäuflich. Ein sehr groß., schön. Geschäfts-Lokal zu jedem großen Unternehmen passend, ist bis Herbst mit auch ohne Lager mit der angrenzend. Wohnung zu verpacht. Off. bittet bald an **C. S. Horwitz,** Schwetz a./W.

Ein Grundstück

mit rentabl. Colonialw.-, Destill.- u. Schankgeschäft, in einer Kreisstadt, an Bahn u. schiffbarem Fluß belegen, ist preiswerth wegen anderer Unternehmungen zu verkaufen. Reflekt. erf. Näher. durch Paul Schüler, Filehne. [3100

Sichere Brodstelle für Materialisten!

Anderw. Unternehm. halber ist in einer mittler. Kreisstadt Wpr. ein sehr flott gehendes **Materialwaaren-Geschäft mit Ausschank** von sogleich oder später für einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Umsatz 90—100000 Mk. Sehr gut. Lage am Markt. Gebäude in vorzügl. Zustande. Anzahlung 15—18000 Mk. Sämmtl. Schulen am Ort. Meld. briefl. u. Nr. 1729 an den Geselligen erbeten.

Meine Gastwirthschaft

einzige im Kirchendorf, mit Culmermorgenland und Garten, will ich verkaufen. [2930

Franz Czerniak, Schwarzwald b. Ponschau.

Geschäfts-Verkauf. Selten günstige Gelegenheit!

In einer kl. Provinzialstadt Westpr. ist ein nachweislich gutgehendes Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft, das einzige christliche am Platze, Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu übernehmen. Meld. brfl. unt. Nr. 2846 an den Geselligen.

Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft,

mit großem Ausspann und **Restaurationsr.,** Marktl., zu verk. C. Th. Daehn, Culm. [2914

Hotel-Verkauf.

Das älteste und best renomirte Hotel einer größeren sehr lebh. Garnisonstadt mit nur bestem Reiseverk. u. feinst. Kundsch. der Zivil- u. Militärbeh., soll vorgeschrittenen Alters wegen, vom Besitzer unter sehr günstigen Bedingungen, bei mäßiger Anzahlung, verkauft werden. Meld. briefl. mit Aufschr. 2672 a. d. Ges.

Gute Brodstelle.

3062] Eine alte, gutgeh. Fabrik f. Kanalisations-, Gas- u. Wasserleitungs-Anlagen, verbunden mit Schlosserei u. Klempnerei in voll. Betriebe, gute Lage u. Kundschaft, ist Todesfalls halber von sofort preiswerth zu verkaufen. Meld. sub **T. 7640** beförd. die Annonc.-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i./Pr.**

Haus in Thorn [3006

m. gangb. Bäckerei, für 42000 Mk. bei gering. Anz. z. verk. Miethsüberschuß 417 Mk. Off. u. L. A. a. d. Exped. d. „Th. Presse", Thorn, erb.

Ein Grundstück

ziemlich mitten der Stadt **Bromberg,** mit einem seit 12—18 Jahr. gut renommirten **Kohlen-, Nutz- und Brennholz-Geschäft und Fuhrbetrieb,** ist veränderungshalber zu verkaufen, eventuell auch gleich im geordneten Betriebe zu übernehm., auch sind **Schuppen** und **Lagerplatz** für Baumaterial, oder andere Unternehmungen vorhanden. Meldung. unt. **A. B. C.** an die Annoncen-Annahme des Geselligen in Bromberg erbeten.

Alte Brodstelle.

Gut gehend. Kolonialwaar.- u. flottes Restaurations-Geschäft in einer Kreisstadt Westpr., mit gr. Auffahrt u. gut. Geb., ist Umst. halb. von sogl. bei gering. Anzahl. zu verkauf. od. f. 1600 Mk. Miethe zu verpachten. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2673 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücksverkauf.

3119] Krankheitsh. beabsichtige ich mein am Markte gelegenes Grundstück, Material, Schank, Hotel, m. 9 Zimm., Restauration mit Garten, Braunbierbrauerei u. kl. Landwirthschaft für einen angemessen. Preis bei ca. 30000 Mark Anz. sofort zu verk. Näh. Auskunft wird bereitwilligst ertheilt. **Fr. Preuss,** Arys Opr.

Besitzung

ca. 3 Hufen kulm. groß, Weizen- und Rübenboden, vorzügliche Ernte in Aussicht, an Chaussee, 1/4 Meile von Marienburg geleg., Inventar: 19 Stück Rindvieh, 9 Pferde, für 72000 Mk., bei ca. 20 Mille Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 2547 an den Gesell.

Hübsch. Gartengrundstück

dicht an der Kreisst., f. preiswerth zu verk. Anfr. unt. **100 Z.** postl. Marienwerder. [3022

Parzellirungs-Anzeige.

2854] **Sonntag, den 26. d. Mts., von 12 Uhr Mittags an,** werde ich Unterzeichneter die den Besitzern **Adolph Jaeschke**'schen Eheleuten zu **Niederausmaß** gehörige, selten schöne

Besitzung

bestehend aus nur durchweg gutem Acker, besten Kuhheuwiesen, sehr guten Gebäuden, prachtvollem Inventar und Ernte, in einer Größe von ca. 18 Hektar, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen in deren Behausung verkaufen.

Bemerkt wird noch, daß Restkaufgelder den Käufern unter sehr günstigen Bedingungen gestundet werden.

Culm, im Juli 1896.

J. Mamlock.

Bekanntes gutes

Cigarren-Geschäft

m. gediegener Engros- u. Detail-Kundschaft in **Danzig** günstig zu übernehmen. Meldungen briefl. u. Nr. 2838 a. d. Ges. erbeten.

3099] Verkaufe gegen 1000 Mk. Anzahl. oder verp. sofort wegen Versetzung mein **Grundstück,** (auch ev. 13 Morgen Moorland) auf welchem eine Postagentur zu besetzen ist. Passend für Jemanden, der eine Postagentur übernehmen möcht.

Parduhn, Postagent, Neukirchen, Kr. Bromberg.

Mein Grundstück

in einer Provinzialstadt Westpr., am Markte gelegen, mit Bahnverbindung, in welchem ein flottes Kolonial-, Delikatessen- u. Eisenwaaren-Geschäft verbunden mit Destillation betrieben wird, und zu welchem ein schöner Garten mit Kegelbahn gehört, bin ich bereit, anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Gefl. Meld. briefl. unt. Nr. 3110 an den Ges. erbeten.

Für Brennereiführer mit Vermögen!

Ein Rest-Grundstück

ca. 300 Morg. groß, mit schöner, neuer **Brennerei** (zur Genossenschaft sich eignend), ist billig zu verkaufen. Kontingent **23000** Lit.

Daselbst ist ein

kupferner Braukessel

von 22 hl zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3045 an den Geselligen erb.

2589] Vom Gut **Kgl. Neudorf** Wpr., Kreis Briesen, sind noch ca. **100 Morgen** in 2 Parzellen, à 50 Morgen, oder auch im ganzen als

Rentengüter

an deutsche Ansiedler zu verkaufen. Bahnverbindung Briesen resp. Gottersfeld u. Kornatowo.

Todesh. sehr billiger

Gutskauf

in Westpr. gel., 6 Klm. v. Kreisstadt und Meierei, 3 Klm. auch näher Bahn u. Postst. 800 Mg. ebener recht guter Mittelb. inkl. im Felde 30 u. unmittelbar am Hofe 70 Mrg., gute Wiese, Geb., angeh. Baulicht., kompl. gutes Inv., tägl. Milch z. Meierei w. verk. Hypoth. keine gef., Preis 100000 Mk., Restkaufg. u. Anz. n. Uebereink., betr. Gut z. Parzelliren gut gel. mit Ernte und sämmtl. Inv. sof. zu verk.

Meldungen briefl. u. Nr. 2721 an den Geselligen.

Dampfmolkerei

in bestem Zustande und guter Einrichtung von bald zu verkaufen. Meld. an Klempnermstr. Jahner in Kriewen, Prov. Posen.

Reellste Vermittelung

für Stadt- und Landgrundstücke jeder Art und Branche über ganz Deutschland, sowie Beschaffungen von Hypotheken, durch das altbekannte Grundstücks- u. Hypotheken-Vermittelungs-Bureau v **H. Müller, Berlin N., Oderbergerstrasse 51/52.** Streng reelle Vermittel. ohne Provisions-Vorschuß.

Pachtungen.

Ein **Getreide-, Futter- und Dünge-Geschäft** ist sofort mit **Wohnung** zu verpachten. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2443 an den Geselligen erb.

Sichere Brodstelle!

2246] In meinem Hause ist die bisher mit bestem Erfolg betrieb. Stellmacherei nebst Wohnung p. sofort resp. p. 1. Oktober d. J. zu vermiethen.

R. Starost, Schmiedemeister, Bischofswerder Wpr.

Parzellirungs- und Verpachtungsanzeige.

2320] **Vom 15. Juli cr. ab** nehme ich im **Hotel Wildt** in Schwetz täglich **Kauf- und Pachtofferten** für

Koslowo etc.

entgegen.

D. Raczinski.

Afterpächter

für ein **Waarengeschäft,** verbunden mit flotter **Restauration und Speisewirthschaft,** in der Nähe der Kaserne gelegen, gesucht. Zur Uebernahme sind ca. 2000 Mark erforderlich. Meldungen, zu deren Beantwortung ca. 14 Tage Frist erbeten wird, briefl. u. Nr. 3115 a. d. Gesellig. erbet.

Ein Kolonialwaarengesch.

möglichst mit Schank, od. bessere Gastwirthschaft wird zu pachten resp. kaufen gesucht. Meld. unt. Nr. 1790 an den Geselligen erb.

Eine größ. Pachtung

Pachtadministration od. mittelgr. Gut mit 30000 Mk. Kapital von sofort gesucht. Meld. briefl. unt. 3122 an den Geselligen.

3108] Suche von sofort oder zum 1. Oktober eine gangbare

Bäckerei

zu pachten. J. Jurisch, Bäckermeister, Soldau Ostpr.